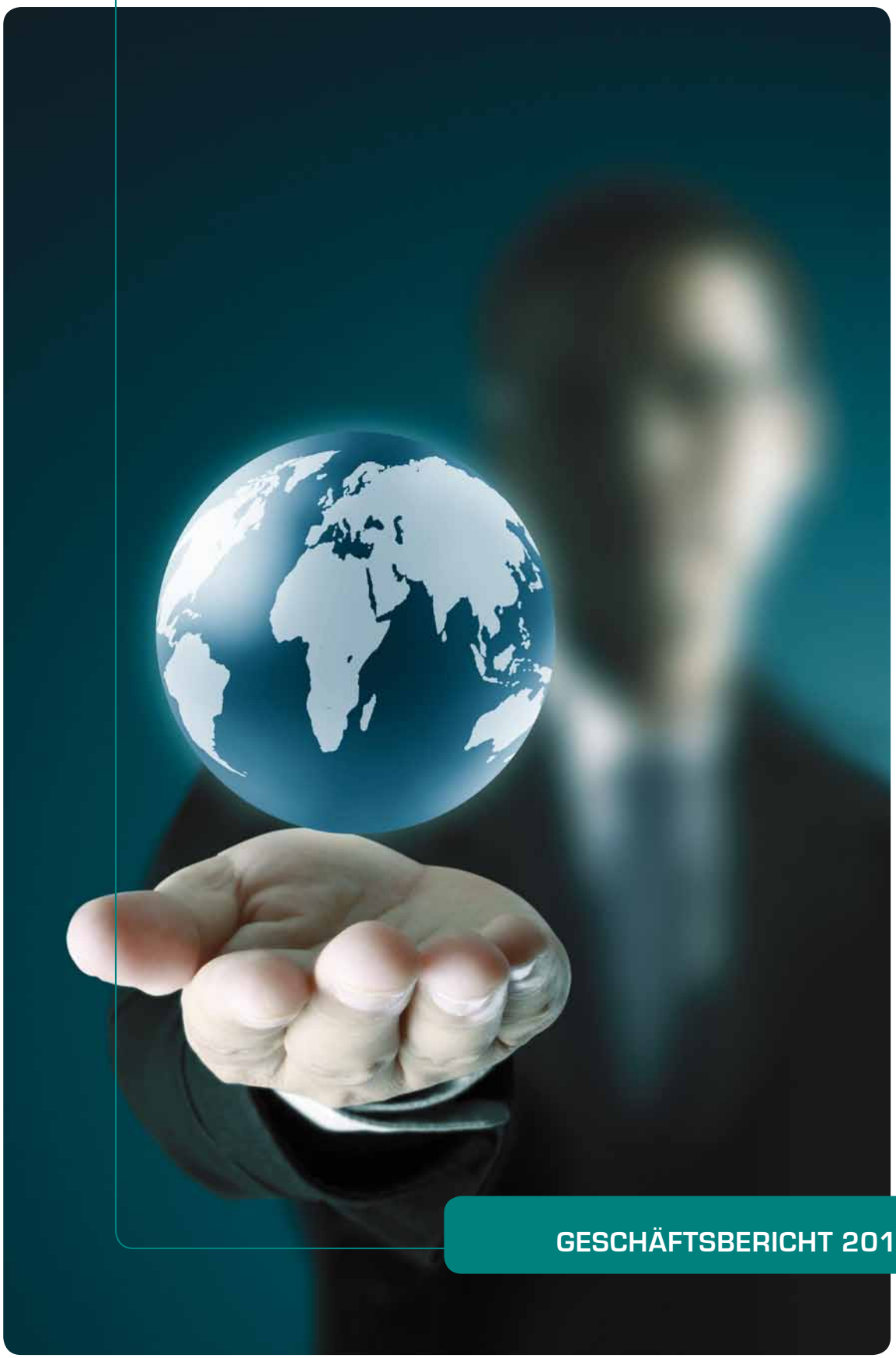
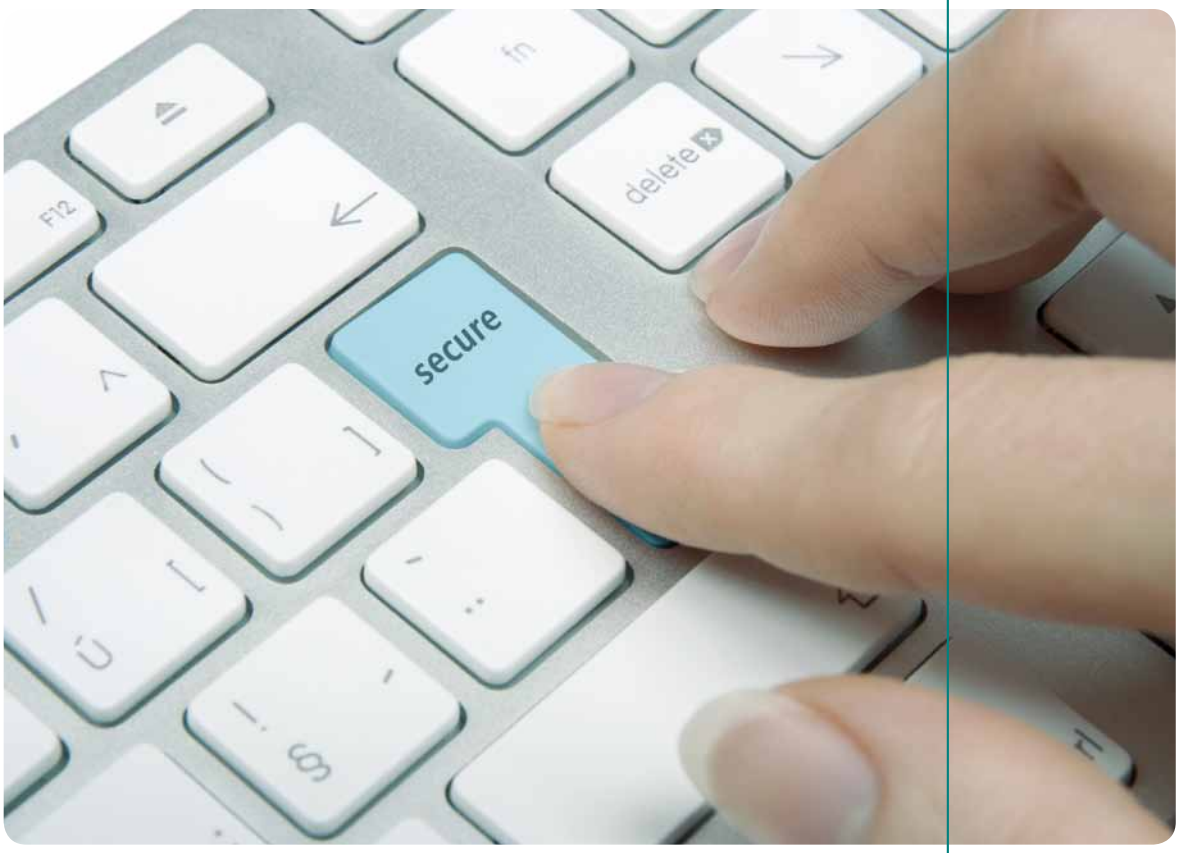
INTEGRALIS



GESCHÄFTSBERICHT 2011

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

	Umsatzerlöse	EBITDA	EBIT	Ergebnis nach Steuern	Ergebnis pro Aktie unverwässert	Ergebnis pro Aktie verwässert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	€	€
GJ 2011	178,0	-7,8	-19,1	-21,8	-1,93	-1,93
GJ 2010	188,2	3,0	0,3	1,4	0,12	0,12
GJ 2009	166,4	-1,2	-3,7	-6,4	- 0,57	-0,56
GJ 2008	168,9	7,8	6,0	9,3	0,86	0,85
GJ 2007	158,3	7,1	5,0	5,2	0,48	0,47



INHALTSVERZEICHNIS

2 Ergebnisse im Überblick
4 Aktionärsbrief
6 Bericht des Aufsichtsrats
10 Die Integralis Aktie
12 Inside Integralis
14 Integralis Aktivitäten
20 Das Integralis Geschäftsmodell
24 IT-Security Trends
27 Konzernlagebericht
46 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
47 Gesamtergebnisrechnung
48 Konzern-Bilanz
50 Konzern-Kapitalflussrechnung
51 Konzern-Eigenkapitalspiegel
52 Konzernanhang
99 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
100 Entsprechenserklärung
103 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
104 Integralis weltweit
106 Stammaktie
106 Finanzkalender
106 Impressum

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE

Georg Magg, Vorstandvorsitzender

Die globalen Unsicherheiten und die beispiellosen Änderungen des Jahres 2011 – die noch andauernde Euroschuldenkrise, die Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA, der „arabische Frühling" und die tragischen Naturkatastrophen wie beispielsweise der japanische Tsunami und die Erdbeben in Neuseeland und in der Türkei – werden auch für künftige Generationen weitreichende Folgen nach sich ziehen.

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen wurden der Umfang und die zeitliche Planung der IT-, Sicherheits- und Riskmanagementinvestitionen und -budgets vieler globaler, regionaler und lokaler Unternehmen weiterhin neu bewertet. Als ein Unternehmen mit beträchtlichen Geschäftsaktivitäten in den Hardware- und Technologiebereichen blieben wir von diesen Änderungen nicht verschont, so dass unsere Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 5% auf € 178 Mio. fielen.

In der zweiten Jahreshälfte 2011 konnten jedoch in gleich vier Bereichen wesentliche Änderungen für Integralis eingeleitet werden. Das Ziel hierbei war es, durch die Investitionen und die Unterstützung unseres Mehrheitsaktionärs NTT Communications das Unternehmen für eine sichere und gewinnträchtige Zukunft zu positionieren. Erstens erweiterten wir unsere Fähigkeiten im Bereich Consulting and Professional Services, um zur Ergänzung unserer Technologie- und Produktausrichtung unsere Lösungsorientierung noch weiter auszubauen. Zweitens wurden in den Bereichen Partner Management, Professional Services, Marketing, Finanzwesen, Recht und Operations fähige Mitarbeiter mit beträchtlichen Branchenerfahrungen neu eingestellt. Drittens bauten wir durch zusätzliche Investitionen in den schnell wachsenden Märkten Asien-Pazifik unsere Geschäfte aus. Zusätzlich wurde durch die Akquisition des Sicherheitsspezialisten Secode unsere skandinavische Präsenz nachhaltig gestärkt. Schließlich investierten wir in einem beträchtlichen Rahmen zur Erweiterung unserer Entwicklungskapazität und -infrastruktur. Dabei wurde die Möglichkeit einer neuen Plattform im Bereich Managed Security Services (MSS) zum Ausbau unserer künftigen Serviceleistungen geprüft. Aus-

gelöst wurden diese Änderungen durch Unternehmen, die ihre Sicherheitsanforderungen neu bewerten. Hierzu gehören auch Faktoren wie die IT-Konsumerisierung, die ständig steigende Mitarbeitermobilität, die wachsende Bedeutung des Cloud-Computing sowie die immer größer werdenden Gefahren aus der Cyberkriminalität.

Ich bin davon überzeugt, dass sich in den kommenden Jahren durch unsere tatkräftige Geschäftsführung und die beträchtlichen Änderungen unseres Geschäftsmodells unsere Geschäftsentwicklung gegenüber dem Jahr 2011 verbessern wird. Durch die weitere gezielte Umsetzung unserer Wachstumsstrategie werden die mittelfristigen Verbesserungen vorangetrieben. Dabei wird die Wertschöpfung zugunsten unserer Aktionäre weiter verbessert. Gleichzeitig werden wir international tätigen Konzernen und größeren regionalen Kunden globale Lösungen zur Verfügung stellen.

Mein herzlicher Dank auch im Namen meiner Vorstandskollegen gilt auch unseren Aktionären, den Geschäftspartnern und allen unseren Mitarbeitern für ihre harte Arbeit und ihr Engagement.

Georg Magg

Vorstandsvorsitzender

Der Vorstand der Integralis AG: Heiner Luntz, Georg Magg und Simon Church

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2011

Luc Loos, Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten. Aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat sich eingehend mit der Lage des Unternehmens, der Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der beabsichtigten Geschäftspolitik einschließlich der Unternehmensplanung in insgesamt sieben Sitzungen und zweiwöchentlich stattfindenden telefonischen Aufsichtsratsbesprechungen befasst. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Alle wesentlichen Investitionsentscheidungen und alle Entscheidungen von grundsätzlicher und strategischer Bedeutung wurden vom Aufsichtsrat geprüft und genehmigt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiteten eng zusammen und stimmten in regelmäßigen Abständen die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Dabei unterrichtete uns der Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich neben der Risikolage und dem Risikomanagement auch mit dem Integralis Compliance-Programm beschäftigt. Daneben wurde das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente regelmäßig überprüft. An dieser Stelle wird auf den im Konzernlagebericht ausführlich dargestellten Vergütungsbericht auf den Seiten 36-38 verwiesen. Auch die Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Vorstand vor der jeweiligen Veröffentlichung war Gegenstand der Sitzungen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von uns anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrat am 24. März stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Integralis AG zum 31. Dezember 2010 fest. Darüber hinaus wurde der Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2011 gemäß § 312 AktG besprochen und festgestellt. In dieser Sitzung berichtete der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere über die Rentabilität des Eigenkapitals gemäß § 90 Absatz 1 Ziffer 2 AktG. Nach einer ausführlichen Aussprache über den Jahresabschluss mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand billigten wir den Jahresabschluss der Integralis AG zum 31. Dezember 2010 sowie den Konzernabschluss. Darüber hinaus wurde beschlossen, die Vergütung des Aufsichtsrats an das STI-System des Vorstandes anzupassen, damit gewährleistet ist, dass der Aufsichtsrat und der Vorstand die gleichen Ziele verfolgen. Auf der gleichen Sitzung beschlossen wir die Tagesordnung und legten die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung am 18. Mai 2011 fest. Anschließend erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftslage der Integralis AG sowie deren Beteiligungsunternehmen und ging danach auf deren geplante weitere Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 ein. Schließlich gaben wir eine mit dem Vorstand abgestimmte Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz ab. Das US-Geschäft wurde mit der US-Geschäftsführung eingehend erörtert.

In der Aufsichtsratssitzung vom 18. Mai 2011 wurde über die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2011 beraten. Die strategische Richtung und der Vorschlag der Geschäftsführung zur Einführung einer stärkeren Plattformorientierung wurden erörtert, wobei der Aufsichtsrat den Vorstand aufforderte, die Entwicklung des Plattformkonzepts voranzutreiben und einen diesbezüglichen detaillierten Finanzplan zu erstellen.

Bei der Aufsichtsratssitzung vom 10. Juni 2011 stand die Prüfung des Finanzplans im Mittelpunkt der Betrachtung. Am 1. Juli 2011 wurde das neue strategische Modell „Joint Master Plan“ vorgestellt und erörtert. Die stärkere Betonung der Orientierung hin zu plattformgestützten Dienstleistungen und die damit verbundenen beträchtlichen Investitionen wurden durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Am 11. August 2011 wurde über den Fortschritt beim „Joint Master Plan“ sowie im allgemeinen über die Geschäftsentwicklung und im besonderen über die Lage in den USA beraten. Es wurde beschlossen, alle zwei Wochen eine Telefonkonferenz zur Besprechung der Entwicklung der US-Geschäfte abzuhalten.

In der Aufsichtsratssitzung vom 10. November wurde die durch den Vorstand vorgelegte Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2012 erörtert und genehmigt. Der Vorstand berichtete ferner auf der Aufsichtsratssitzung über die Besprechungen mit Secode und NTT Com bezüglich des Erwerbs aller Geschäftsanteile an Secode AB. Der Aufsichtsrat befürwortete die Fortsetzung dieser Verhandlungen.

Am 30. November 2011 prüfte der Aufsichtsrat die vorgeschlagenen Bedingungen zum Erwerb der Beteiligung an Secode und fasste einen entsprechenden Beschluss zur Genehmigung der vorgesehenen Kapitalerhöhung.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat stimmte die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex mit dem Vorstand ab und gab gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz ab. Die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde in den Geschäftsbericht aufgenommen und durch Bekanntmachung im Internet den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der aufgestellte Jahresabschluss des Berichtsjahres 2011, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der Gesellschaft und der Konzernlagebericht sind durch den Abschlussprüfer, KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Rahmen ihrer Prüfung hatte der Abschlussprüfer auch zu beurteilen, ob der Vorstand die gesetzlichen Vorgaben beachtet, insbesondere ein Überwachungskontrollsystem eingerichtet hat, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

In der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2012 hat der Aufsichtsrat den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat in der Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Bei der Prüfung der Lageberichte decken sich die Einschätzungen des Vorstands mit den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es ergaben sich dabei keine Einwendungen, so dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss gebilligt hat. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht") hat der Abschlussprüfer ebenfalls geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig vorgelegt. Er wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 22. März 2012 im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht und die in ihm enthaltene Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts und ist mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer einverstanden.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Besetzung des Aufsichtsrats blieb im Geschäftsjahr 2011 unverändert. Bei der Besetzung des Vorstands der Integralis AG ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Änderungen: Herr Simon Church wurde zum 1. April 2011 zum Chief Operating Officer bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Integralis Konzerns sowie den Vorstandsmitgliedern seinen Dank und seine Anerkennung für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistungen aus.

Luc Loos
Aufsichtsratsvorsitzender

DIE INTEGRALIS AKTIE

ISIN: DE0005155030
WKN: 515503
Reuters: AAGGn.DE
Bloomberg: AAGN:GY

DIE INTEGRALIS AKTIE

2011 sah die Fortsetzung der Schuldenkrise in Europa und zunächst bis zum Juli auch die Fortsetzung der entspannten Reaktion der Märkte darauf. So notierten zur Jahresmitte Dax, TecDax und Nasdaq alle einheitlich um ca 6% über dem Jahresstartwert. Doch dann kam es in Europa zur Rückkehr der Nervosität mit Einbrüchen an den Finanzmärkten um ca. -16% und -21% gegenüber Jahresstart für Dax und TecDax, während der Nasdaq das Jahr sogar leicht positiv beenden konnte.

Die Integralis Aktie lief in diesem Markt bis zum November parallel zum TecDax, konnte aber die Erholung von Ende November bis zum Jahresende nicht mitmachen. Bei sehr geringen Umsätzen beendete Sie das Jahr bei 5,53 € und damit um ca. 32% unter dem Vorjahr. Der Jahreshöchstkurs wurde im Januar bei 8,60 € und der Jahrestiefstkurs im November bei 5,30 € markiert. Belastend auf den Kurs wirkte sich neben den negativen Geschäftszahlen auch die Tatsache aus, dass mehr als 2 Jahre nach dem ursprünglichen Einstieg durch die NTT Communications keine Anzeichen für das von einigen Aktionären erwartete schnelle Squeeze-Out bestehen und damit der spekulative Anreiz geringer wird.

INSIDE INTEGRALIS

INTEGRALIS HIGHLIGHTS 2011 – UNTERNEHMENSMELDUNGEN UND AKTIVITÄTEN

31. März	Integralis veröffentlichte seine vorläufigen Geschäftszahlen für 2010:Integralis steigert den Konzernumsatz um 13 Prozent und schreibt wieder schwarze Zahlen
1. April	Simon Church wird Chief Operating Officer
13. Mai	Geringer Technologie-Umsatz führt zu einem geringeren Gesamtumsatz
19. Mai	Hauptversammlung bestätigt alle Beschlussvorschläge mit großer Mehrheit
12. August	Schwacher Technologie-Umsatz und Geschäftsübergang in den USA führten zu einem Umsatzrückgang und Druck auf das Ergebnis
14. November	Schwacher Technologiesektor und gedämpftes US-Geschäft belasten Umsatz und Ergebnis
1. Dezember	Integralis erwirbt den Managed Security Services-Anbieter Secode AB

WHEN YOU THINK IT SECURITY AND INFORMATION RISK MANAGEMENT – THINK INTEGRALIS

INTEGRALIS
securityworld 11

Integralis Security World 2011

Im Sommer 2011 haben sich über 600 Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum 4. Integralis IT-Sicherheits-Gipfel (ISW) am 28. und 29. Juni in Stuttgart angemeldet. An den zwei Tagen präsentierten über 40 führende Anbieter von IT-Sicherheitslösungen und Integralis Partner dem Forum ihre Produkte.

Marcus Rubenschuh (VP IT-Security & Compliance der Deutschen Post AG) und Dr. Matthias Rosche (Director Consulting & Business Development, Integralis) referierten beim ISW 2011 zum Thema Cloud Security und stellten die Frage „Alles klar in der Cloud?"

Weitere Vorträgen hielten die IT-Größen Gavin Millard (EMEA Technical Director TRIPWIRE), Guy Rinat (Vice President Research & Development SENTRIGO), Len Padilla (Director NTTE Engineering Team NTT Europe) und Nir Zuk (Mitbegründer und CTO Palo Alto). Besuchern der ISW stand eine Auswahl von mehr als 70 Präsentationen von Kunden, Herstellern, Partnerfirmen und Integralis-Betreuern zur Verfügung.

„Die Cloud ist in aller Munde", sagt Dr. Matthias Rosche, Director Consulting & Business Development Central Europe bei Integralis. „Leider versteht darunter jeder etwas anderes und auch bei den Sicherheitsansätzen für die Cloud ist es nicht

viel besser." Da das ein globales Problem ist, hat die Integralis in 2011 den Schwerpunkt auf dieses Thema gelegt. „Es gibt durchaus eine Vielzahl neuer, sehr innovativer Ansätze, um Anforderungen wie Sichere Authentifizierung, Vertraulichkeit und auch Verfügbarkeit sowohl für die Private Cloud als auch für die Public Cloud zu bedienen", so Rosche weiter. „Eine ganze Gruppe von kleinen und auch größeren Anbietern hat sich auf Sicherheitsprodukte und Services für auslagerungswillige Unternehmen spezialisiert. Dies wollten wir in diesem Jahr unseren Teilnehmern vermitteln. Und ich denke dieses Ziel haben wir mehr als erreicht."

Wiederum bot die ISW zahlreiche Möglichkeiten zum persönlichen Austausch mit Experten der führenden Lösungsanbieter und Integralis-Spezialisten. Dazu gehörten sowohl die parallel laufende Ausstellung als auch eine „Security Night" am Dienstagabend. Über 500 Gäste besuchten diese Networking-Abendveranstaltung und tauschten bis spät in die Nacht Informationen mit Kollegen aus der IT-Welt aus.

Für viele der Teilnehmer ergaben sich durch diese Mischung aus Fachkontakt- und Networking-Plattform zahlreiche interessante neue Kontakte. Zum vierten Mal war die Integralis Security World 2011 ein großer Erfolg, und wir freuen uns schon auf die nächste ISW im Juni 2012.

Integralis Partner-Awards

Ein weiteres Highlight war die Verleihung der Partner-Awards 2011. Integralis zeichnete fünf Verkäufer aus 40 Partnerfirmen für ihre hervorragenden Leistungen aus; folgende Preise wurden verliehen:

- Best Newcomer: Q1 Labs
- Best Growth: Websense
- Best Support Services: Juniper
- Best Partner Program: F5
- Best Channel Management: Varonis

Integralis Roadshows in der DACH Region

2011 wurden zwei Integralis Roadshows organisiert. Hier ging es vornehmlich um die Herausforderungen im IT-Sicherheits- und IT-Risikomanagement, und wir präsentierten Lösungen in Zusammenarbeit mit einigen unserer Hauptpartner.
Die erste Roadshow wurde in Zusammenarbeit mit Cirquent und itelligence (SAP, Microsoft, Oracle & Co. – Business goes mobile) geplant und organisiert. Die zweite im Herbst wurde in enger Zusammenarbeit mit NTT Communications veranstaltet. Jede der beiden Roadshows fand in 10 Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt, und sie wurden von insgesamt 1200 Sicherheitsfachleuten besucht.

Aktivitäten in Großbritannien

InfoSecurity Europe 2011
Nach der erfolgreichen Infosec 2010 wurden bestehende und künftige Kunden eingeladen, sich in einem angemieteten Pub von der InfoSec zu „erholen", um sich dort über die präsentierten Produkte und ihre Einsatzmöglichkeiten zu unterhalten. Auch wichtige Journalisten und Analysten der Branche nahmen an der Veranstaltung teil. Im Laufe der zwei Tage lernten über 200 Teilnehmer in Gesprächen mit Teammitgliedern und anderen begeisterten Kunden die Services und Menschen von Integralis besser kennen.

Integralis Security World UK
Nach der erfolgreichen ISW 2011 in Deutschland fand im September die Integralis Security World Großbritannien im Science Museum in London statt. Tagesthema war „Die Zukunft der IT-Sicherheit" angesichts einer neuen Generation von Herausforderungen an die Sicherheit.

150 britische Kunden verbrachten mit Integralis und 12 strategisch ausgesuchten Partnern einen Tag gefüllt mit Kundenfallstudien, Keynote-Speakers, Panel-Diskussionen sowie kleinen, relevanten Gesprächsrunden zu zahlreichen Themen der strategischen und technischen Informationssicherheit. Der Tag endete mit einer lebhaften Panel-Diskussion und dem Integralis „Dragon's Den" und anschließenden Drinks und Kanapees beim Networking.

Mit nach Hause nahmen die Teilnehmer wertvolle praktische Erkenntnisse über das Management von Aspekten wie Consumerization der IT, fortlaufende Compliance sowie Cyber- und Mobile Security.

C-Level-Dinner bei Heston Blumenthal
Integralis lud Bestands- und potenzielle Kunden sowie Partner zu zwei exklusiven C-Level-Privatdinnern ein, um über strategische Fragen im IT-Sicherheits- und Risikomanagement zu sprechen. Eine Ikone unter den Restaurants, das „Dinner" von Heston Blumenthal, dem selbst ernannten ‚verrückten Wissenschaftler' des Kochens, erwies sich dabei als gute Wahl für dieses hochrangige Publikum. Bei lockeren Gesprächen konnten

die Gäste, von denen einige zuvor noch keinen Kontakt mit Integralis hatten, über Best-Practice-Ansätze im Risikomanagement diskutieren und die Consulting und Managed Services von Integralis kennen lernen.

Strategische Kunden – Networking-Events
2011 startete eine Reihe von Networking-Events für hochrangige strategische Kunden. Diese Veranstaltungen in erstklassigen Restaurants in der City of London dienten dem Strategische-Kunden-Team und dem höheren Management von Integralis als informelle Plattform zum Networking mit leitenden Sicherheitsverantwortlichen bei Top-Kunden.

Aktivitäten in den USA

Southern California Security Summit
Auf Grund der hohen Nachfrage hielt Integralis zum dritten Mal den jährlichen Security Summit in Südkalifornien ab. Das Forum beschäftigte sich mit wichtigen Fragen wie Konsumerisierung, Cloud-Computing und immer noch bestehenden Bedrohungen auf hoher Ebene. Durch die Zusammenarbeit mit den Sponsoren Arcsight und Juniper wurde die Veranstaltung wieder ein großer Erfolg.

Executive Dinner:
Reduzierung der Komplexität in Rechenzentren
Zu dieser Veranstaltung kamen über 40 IT-Fachleute aus dem Großraum Chicago, um die innovativen Instrumente kennen zu lernen, mit denen Integralis die Sicherheit verbessern, Kosten reduzieren und die Komplexität aus Rechenzentren verbannen kann. Bei einem erstklassigen Essen hatten die Gäste Gelegenheit zu einem interaktiven Dialog angeführt von Michael Gabriel, Leiter Data Protection Practice, Integralis US, und Andy Ingram, VP Fabric and Switching Technologies, Juniper Networks.

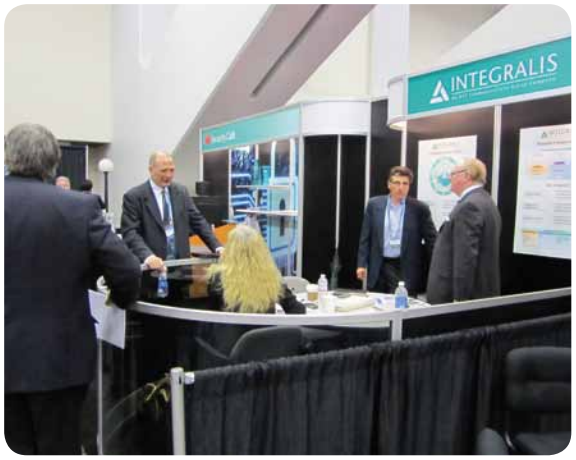
New England Security Summit und Weinprobe
Für den jährlichen Bericht zu Sicherheitsbedrohungen brachte Integralis IT-Sicherheitsfachleute von zahlreichen Fortune 500 Unternehmen zusammen, um anschließend mit ihnen über Themen wie Konsumerisierung, Trends in der Infrastruktursicherheit sowie sicheren Cloud- und Identitätsmanagement-Services zu diskutieren. Nach dem Ganztagesseminar hatten die Teilnehmer Gelegenheit als VIPs das Mohegan Sun Weinfest zu besuchen und Speisen von Promiköchen und Weine aus der ganzen Welt zu genießen.

Angenehmes Segeln: Seminar & Segeltörn
Bei dieser Veranstaltung konnte Integralis die Weiterbildung in Datenschutzfragen und Herausforderungen für IT-Sicherheitsfachleute mit einem angenehmen nachmittäglichen Segeltörn in der San Francisco Bay verbinden. Leitende Mitarbeiter von Integralis, Websense und Juniper taten sich mit Leitern lokaler Unternehmen zusammen und setzten die Segel für einen eindrucksvollen Ausblick auf Alcatraz und andere Sehenswürdigkeiten.

Aktivitäten in Frankreich

Integralis Roadshows
Im Mai und November 2011 fand im dritten Jahr auf den Pariser Champs Elysées und in Billancourt wieder eine Reihe von Integralis Roadshows mit über 150 Gästen statt.Themen waren u.a.: „ARPAgeddon – Sind Sie bereit für IPv6?", „Sicherheit in der Cloud – Können wir uns auf die ausgelagerte Infrastruktur verlassen?" und „Mobilität und Remote Access". Es sprachen namhafte Branchenexperten des Integralis Solutions Campus, zu dem Unternehmen wie Checkpoint, Cisco, F5, Juniper, Q1 Labs, RSA, TrendMicro, Wallix und Websense gehören.

Integralis Gespräche am runden Tisch
Integralis Frankreich organisiert regelmäßig Mittagessen am runden Tisch in Häusern wie dem Hotel Ritz in Paris. Hier sprechen leitende Sicherheitsfachleute bei gutem Essen über anstehende Themen der Branche. Dazu gehörten zuletzt das Thema „Die Herausforderungen bei der Sicherung von Unternehmensdaten". Alle Teilnehmer empfanden die Gespräche als wertvolle Bereicherung.



DAS INTEGRALIS GESCHÄFTSMODELL

Die Geschäftswelt hat sich im Laufe des letzten Jahres gravierend verändert. Es geht jetzt mehr denn je um das Bemühen um höhere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und das Phänomen der sozialen Netzwerke. Beides wirkt sich auf die Interaktion von Mitarbeitern und Unternehmen aus. Im Zuge der Konsumerisierung sprengen die Mitarbeiter jetzt die Grenzen fest verwurzelter IT-Operationen und pflegen die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch als Teil der Dynamik der neuen sozialen Netzwerke und des Arbeitsprozesses. Angesichts eines sich zunehmend wandelnden Bedrohungsszenarios sind Unternehmen mehr denn je gezwungen, Budgets zu kürzen und Wert zu schöpfen.

Weltweit ist man sich des Problems der Cybersicherheit bewusst und Regierungen erhöhen den Druck auf Unternehmen, wachsamer zu sein und Sicherheitslücken zu melden. Bei ihren Bemühungen um Leistungsfähigkeit beschäftigt die Unternehmen immer mehr das Thema Cloud, doch hierbei betrachtet man IT-Sicherheit und IT-Risikomanagement als einschränkende Faktoren. Hauptziel bei Integralis ist es, diese Beschränkungen abzubauen und die notwendige Branchenunabhängigkeit und -trennung zu schaffen, um so eine transparente Informationssicherheit zu gewährleisten, mit der sich Unternehmen auf das sich wandelnde Geschäfts- und soziale Klima einstellen können. Die Informationssicherheit kann die Unternehmen von morgen verwandeln, indem sie gewährleistet, dass Cloud-Services innerhalb von Unternehmen effektiv genutzt werden können. Die sich verändernden Erwartungen der Nutzer an Arbeitsanwendungen machen es erforderlich, dass das Konzept der Informationssicherheit in Bezug auf den Schutz von Geschäfts- und Nutzerdaten flexibler und agiler wird. Die Verwendung privater Mobilfunk- und Smart-Geräte sowie die Tatsache, dass Nutzer ihre eigenen Geräte mit zur Arbeit bringen, stellen die strikt zentral geregelten IT- und Sicherheitsfunktionen vor immer neue Herausforderungen. Die Unternehmen sehen sich bezüglich Dynamik und Mobilität immer mehr gezwungen, ihren Mitarbeitern die Benutzung der von ihnen gewünschten Geräte innerhalb des Unternehmens zu gestatten. Früher konnte die IT-Abteilung anordnen, welches Gerät verwendet werden musste; das geht heute nicht mehr.

Auch die stärkere Nutzung von sozialen Netzwerken und das mangelnde Bewusstsein für den Missbrauch von persönlichen oder Geschäftsdaten machen Informationssicherheit zu einem immer wichtigeren Thema. Die persönliche Verantwortung und Haftung wirken sich verstärkt darauf aus, welcher Stellenwert der Informationssicherheit innerhalb des Unternehmens zugeschrieben wird. Identitäts- und Daten-Governance werden zunehmend gewährleisten, dass nicht nur Unternehmen, sondern auch einzelne Mitarbeiter ernsthaft darauf achten, wie sie ihre Identität und ihre Daten schützen. Sowohl Unternehmen als auch Mitarbeiter müssen fähig sein nachzuweisen, dass sie auf Best Practice-Niveau arbeiten.

Angesichts des erhöhten Drucks auf die Informationssicherheit und der sich verändernden Dynamik zwischen Unternehmen und Mitarbeitern verliert man leicht die Realität aus den Augen. Wir reden zwar über Advanced Persistent Threats, die Unsicherheiten des Cloud-Modells und darüber, dass sich Mitarbeiter nur wenig um ihre persönlichen Daten kümmern, aber diese Faktoren zeigen nur eine Verwundbarkeit auf, die gar nicht so komplex ist. Sie beruht auf Prozess- und Verfahrensschwächen, bei denen Mängel in der Ausbildung und im Bewusstsein zu Tage treten. Einige der daraus resultierenden Angriffe waren zwar sehr ausgeklügelt, aber für den ersten Missbrauch brauchte man nicht viel Know-how. Zusammen mit der Bereitschaft zu geduldigem Schnüffeln und der entsprechenden Zurückhaltung stellt dies die Unternehmen allerdings vor eine weitaus größere Herausforderung. Die Herausforderung besteht darin, nach Anomalien innerhalb des Netzwerks, nach zusammenhängenden Ereignissen und nicht nach dem hervorstechenden Einzelfall zu suchen. Das erfordert einen viel gründlicheren Ansatz im Umgang mit Informationssicherheit, um Informationen auf viel komplexere und methodischere Art und Weise zusammenzutragen und zu nutzen.

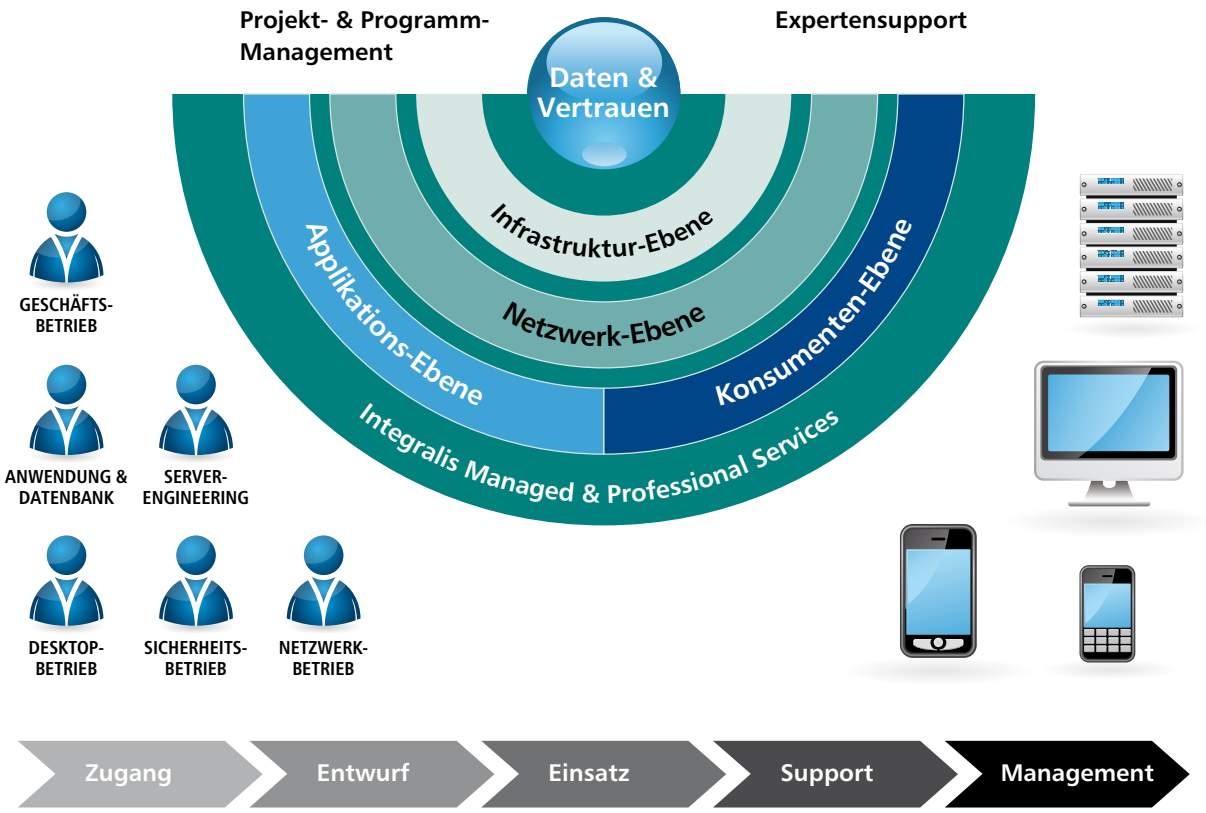
Unternehmen sehen sich auch immer mehr gezwungen, Kostensenkung und erhöhte Sicherheit gegeneinander abzuwägen. Integralis hat bereits bei zahlreichen Unternehmen Komplexität und Kosten reduzieren können. Mit unserem tiefgreifenden Fachwissen in einem weiten Spektrum von Informationssicherheitsdiensten können Unternehmen Sicherheit in ihren Betrieb einbauen und auf den komplexen und unflexiblen Wust von Sicherheitstechnik, der sich im Laufe der Unternehmenserweiterung angesammelt hat, verzichten. Betrachtet man die steigende Anzahl von hochgradigen Sicherheitsverletzungen, so zeigt sich, dass durch die Komplexität „Sicherheitsinseln" geschaffen wurden, bei denen sich Veränderungen in einer Insel erheblich auf die andere auswirken. Die Inseln werden weniger mit Hilfe komplexer und ausgeklügelter Angriffe ausgenutzt als durch das einfache Eindringen in verwundbare Stellen, wofür man wenig oder keine Fachkenntnisse braucht.

INTEGRALIS bietet weltweit Lösungen in den Bereichen IT-Sicherheit und Information Risk Management an

Integralis empfiehlt und liefert die Lösungen sowie deren fortlaufenden Support, um Unternehmen echten Wert zu verleihen. Unternehmen erkennen, dass Menschen und Daten den wichtigsten Teil eines jeden Betriebs darstellen und dass man dafür sorgen muss, dass beide sicher und produktiv sind. Mobilität und soziale Interaktion haben das Geschäftsumfeld verändert, und wenn man die Virtualisierung und das Cloud-Computing einbezieht, so bedeutet das riesige Herausforderungen für Unternehmen. Herausforderungen bei der Bereitstellung von Systemen, die von unterschiedlichsten Orten und auf unterschiedlichste Art und Weise zugänglich sind. Herausforderungen bei der Gewährleistung von Sicherheit ohne erhöhte Komplexität in Management und Nutzung. Herausforderungen beim Ermöglichen der Innovationsfähigkeit, des Austauschs und der Zusammenarbeit ohne Beschränkungen.

Bei Integralis liegt das Hauptaugenmerk auf der weltweiten Bereitstellung von aufeinander abgestimmten Dienstleistungen. Durch eine Kombination von Managed und Professional Services bietet Integralis einen ganzheitlichen Service. Einen Service, der den Zugang zu Informationen auf jeder gewünschten Plattform gewährleistet. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern und NTT verbinden wir globales Networking auf dem neuesten Stand der Technik mit Datenzentren ausgestattet mit kundenorientierten Services und geschützt von den modernsten risikobasierten Sicherheitssystemen.

Integralis bietet weltweit Lösungen in den Bereichen IT-Sicherheit und Information Risk Management an



Integralis entwickelt weiterhin Dienstleistungen für das herkömmliche Management von Sicherheitsinstrumenten – sei es in der Cloud oder in zentralisierten Datenzentren – sowie Betreuungsdienste zur Wertschöpfung für unsere Kunden. Wir arbeiten weiter an der Entwicklung eines risikobasierten Ansatzes zur Gewährleistung einer sicheren Infrastruktur im Gegensatz zum einfachen Management einer Ansammlung von Sicherheitsinstrumenten. Wir werden weiterhin in neue Technologie-Partner investieren, um unterschiedliche Geschäftsebenen abzudecken. Der Anwendungs- und Nutzerkontext ermöglicht es Unternehmen, statische Kontrolle und komplexe Regeln für Nutzermanagement hinter sich zu lassen. Diese neuen Techniken ergänzen harmonisch das service-orientierte Integralis Modell, das Unternehmen größere Leistungsfähigkeit und Sicherheit bei weniger Komplexität ermöglicht.

Integralis bietet Managed und Professional Services für jede Geschäftsebene

Mit unserem Augenmerk auf den Unternehmenswert gewährleisten wir die Integration von IT-Sicherheits- und IT-Risikomanagement in das Unternehmen und die Beseitigung der oben genannten Sicherheitsinseln. Integralis bietet weltweit Lösungen in den Bereichen IT-Sicherheit und Information Risk

Management an. Wir sind weiterhin der stärkste Partner für Anbieter von Informationssicherheits-Technologie, weil wir die Technologie zur Wertschöpfung liefern. Doch wir gelten auch als vertrauenswürdiger Partner für unsere Kunden, da wir ihnen mit praktischem Rat, unabhängigen Marktanalysen und realistischen Beurteilungen von Geschäftsrisiken zur Seite stehen. Die Unternehmensfreiheit gibt es nur bei umfassender Sicherheit.

Managed Security Services

Da immer weniger Kunden ihre Umgebung selbst pflegen wollen und die laufende Betreuung durch Experten vorziehen, bietet Integralis Managed Services dem Kunden die Möglichkeit, ihm die Last der IT-Administration abzunehmen. Wir bieten professionellen Support rund um die Uhr. Diese Umgebungen werden in enger Zusammenarbeit mit Integralis Professional Services geplant und nach einer stimmigen und genau definierten Methode installiert. So garantieren wir einen reibungslosen Übergang zu unseren Managed Services.

Integralis bietet ein vollständiges Portfolio globaler Managed Security Support Services, so dass unsere Kunden einen einzigen, mehrsprachigen fachlich versierten Ansprechpartner haben, üben den ihre sämtlichen Sicherheitsanforderungen abgewickelt werden. Unsere Support-Experten und Techniker stehen bereit, um ihren Betrieb dauerhaft zu sichern und einen reibungslosen Geschäftsablauf zu gewährleisten. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden sorgen wir dafür, dass ihre Sicherheitssysteme und -produkte effektiv arbeiten und Risiken minimiert werden.

Bei über 6.000 laufenden Supportverträgen verfügen wir über beispiellose Erfahrung bei der Betreuung unserer Kunden. Viele der weltführenden Unternehmen vertrauen auf Integralis. Wir bearbeiten monatlich Tausende von Supportanfragen, von denen 95% innerhalb von 20 Sekunden beantwortet werden.

Dank unserer engen Beziehungen zu führenden Sicherheitsanbietern und unseres vielfältigen, globalen Kundenstamms verfügen wir über einen weiten Handlungsspielraum und das Wissen, um die Probleme unserer Kunden schneller zu lösen, neue Lösungen effektiver zum Einsatz zu bringen und auf neue Bedrohungen wirksamer reagieren zu können. Unsere Supportfachleute und Techniker sind bei den von uns betreuten Produkten hochgradig erfahren, werden regelmäßig geschult und sind optimal zertifiziert. Wir aktualisieren in kurzen Zeitabständen das Portfolio der von uns betreuten Produkte, so dass unsere Kunden schnell agieren, auf neue Risiken reagieren und von Produktweiterentwicklungen profitieren können.

IT-SECURITY TRENDS 2012

Die Integralis Experten haben für das Jahr 2012 einige künftige Trends im Bereich der IT-Sicherheit ausgemacht.

Securing the Cloud

Über die Vorteile des Cloud-Computing ist viel geschrieben worden. Viele Projekte haben jedoch aufgrund der mangelhaften Planung, einer unzureichenden Analyse der Vorteile oder der fehlerhaften Durchführung enttäuscht. Sicherheit und Compliance werden auch weiterhin bei den ersten Schritten in die Cloud – typischerweise im Rahmen von anlassbezogenen Virtualisiertungsprojekten oder der SaaS-Lieferung von einzelnen Anwendungen – die wesentlichen Hindernisse darstellen.

Mobility

Die Erfahrungen von Integralis lassen darauf schließen, dass bislang eher wenige Mitarbeiter ihre eigenen mobilen Geräte in den Unternehmen verwenden dürfen. „Bring your own device“ ist nicht mehr nur eine theoretische Diskussion sondern zunehmend auch ein Thema mit handfesten wirtschaftlichen und sicherheitstechnischen Folgen. Wenn Geräte auch für berufliche Zwecke genutzt werden, müssen IT-Sicherheitsbeauftragte administrativen Zugriff auf die Geräte erhalten, um sie mit verschiedenen Maßnahmen sicher ins Firmennetzwerk zu integrieren.

Flexibility

Die Flexibilitätsanforderungen der IT nehmen zu. Eine Ausprägung davon ist Unified Collaboration. E-Mail, Web, Dateiaustausch und Collaboration Platforms erleben eine Renaissance, denn ein sicherer Informationsaustausch in übergreifenden Projekten zwischen verschiedenen Instanzen ist inzwischen unerlässlich. Die Verschlüsselung startet ein „Comeback“. Mit asymmetrischen Verschlüsselungsverfahren lassen sich viele der obigen Kommunikationswege am besten absichern.

Social Media

Die Gefahren für Unternehmen, deren Mitarbeiter in sozialen Netzwerken unterwegs sind, schlummern in den Apps. Unternehmen müssen ihre Sicherheit auf die Besonderheiten sozialer Netzwerke ausdehnen. Anwendungs- und benutzerbezogene Sicherheitslösungen sowie eine kontinuierliche Aufklärung über die Risiken sind hier gefragt.

IPv6

IPv6 wird 2012 ein wichtiges Thema werden, denn nach der nur zaghaften Auseinandersetzung in 2011 und davor ist eine zunehmende Sensibilisierung der Unternehmen zu beobachten. Einige Sicherheitsmechanismen, wie z.B. das Blacklisting von Webseiten, werden durch die quasi unendliche Anzahl von IP-Adressen dann nicht mehr funktionieren. Auch stellt der Mischbetrieb von IPv4 und IPv6 eine sicherheitstechnische Herausforderung dar.

Governance

Besonders Regierungen und regierungsnahe Organisationen sind von Spionage und Hackerangriffen bedroht. Das Prinzip der „Top-Down Security“ hat sich bei der Abwehr von Angriffen bereits bewährt und kann zunehmend auch von größeren Unternehmen adaptiert werden. Data Governance und die Absicherung des Data Lifecycle steht dabei im Mittelpunkt. Auch im Bereich Identity and Access Management sind zunehmend Governance-Lösungen gefragt.

Awareness

Immer mehr Unternehmen schulen ihre Mitarbeiter, Administratoren und ihr Management intern, um Bedrohungen frühzeitig aufzuzeigen und das Bewusstsein für einen sicheren Datenumgang zu schärfen. Medienwirksame Vorfälle haben ein Übriges dazu beigetragen. Neben klassischer Schulung kommen mehr und mehr multimediale Elemente wie Videos oder Online-Trainingsportale zum Tragen. In manchen Unternehmen wird das Ganze wie eine interne PR-Kampagne aufgezogen.

FINANZBERICHT

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011 DER INTEGRALIS AG

1. Allgemeine Angaben

Die Integralis AG ist die Konzernmutter, deren Aktien im Prime Standard Segment der Deutschen Börse in Frankfurt gehandelt werden und die direkt oder indirekt alle Beteiligungen der Integralis-Gruppe hält. Die Integralis-Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von IT-Security Lösungen und Dienstleistungen. Die Unternehmensgruppe verfügte zum Bilanzstichtag über 654 Mitarbeiter und 22 Niederlassungen in neun Ländern Europas, den USA, Vereinigten Arabischen Emiraten und Singapur.
Integralis unterstützt Unternehmen beim Aufbau sicherer Kommunikationsinfrastrukturen und der Abwicklung von Transaktionen über öffentliche und private Netze. Umfassende Sicherheitslösungen, Beratung, Systemintegration sowie Managed Security Services und Support bieten den Kunden ein breites Portfolio an IT-Sicherheitsleistungen.

Zum 1. Dezember 2011 wurden die restlichen Anteile an der schwedischen Secode Gruppe erworben und in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Ansonsten blieb der Konsolidierungskreis im Jahr 2011 unverändert.

2. Geschäftsverlauf, Rahmenbedingungen und Wettbewerbsposition

Goldman Sachs prognostiziert ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,2% im Jahr 2012 und 4,1% im Jahr 2013. Dabei wird erwartet, dass sich die US-Wirtschaft verlangsamt, ohne jedoch in eine Rezession zu rutschen. Die Eurozone soll 2012 zunächst eine Rezession erleiden und sich danach im späteren Jahresverlauf allmählich stabilisieren. Dieses hängt jedoch von den wesentlichen politischen Weichenstellungen in der Eurozone ab. Außerhalb Europas wird die konjunkturelle Verlangsamung erwartungsgemäß besonders in China geringer ausfallen.
Die globalen Aussichten für die IT-Ausgaben und Investitionen im Bereich IT-Sicherheit sind gemischt. Laut Marktforschungsunternehmen IDC stiegen im Jahr 2011 die globalen IT-Ausgaben trotz des verschlechterten Umfelds in Westeuropa und der in anderen Regionen herrschenden Volatilitäten um 5%. In Europa blieben die Gesamtinvestitionen im IT-Bereich im Jahr 2011 unverändert. Dabei wird die konjunkturelle Erholung bei einem Wachstum von weniger als 1% im Jahr 2012 und 3% im Jahr 2013 in Europa wahrscheinlich nur langsam verlaufen (International Data Corporation's Worldwide Black Book Q1, 2012). Laut IDC und auch dem Forrester Global Tech Market Outlook sollen die globalen IT-Investitionen im Jahr 2012 wieder um 5% steigen. Im Jahr 2013 beschleunigt sich das Wachstum auf 8%. Forrester betont hierbei die steigende Nachfrage sowie das erhöhte Interesse an den Bereichen Cloud, Smart Computing, IT-Beratung und SaaS (Software as a Service).

Laut Gartner (Security Service Market, Worldwide, 2010-2015, Q4 2011) erreichten die Ausgaben für IT-Sicherheit weltweit im Jahr 2011 USD 35,1 Mrd. gegenüber USD 31,1 Mrd. im Jahr 2010. Dieser Wert soll bis 2015 auf USD 49,1 Mrd. steigen, was einer jährlichen Wachstumsrate von über 9% entspricht. Dabei werden nur unterdurchschnittliche Werte für Nordamerika und Westeuropa, zwei unserer wichtigsten Märkte, erwartet.

Die Geschäftsentwicklung der Integralis Gruppe wird durch eine Vielzahl von regionalen und globalen Faktoren beeinflusst:

- Die weltweite Wirtschaftslage war in 2011 erneut schwierig mit einer weiterhin bestehenden globalen Rezessionsgefahr.
- Die Wirtschaftslage in unseren wichtigsten Märkten war uneinheitlich mit einer sehr schwachen Konjunktur in Großbritannien, vor allem getrieben durch die Sparbemühungen der englischen Regierung, während sich die deutsche Konjunktur sehr robust zeigte.
- Die IT Branche verzeichnete insgesamt ein Wachstum von 5%. Dabei konnte aber der Sicherheitsbereich überproportional zulegen.
- In den USA hängt die Unternehmensentwicklung ganz überwiegend von der Entwicklung der wichtigsten Kunden, nicht aber von der allgemeinen Wirtschaftslage ab.

Das Wettbewerbsumfeld von Integralis ist heterogen und lässt sich in drei wesentliche Gruppen einteilen:

- Weltweit agierende internationale Telekommunikationskonzerne und IT-Outsourcer;
- Lokale und internationale IT-Netzwerkintegratoren, die auch das Segment Security bedienen;
- Lokale IT Security-Spezialisten.

Im Jahr 2011 wurde die zunehmende Bedeutung der IT Security durch zwei wesentliche Entwicklungen transparent:

1. Die Wettbewerbskonzentration durch Unternehmensübernahmen hat sich intensiviert. Insbesondere große IT und Telekommunikationsunternehmen haben gezielt Securitykompetenz erworben und auch Hersteller von Securityhard- und software haben sich zu größeren Einheiten zusammengeschlossen. Um nur einige Beispiele zu nennen: HP hat den IT Security Spezialisten aus den USA, Secure Works übernommen und IBM hat neben ISS und Q1 Labs in der Vergangenheit jetzt auch den Security Hersteller Tippingpoint akquiriert. Verizon, der US Telefonriese, integrierte den IT Spezialisten Cypertrust und die British Telekom hat bereits vor zwei Jahren Counterpane in ihr Lösungsportfolio integriert.
2. Die Anzahl sowie die Bedeutung der IT Sicherheitsvorfälle weltweit sind auf ein neues Rekordniveau gestiegen. Fast täglich wurde von schweren Vorfällen mit häufig gezieltem kriminellem Hintergrund berichtet. Unternehmen haben hierauf durch eine stärkere Gewichtung der Security Budgets in ansonsten schwächer wachsenden IT Budgets reagiert.

Integralis hat sich dadurch als reiner Security Spezialist ohne Herstellerbindung oder Konzentration auf einzelne Themen und Branchen deutlicher von seinen Wettbewerbern differenzieren können. Das Beraterteam wurde um 7 Spezialisten auf nunmehr 32 hochausgebildete und zum großen Teil mehrfach zertifizierte Sicherheitsexperten ausgebaut. Damit wurde die Basis für eine qualitativ hochwertige Beratung unserer Kunden geschaffen.

Der Druck auf die Margen im reinen Handelsgeschäft hat weiter zugenommen. Hier steht die Integralis im Wettbewerb zu immer größeren IT Netzwerkintegratoren, die als Teil ihrer Projekte Sicherheitsinfrastruktur mit anbieten. Gleichzeitig wurde es aber auch sehr transparent, dass die Anforderungen an Sicherheitslösungen, aufgrund der immer komplexer werdenden Bedrohungen in der Zukunft wachsen. Die Konzentration auf die Absicherung einzelner Risiken ist bei weitem nicht mehr ausreichend. Der umfangreiche ganzheitliche und integrierte IT Schutz aber braucht weit mehr Kompetenz, als sie ein reiner Händler bieten könnte.
Integralis bietet in der gesamten Wertschöpfungskette der IT Security geeignete integrierte Lösungen. Das breite Angebotsspektrum reicht von der strategischen IT Security-Beratung, IT-Audits, Vorbereitung von Zertifizierungen, dem Design und der Implementierung vor Ort bis hin zum weltweiten und mehrsprachigen 7x24h Support und professionellen Managed Security Services (MSS).

Markttrends der IT-Branche

Vor dem Hintergrund der wachsenden Hinwendung zu Managed und Professional Services stiegen laut Marktforschungsunternehmen IDC (International Data Corporation's Worldwide Black Book Q1, 2012) die globalen IT-Investitionen im Jahr 2011 um 5%.

In einer durch Sophos vorgelegten Studie (Security Threat Report 2012) wird berichtet, dass 61 Prozent der Befragten der Ansicht sind, dass die größte Gefahr im Internet darin bestehe, dass die Anwender nicht genug unternehmen, um sich selbst vor Gefahren zu schützen, wobei fast 20% glauben, dass Betrugsfälle bei den sozialen Medien im Jahr 2012 die größte Gefahr darstellten. 67% der Befragten gehen davon aus, dass sich das Aufkommen an Malware gegenüber 2010 vergrößert hat. Im Bericht wurde ferner die Entstehung neuer Bedrohungen durch die Verwendung integrierter Apps, noch gezieltere Angriffe auf mobile Zahlungstechnologien sowie die Plattformen außerhalb der Windows-Welt hervorgehoben. Gleichzeitig entstehen durch die Verwendung mobiler Datengeräte/Smartphones und die schnelle Einführung des Cloud-Computing neue Herausforderungen im Bereich der IT-Sicherheit. Laut SophosLabs werden täglich durchschnittlich 30.000 Web-Seiten neu infiziert. Mehr als 80 Prozent dieser Web-Seiten befanden sich auf „unschuldigen" Webservern, die durch Cyberkriminelle gehackt worden waren.

3. Ertragslage

Die Zahlen im Überblick: *

In Mio. €	2011	2010
Umsatzerlöse	**178,0**	**188,2**
Bruttoergebnis	**60,3**	**60,1**
Bruttomarge in %	33,9	31,9
Personalaufwand	**48,3**	**41,7**
Personalaufwand in %	27,1	22,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**26,1**	**18,8**
Sonstige betriebliche Aufwendungen in %	14,7	10,0
Sonstige betriebliche Erträge	**5,7**	**2,1**
Sonstige betriebliche Erträge in %	3,2	1,1
EBITDA	**-7,8**	**3,0**
EBITDA in %	-4,4	1,6
EBIT (Betriebsergebnis)	**-19,1**	**0,3**
EBIT Marge in %	-10,7	0,2
Ergebnis nach Steuern	**-21,8**	**1,4**
EAT in %	-12,3	0,7
Ergebnis je Aktie unverwässert	-1,93 €	0,12€
Ergebnis je Aktie verwässert	-1,93 €	0,12€

* Sämtliche in diesem Abschluss berechneten Prozentwerte wurden auf Basis von gerundeten Tausend-Euro Beträgen ermittelt.

3.1 Umsatzentwicklung nach Region

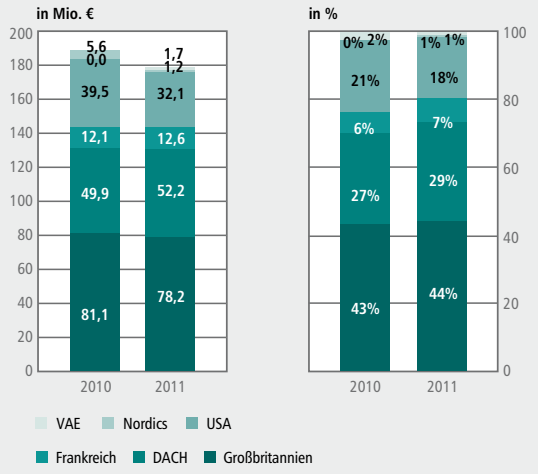
Integralis verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 insgesamt einen Umsatzrückgang. Mit einem Konzernumsatz von 178,0 Mio. € wurde der Vorjahreswert um 5,4% unterschritten.

Umsatz in Mio. €	2011	2010	Veränderung in %
Großbritannien	78,2	81,1	-3,6
Deutschland/ Österreich/Schweiz	52,2	49,9	4,6
USA	32,1	39,5	-18,7
Frankreich	12,6	12,1	4,1
Nordics	1,2	–	n/a
Vereinigte Arabische Emirate	1,7	5,6	-69,6
Summe	**178,0**	**188,2**	**-5,4**

EBITDA in Mio. €	2011	2010	Veränderung in %
Großbritannien	0,9	2,4	-62,5
Deutschland/ Österreich/Schweiz	2,8	3,2	-12,5
USA	-4,4	0,0	n/a
Frankreich	0,1	-0,3	n/a
Nordics	0	–	n/a
Vereinigte Arabische Emirate	-0,7	0,2	-450,0
Integralis Global Services	-1,7	-1,0	70,0
Konzernzentrale & Shared Services	-5,1	-1,2	325,0
Eliminierungen	0,4	-0,3	233,3
Summe	**-7,7**	**3,0**	**-356,7**

In der Länderbetrachtung erzielten DACH (Deutschland, Österreich und Schweiz) erneut einen erfreulichen Umsatzanstieg während in Großbritannien sowohl durch Projektverzögerungen als auch im ersten Halbjahr infolge der schwachen volkswirtschaftlichen Verfassung in Großbritannien Umsatzeinbußen hingenommen werden mussten. Unterjährig ergab sich innerhalb der Gruppe kein einheitliches Bild der Geschäftsentwicklung. So war der Jahresanfang insbesondere neben Großbritannien auch in den USA sehr schwach. Wie im Vorjahr

Umsatz nach Regionen



konnte auch in diesem Jahr im Schlussquartal ein sehr starkes Ergebnis mit neuerlich steigenden Umsätzen gegenüber den Vorquartalen erzielt werden, zu dem die beiden Regionen maßgeblich beitrugen.

Das EBITDA ist 2011 deutlich negativ verursacht durch einerseits die schwache Entwicklung in einzelnen Regionen, aber auch durch verschiedene sehr bewusste strategische Managemententscheidungen. Zu diesen Entscheidungen gehörten insbesondere die folgenden Einzelmaßnahmen, die Integralis in eine Zukunft als globaler Anbieter von Services führen werden:

- Investition in die globale Managed Security Services Infrastruktur und Belegschaft
- Aufbau von Gruppenfunktionen zur verstärkten Identifizierung und Nutzung regionaler Kompetenzen auf globaler Ebene zum Nutzen der Kunden sowie der Sicherstellung einer einheitlichen Führung
- Stärkung der strategischen und operativen Kompetenz zur Definition und Umsetzung zukünftiger Servicefelder.
- Vergrößerung des Consultingteams um 21 auf 187 Mitarbeiter. Neue Mitarbeiter werden dabei in der Regel zunächst intern trainiert und an die Beratungsmethodologie herangeführt, was kurzfristig zu einer Ergebnisbelastung führt.

In den USA konnte der Verlust eines wesentlichen Großkundens im Q4 2010 zunächst nicht ausgeglichen werden. Die Investitionen in den Aufbau größerer Beratungskompetenz sowie die Gewinnung von erst langfristig ertragreichen Managed Security Services Kunden belastete die Erträge in den ersten Quartalen sehr deutlich. Zum Jahresende waren Besserungen ersichtlich, eine nachhaltige Erholung wird aber noch einige Quartale beanspruchen.

In Frankreich lag der Umsatz in Höhe von 12,6 Mio. € um 0,5 Mio. € über dem Vorjahr und mit einem EBITDA von 0,1 Mio. € konnte erstmals seit Jahren wieder ein positiver EBITDA Beitrag erwirtschaftet werden. Für 2012 wird mit einer Fortsetzung dieses positiven Trends gerechnet.

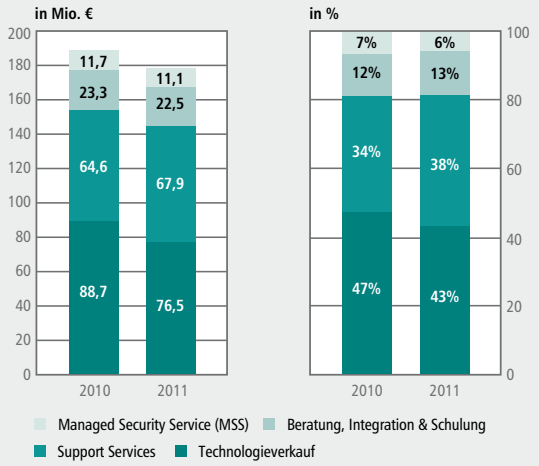
Der Konsolidierungskreis von Integralis hat sich durch die 100%-ige Übernahme der Secode AB, Stockholm, Schweden sowie aller Tochtergesellschaften erweitert. Bereits am 22. Dezember 2010 hatte die Integralis einen 12,43% Anteil an der Secode AB im Tausch gegen die eigenen Geschäftsaktivitäten der Integralis AB in Skandinavien erhalten. Jetzt konnten die übrigen 87,57% gegen Ausgabe von 1.451.747 neuer Aktien aus dem bedingten Kapital zum 1. Dezember 2011 erworben werden. Die Umsätze und das Ergebnis der Secode Gruppe werden deshalb ab dem 1. Dezember 2011 voll konsolidiert.

In den Vereinigten Arabischen Emiraten konnte in 2011 kein Folgegeschäft zur Aufrechterhaltung des Umsatz- und Ertragsniveaus der Vorjahre gesichert werden. Der Umsatz blieb mit 1,7 Mio. € deutlich hinter den 5,6 Mio. € des Vorjahres zurück. Das EBITDA Ergebnis des Vorjahres (0,2 Mio. €) wurde mit -0,7 Mio. € deutlich verfehlt.

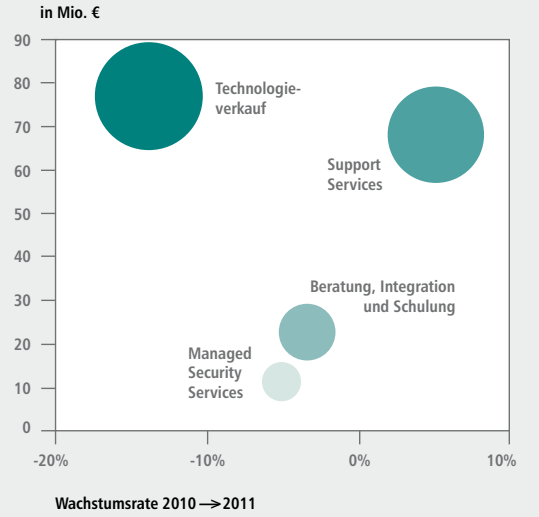
3.2 Umsatzentwicklung nach Lösungsbereichen

Die Umsatzentwicklung nach Produktbereichen war maßgeblich geprägt durch die Schwäche im Technologieverkauf (-12,1 Mio.€ gg. VJ), die in allen wesentlichen Regionen zu beobachten war. Im Bereich Beratung, Integration und Schulung haben die Investitionen in die Aufstockung der Belegschaft insgesamt noch keinen positiven Effekt gezeigt während z.B. in Zentraleuropa bereits eine deutliche Steigerung erreicht werden konnte. MSS konnten das erfreuliche Umsatzniveau des Vorjahres aufrecht erhalten.

Umsatz nach Lösungsbereichen



Umsatzwachstum nach Lösungsbereichen

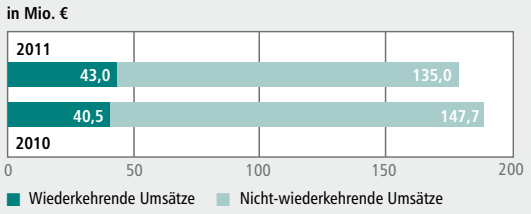


Umsatzentwicklung nach Lösungsbereichen	2011 Mio. €	2011 in %	2010 Mio. €	2010 in %	Veränderung in %
Technologieverkauf	76,6	43,0	88,6	47,1	-13,6
Support Services	67,9	38,1	65,2	34,6	4,1
Beratung, Integration & Schulung	22,5	12,6	23,3	12,4	-3,4
Managed Security Services (MSS)	11,1	6,3	11,1	5,9	0,0
Summe	**178,0**	**100,0**	**188,2**	**100,0**	**-5,4**

Wiederkehrende vs. nicht-wiederkehrende Umsätze	2011 Mio. €	2011 in %	2010 Mio. €	2010 in %	Veränderung in %
Wiederkehrende Umsätze	43,0	24,2	40,5	21,5	6,2
Nicht-wiederkehrende Umsätze	135,0	75,8	147,7	78,5	-8,6
Summe	**178,0**	**100,0**	**188,2**	**100,0**	**-5,4**

Während die wiederkehrenden Umsätze noch um 6,2% auf 43,0 Mio.€ stiegen ist in 2011 die Schwankungsanfälligkeit der nicht-wiederkehrenden Umsätze (dominant hier der Technologieverkauf) mit -8,6% gegenüber dem Vorjahr sehr transparent geworden. Wir werden deshalb weiterhin in den Ausbau der wiederkehrenden Umsätze investieren.

Wiederkehrende vs. Nicht-wiederkehrende Umsätze



3.3 Entwicklung des Bruttoergebnisses und der Bruttoertragsmargen

Das Bruttoergebnis lag mit 60,3 Mio. € (VJ 60,1 Mio. €) trotz des reduzierten Umsatzes leicht über dem Vorjahr. Die Bruttoertragsmarge stieg von 31,9 Prozent auf 33,9 Prozent. Diese Entwicklung reflektiert die Verschiebung des prozentualen Umsatzanteils von margenschwachen Technolgie Verkäufen zu höherwertigen, margenstärkeren Serviceleistungen.

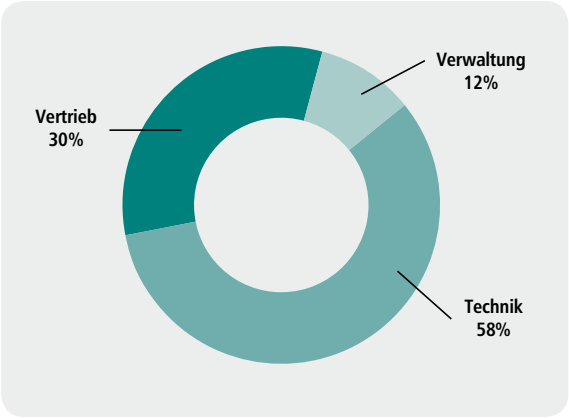
3.4 Personalaufwendungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist im Vergleich zur Vorjahresperiode stark angestiegen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Integralis 549 Mitarbeiter (VJ 501 Mitarbeiter). Auch der Personalbestand zum Jahresende lag mit weltweit 654 Mitarbeitern über dem Vorjahresniveau (515 Mitarbeiter). Die maßgeblichen Einflussfaktoren für die Erhöhung waren

- Erstmalige Einbeziehung der Secode Gruppe zum 1. Dezember 2011 mit 86 Beschäftigten
- Aufbau der Beratungskompetenz und -kapazität mit 32 (VJ 25) Mitarbeitern zum Jahresende.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 48,3 Mio. € (VJ 41,7 Mio. €). Ursächlich dafür sind neben dem erhöhten Personalbestand vor allem der Aufbau von zentralen Funktionen in der Integralis AG, die zukünftig eine einheitliche Führung sicherstellen sollen.

Neben dem starken Anstieg des Personalaufwands wuchsen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 26,1 Mio. € gegenüber 18,8 Mio. € deutlich. Wesentliche Einflussfaktoren in diesem Bereich waren nicht-aktivierbare Investitionen in unsere IT-Infrastruktur, die Verbesserung der Serviceorganisation und den Aufbau globaler Funktionen für deren Einrichtung auch insbesondere externe Dienstleister eingebunden wurden. Insgesamt erreicht die Konzernsteuerungsgröße EBITDA den Wert von -7,8 Mio. € (VJ 3,0 Mio. €).



3.5 Abschreibungen, Zinsen, Steuern und Jahresergebnis

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr 2011 mit 11,4 Mio. € (VJ 2,7 Mio. €) wesentlich über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind die notwendig gewordenen Abschreibungen auf die Firmenwerte. In 2011 mussten die verbleibenden Goodwill-Werte aus Unternehmenskäufen der Vergangenheit weitgehend abgewertet werden. Ursächlich hierfür ist die anhaltende Ertragsschwäche in den Einzelgesellschaften in Frankreich, USA und VAE sowie der erst mittelfristig erwarteten Verbesserung der Umsatz- und Ergebnisaussichten durch das aktuelle Investitionsprogramm auf Gruppenebene.
Insbesondere die weitere Entwicklung in den Vereinigten Arabischen Emiraten wird durch künftige strategische Entscheidungen beeinflusst werden.
Das Betriebsergebnis (EBIT) ist nach dem knapp positiven Ergebnis des Vorjahres (0,3 Mio. €) mit -19,1 Mio. € aufgrund der zuvor erläuterten Investitionen in das Servicegeschäft sowie in die Organisation und notwendigen Abschreibungen deutlich negativ ausgefallen.

Der Zinssaldo beläuft sich nach einem ausgeglichenen Wert im Vorjahr (0,0 Mio. €) infolge eines Sondereffektes in Höhe von 0,2 Mio. € auf nunmehr 0,2 Mio. €. Hierbei hilft weiterhin die sehr zinsgünstige Finanzierung durch die NTT Communications, mit der die wesentlichen Kreditlinien der Integralis bestehen.
Das Vorsteuerergebnis hat sich in Konsequenz im Geschäftsjahr 2011 deutlich verschlechtert und beträgt -18,9 Mio. € (VJ 0,3 Mio. €).
Aufgrund der anhaltend schwachen Ergebnissituation in den USA wurden die in der Vergangenheit aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 voll wertberichtigt. Neue aktive latente Steuern wurden nicht gebildet. Hierdurch ergab sich trotz des negativen Ergebnisses vor Steuern insgesamt ein Steueraufwand in Höhe von -2,9 Mio. €. Damit ist das Ergebnis nach Steuern bei -21,8 Mio. € (VJ 1,4 Mio. €).
Das Ergebnis je Aktie wird mit -1,93 € (VJ 0,12 €) ausgewiesen.

Ergebnisentwicklung 2007 - 2011

EBITDA	7,1	7,8	-1,2	3,0	-7,8
EAT	5,2	9,3	-6,4	1,4	-21,8

4. Finanz-, Vermögens- und Auftragslage

Infolge der stark rückläufigen Umsätze im Technologiebereich ist der Auftragsbestand in der Gruppe im Vergleich zum Vorjahr zurück gegangen.
Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag auf 122,3 Mio. € (VJ 132,8 Mio. €) verringert.
Auf der Aktivseite verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 90,1 Mio. € (99,7 Mio. €). Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Kundenforderungen und sonstigen Forderungen von 60,4 Mio. € um 9,9 Mio. € auf 50,5 Mio. € als Folge eines verbesserten Forderungsmanagements sowie rückläufiger Umsätze.
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente blieben insbesondere durch den Zugang an liquiden Mitteln infolge der Akquisition der Secode Gruppe mit 6,9 Mio. € unverändert. Der operative Cash Flow war in 2011 mit -3,2 Mio. € (VJ 3,9 Mio. €) deutlich negativ.

Die langfristigen Vermögenswerten sind der Höhe nach mit 32,2 Mio. € leicht zurück gegangen (VJ 33,1 Mio. €). Der Rückgang der Firmenwerte aus früheren Akquisitionen infolge der notwendig gewordenen Abschreibungen auf die Firmenwerte in Dubai, Frankreich und USA wurde durch die Integration der Secode Gruppe und Aktivierung des Firmenwertes (7,3 Mio. €) und weiterer immaterieller Vermögenswerte (5,4 Mio. €) kompensiert.

Bei den Passiva blieben die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit 98,7 Mio. € (VJ 98,7 Mio. €) ebenfalls konstant.
Die kurzfristigen Finanzschulden sind infolge der Inanspruchnahme zusätzlicher kurzfristiger Finanzierungsmittel gegenüber NTT Communications Corporation, Japan auf 9,4 Mio. € (VJ 4,8 Mio. €) gestiegen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nur in untergeordnetem Umfang innerhalb der Secode-Gruppe.
Bei den langfristigen Verbindlichkeiten stieg das Gesamtvolumen leicht auf 13,4 Mio. € (Vj 13,2 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der langfristigen Rückstellung für nicht mehr genutzte Büroräume um 0,6 Mio. €.
Während sich der abgegrenzte Umsatz um insgesamt 2,3 Mio. € verringerte, erhöhte sich der abgegrenzte Materialaufwand um 0,6 Mio. € infolge der schlechteren Margenentwicklung sowie höherer Anteile von Wartungsverträgen.
Die Eigenkapitalquote verringerte sich infolge des Verlust nach Steuern auf 8,35 Prozent (Vj 15,7 Prozent). Im Berichtsjahr wurde das Eigenkapital infolge der Sacheinlage der restlichen 87,6 % an der Secode Gruppe um insgesamt 11,1 Mio. € erhöht, gegenläufig wirkt das negative Ergebnis von 21,8 Mio. €. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2011 10,2 Mio. € (Vj 20,9 Mio. €).
In Summe befindet sich die Gesellschaft in einer Situation des notwendigen strategischen Wandels, der nur durch hohe Investitionen in Infrastruktur, Serviceportfolio und Belegschaft erreicht werden kann. Der Großaktionär NTT Communications unterstützt diesen Wandel sowohl durch die Bereitstellung finanzieller Mittel zur Finanzierung laufender Verluste und Investitionen als auch sein Bekenntnis zu einer langfristigen Zusammenarbeit. Damit hat die Integralis die Basis um den Wandel erfolgreich umsetzen zu können.

5. Finanzmanagement

Die Ziele des Finanzmanagements bei Integralis umfassen die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns sowie die Minimierung von finanziellen Risiken wie Währungsrisiken oder Kreditrisiken. Im Bereich Cash Management wird durch den Einsatz von Cash Pools in den 3 wichtigsten Konzernwährungen: EUR, USD und GBP eine effektive und zentralisierte Liquiditätssteuerung auf Konzernebene sowie eine Optimierung des Zinsergebnisses und eine Reduzierung der Bankgebühren erreicht. Im Bereich Währungsmanagement werden für alle Landesgesellschaften die bestehenden Fremdwährungspositionen zentral unter Berücksichtigung der insgesamt bestehenden internen Hedgingmöglichkeiten abgesichert. Auf dieser Basis werden alle FX Risiken zeitnah und regelmäßig an Group Treasury gemeldet, gebündelt abgesichert mit dem Ziel, Risiken zu minimieren aber auch Netto Effekte innerhalb der Gruppe zu nutzen und damit die Absicherungskosten zu reduzieren.

6. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Integralis-Gruppe waren in den letzten Jahren stark auf die laufende Aktualisierung des im Bereich Managed Security Services betreuten Hardwareportfolios konzentriert. Darüber hinaus wurden laufend konzeptionelle Antworten auf neue Sicherheitsherausforderungen für den Beratungsbereich entwickelt. In 2011 wurde sehr stark in die Forschung nach neuen Servicekonzepten und den Ausbau der Entwicklungskapazitäten investiert. Dabei wurde eine für die Zukunft richtungsweisende Strategie definiert, die über die Jahre 2012 bis 2014 zu einem deutlich ausgeweiteten Serviceangebot führen wird. Im Geschäftsjahr 2011 wurden 0,6 Mio. € an Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 aktiviert (VJ 1,3 Mio. €), der überwiegende Teil der getätigten Investitionen besteht aus Projektierungsarbeiten und ist nicht aktivierungsfähig.

7. Vergütungsbericht

7.1 Vergütung des Vorstands

Den Mitgliedern des Vorstands der Integralis AG werden jährliche Bezüge mit erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen gewährt. Darüber hinaus bestehen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Der Aufsichtsrat überprüft die Angemessenheit der erfolgsabhängigen Ziele regelmäßig. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert und setzt sich im Wesentlichen aus zwei Komponenten zusammen:

- einer festen Vergütung
- einer variablen Vergütung mit kurz- und langfristiger Zielsetzung

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.
Die variable Vergütung ist unterteilt in eine kurzfristige (jährliche) und eine langfristige (3 Jahre) Komponente und jeweils abhängig von der Zielerreichung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten quantitativen und qualitativen Ziele für die Gruppe. Auf die kurzfristige Komponente werden monatliche Abschlagszahlungen geleistet, die bei einem Nichterreichen der Ziele gegebenenfalls zurückzuzahlen sind.
Die in den Vorjahren noch bestehende aktienbasierte Vergütung wurde nicht weiter fortgeführt. Der Vorstand hat zum 31. Dezember 2011 keine Aktien oder Bezugsrechte der Gesellschaft gehalten.

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder eine monatliche Pauschale für die dienstliche Nutzung des privaten Pkws („Car Allowance"). Zur Absicherung der Altersvorsorge erhält der Vorstand eine Zuzahlung zur privaten Altersvorsorge, die direkt vom Unternehmen in entsprechende Versicherungsverträge (z. B. Unterstützungskassen) eingezahlt wird. Direkte Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft oder einer anderen Konzerngesellschaft bestehen nicht.
Der Vorstand wurde im April 2011 um Simon Church als Chief Operating Officer erweitert. Herr Church war zuvor verantwortlich für das Geschäft in Großbritannien.

Im Berichtsjahr 2011 sind Vorstandsbezüge in Höhe von insgesamt T€ 1.026 (2010: T€ 984) angefallen. Die individualisierte Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung der Vergütung gemäß § 289 Nr. 5 HGB	Georg Magg in T€		Heiner Luntz* in T€		Roger Friederich** in T€		Simon Church*** in T€		Summe in T€	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Erfolgsunabhängige Vergütung	210	210	170	150	–	36	169	–	549	396
Erfolgsabhängige Vergütung	79	94	110	15	–	0	163	–	352	109
Barausgleich aus Aktienoptionen	–	36	–	–	–	0	–	–	–	36
Car Allowance	15	15	13	9	–	3	16	–	44	27
Zuzahlungen zur privaten Altersvorsorge	30	32	30	18	–	56	17	–	77	106
Zuzahlung zur privaten Krankenversicherung	–	–	–	–	–		4	–	4	–
Abfindung	–	–	–	–	–	310		–	–	310
Summe	**334**	**387**	**323**	**192**	–	**405**	**369**	–	**1.026**	**984**

* Heiner Luntz ist seit 1. April 2010 Vorstand der Integralis AG
** Roger Friederich ist seit 31. März 2010 nicht mehr im Vorstand der Integralis AG
*** Simon Church ist seit 1. April 2011 Vorstand der Integralis AG

Darüber hinaus sind 160 T€ für ein noch vom Aufsichtsrat zu genehmigendes langfristiges Bonusprogramm zurück gestellt. Bei vorzeitigem Ausscheiden wurde für einen der Vorstände ein Betrag in Höhe von T£ 190 jährlich bis zum regulären Vertragsende vereinbart.

7.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Integralis AG erhält die von der Hauptversammlung beschlossene, erfolgsunabhängige Gesamtvergütung in Höhe von 50 T€ zuzüglich evtl. anfallender Umsatzsteuer. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält hiervon 4/9, sein Stellvertreter 3/9 ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält 2/9 der Gesamtvergütung je Geschäftsjahr. Bei nur teilweiser Amtszeit innerhalb eines Jahres wird die Vergütung zeitanteilig für die Dauer der Aufsichtsratstätigkeit innerhalb eines Geschäftsjahres gewährt.
Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung am 18. Mai 2011 eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente für den Aufsichtsrat. Demnach wird den Aufsichtsratsmitgliedern eine variable, ergebnis- und umsatzabhängige jährliche Vergütung gewährt. Diese jährliche variable Gesamtvergütung

beträgt maximal T€ 150. 50% der variablen jährlichen Vergütung sind verdient, wenn das Ergebnis vor Steuern und Zinsen im Konzernabschluss der Gesellschaft („EBIT") in dem betreffenden Geschäftsjahr mindestens EUR 5,36 Millionen beträgt. Dieser Anteil von 50% wird nicht verdient, wenn das EBIT für das betreffende Geschäftsjahr EUR 2,68 Millionen oder weniger beträgt. Liegt das EBIT in dem Geschäftsjahr zwischen EUR 2,68 Millionen und EUR 5,36 Millionen, wird ein proportionaler Teil dieser 50% der variablen Vergütung entsprechend der anteiligen Erreichung des EBITs von EUR 5,36 Millionen auf Basis eines EBITs von EUR 2,68 Millionen verdient. Die verbleibenden 50 % der variablen jährlichen Vergütung sind verdient, wenn die Umsatzerlöse im Konzernabschluss der Gesellschaft in dem betreffenden Geschäftsjahr EUR 189,6 Millionen betragen oder übersteigen. Dieser Anteil von 50% wird nicht verdient, wenn die Umsatzerlöse im Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr EUR 165,9 Millionen oder weniger betragen.
Liegen die Umsatzerlöse in dem Geschäftsjahr zwischen EUR 165,9 Millionen und EUR 189,6 Millionen wird ein proportionaler Teil dieser 50% der variablen Vergütung entsprechend der anteiligen Erreichung von Umsatzerlösen von EUR 189,6 Millionen auf Basis von Umsatzerlösen von EUR 165,9 Millionen verdient.

Danach fallen in 2011 Aufwendungen für Aufsichtsratsbezüge in Höhe von insgesamt T€ 112 (2010: T€ 190) an. Die Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2011 in T€	2010 in T€
Feste Vergütung	50	50
Aufwandsentschädigung	24	35
Variable Vergütung	38	105
Summe	**112**	**190**

8. Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Ende des Geschäftsjahres € 13.036.884 und ist in 13.036.884 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Ein Anspruch auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen. Bei den Aktien handelt es sich um Stammaktien, die die vollen Mitverwaltungs- und Vermögensrechte gewähren.
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.
Zum 31.12.2011 hielt die NTT Communications Deutschland GmbH 78,30% der Anteile der Integralis AG. Unter Berücksichtigung, dass die im Bestand befindlichen eigenen Anteile der Integralis AG in Höhe von 310.840 Stück (2,38%) nicht stimmberechtigt sind, entspricht der Anteil der NTT Communications Deutschland GmbH an der Integralis AG 80,22% der stimmberechtigten Anteile. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der eigenen Aktien um 98.265 reduziert. Die Reduzierung ergab sich aus der Bedienung von fälligen Mitarbeiteroptionen und in geringem Umfang dem Verkauf eigener Aktien.
Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.
Der Vorstand der Gesellschaft besteht lt. Satzung aus zwei oder mehreren Personen. Derzeit besteht der Vorstand aus drei Personen. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Im Übrigen gelten für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes die §§ 84, 85 AktG. Für die Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133, 179 AktG. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes zwingend vorschreibt, genügt für Beschlüsse der Hauptversammlung als Stimmmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
Am 31. Dezember 2011 standen folgende genehmigte und bedingte Kapitalia für eine zukünftige Verwendung zur Verfügung:

- **Genehmigtes Kapital 2008/I:**
  Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2008 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 08. Mai 2013 einmalig oder in mehreren Schritten das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 5.750 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.750.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften berechtigt (mit Zustimmung

des Aufsichtsrates), zum Erwerb von Aktien, Unternehmen und Unternehmensteilen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
Aufgrund des Beschlusses von Vorstand und Aufsichtsrat wurde das Eigenkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 um 1.451.747 EUR durch Ausgabe von 1.451.747 neuer auf den Namen lautender Stückaktien erhöht. Die Erhöhung erfolgte gegen Sacheinlage von 58.923.115 Anteilen an der Secode AB, Stockholm, Schweden. Die Integralis AG war damit 100% Gesellschafter der Secode AB. Zum 31. Dezember 2011 stand für eine zukünftige Verwendung noch das verringerte genehmigte Kapital 2008/I in Höhe von 4.298.253 EUR zur Verfügung.

- **Bedingtes Kapital 2007/I:**
  Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2007/I in Höhe von T€ 945 geschaffen. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 945 durch Ausgabe von bis zu 945.000 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2007/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen gemäß dem Aktienoptionsprogramm SOP 2007. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden keine Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2007/I ausgegeben.

- **Bedingtes Kapital 2007/II:**
  Die ordentliche Hauptversammlung am 10. Mai 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2012 einmalig oder in mehreren Schritten auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu T€ 4.000 und einer Laufzeit von längstens 10 Jahren auszugeben. Hierzu wurde ein neues bedingtes Kapital 2007/II geschaffen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, den Inhabern bzw. Gläubigern der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt T€ 4.000 zu gewähren, und zwar in Übereinstimmung mit den Bedingungen für die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.
  Das Grundkapital kann um bis zu T€ 4.000 durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Stückaktien bedingt erhöht werden. Der Options- oder Wandlungspreis beträgt 90% des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Börsentage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Schuldverschreibungen, mindestens aber den geringsten Ausgabebetrag gemäß §9 Abs. 1 AktG. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden keine Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen für dieses bedingte Kapital 2007/II ausgegeben.

- **Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:**
  Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals von T€ 11.585, befristet bis zum 28. Juni 2015, zu erwerben.

9. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. HGB § 289a kann auf der Internetseite der Gesellschaft **www.integralis.de** im Bereich „Investor Relations" abgerufen werden.

10. Abhängigkeitsbericht

Die Integralis AG hat seit dem 1. Oktober 2009 einen Mehrheitsaktionär, die NTT Communications Deutschland GmbH, mit Sitz in München. Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, ist der Vorstand der Integralis AG zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen verpflichtet.
Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Integralis AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

11. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens

Unser geschäftliches Umfeld ist geprägt von schnellem technologischen Fortschritt, aber auch sich verschärfendem Wettbewerb. Diesen Marktgegebenheiten begegnen wir, indem wir Chancen und Risiken analysieren anhand eines ganzheitlichen Risikofrüherkennungssystems.
Unser Konzernrisikomanagementsystem enthält alle organisatorischen und strategischen Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen. Unser Hauptaugenmerk richten wir hierbei darauf Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Zudem soll gewährleistet werden, dass die Ziele des Konzerns, vor allem finanzielle, operative oder strategische Ziele, wie geplant erreicht werden können. Die Fähigkeit, Risiken zu erfassen, zu steuern und zu analysieren ist ein Kernelement der Unternehmensführung. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Chancen optimal zu nutzen und die Risiken so weit wie möglich zu begrenzen. Das Risikomanagement ist ein zentrales Element, um frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährden können und geeignete Strategien zum sicheren Fortbestand der Integralis Gruppe umzusetzen. Das Risikomanagementsystem greift grundsätzlich auf die im Konzern existierenden Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und wird durch spezifische Elemente ergänzt. Im Einzelnen bedeutet dies eine Analyse der Risikodimensionen Strategie, Markt und Wettbewerb, Service und Support, Partner & Technologie Management, Personal, Finanzen, IT und gesetzliche Rahmenbedingungen.
Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden Risiken identifiziert, bewertet und über ein regelmäßiges Management-Berichts- und Kontrollwesen überwacht und gesteuert. Das Management kontrolliert die operativen Risiken durch zeitnahe Informationen über den Geschäftsverlauf und besondere Geschehnisse in den einzelnen Gesellschaften. Die zur Steuerung des Konzerns und der Landesgesellschaften relevanten Kennzahlen stehen aktuell zur Verfügung und werden zweiwöchentlich – beziehungsweise monatlich – mit den konzernweiten Vorgaben abgeglichen und es werden ggf. Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Der Vorstand der Integralis AG trifft sich in regelmäßigen Abständen in den Büros der einzelnen Landesgesellschaften, um deren Lage vor Ort zu überprüfen. Die Risiken werden dabei quantifiziert und in einem

Scoringverfahren nach deren geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Das Risikomanagement ist in der Integralis AG angesiedelt, mit direkter Berichtslinie zum Finanzvorstand. In der Konzernführung werden der operative Erfolg und mögliche erfolgsgefährdende Risiken der Töchter permanent verfolgt. Hierzu existieren zwei-wöchentliche und monatliche Berichte, die die Entwicklung und Zielerreichung der Tochtergesellschaften sowie die wichtigsten Leistungsindikatoren und Trends aufzeigen. Diese Berichte werden regelmäßig im Rahmen der Vorstandssitzungen besprochen und es werden ggf. Maßnahmen eingeleitet. Darüber hinaus finden regelmäßig Sitzungen mit dem lokalen Management der Töchter statt, in denen mögliche Risiken besprochen, festgehalten und gemanagt werden. Um die Ertragskraft der Konzerntöchter zu stärken und zu sichern arbeitet der Vorstand gemeinsam mit dem Management der Tochtergesellschaften kontinuierlich an Prozessverbesserungen, der Ausnutzung von Synergiepotenzialen, der Stärkung des Vertriebs und der Steigerung der Profitabilität. Informationen über Markt-, Wettbewerbs- oder technologische Entwicklungen der Tochtergesellschaften werden regelmäßig in verschiedenen Gremien ausgetauscht und mit den Daten des Konzerncontrollings abgeglichen, die durch fallweise Auswertungen ergänzt werden.

Ein wichtiger Baustein des Risikomanagements wie auch des internen Kontrollsystems stellen interne „Management Assertion Letters" dar, die quartalsweise vom gesamten weltweiten Management des Unternehmens vervollständigt werden. Der Management Assertion Letter geht auf die wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken ein und ermöglicht den Führungskräften auch, Risiken oder Schwachstellen im internen Kontrollsystem offen zu legen und zu benennen. Diese können ggf. vom Vorstand überprüft und hinsichtlich Maßnahmen oder auch Auswirkungen auf den Rechnungslegungsprozess bewertet werden. Durch die zeitliche wie inhaltliche Abstimmung mit der Finanzberichterstattung stellt dies auch einen zusätzlichen Kontrollmechanismus in der Rechnungslegung dar. Es wurde außerdem monatliche Ergebnisdurchsprachen mit den Regionen etabliert, die den Finanzverantwortlichen eine Plattform bieten sowohl über Chancen als auch Risiken in Ihren Verantwortungsbereichen zu berichten. Die Zahlen des vergangenen Monats werden analysiert und eine Prognose für die Zukunft wird abgegeben. Das konsolidierte Monatsergebnis der Gruppe wird dem Aufsichtsrat in einem monatlich stattfindenden Call vom Finanzvorstand erläutert. Der COO berichtet außerdem monatlich an den Aufsichtsrat über die Marktsituation, aktuelle Kundenentwicklungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

Die Beschreibung und Dokumentation der verschiedenen Bausteine des Risikomanagementsystems erfolgt in einem Risikomanagementhandbuch, das regelmäßig überprüft und aktualisiert wird.

Das Ziel des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Rechnungslegung ist es, einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) und konzerninternen Richtlinien stehende Prozesse zu gewähren und ordnungsgemäße und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen.

Der Organisationsablauf ist durch Bilanzierungsrichtlinien vorgegeben. Ein konzernweit gültiger Terminkalender soll den zeitgerechten Ablauf des Abschlusses sicherstellen.

Die Basis für die internen, insbesondere rechnungslegungsbezogenen Kontrollsysteme bildet ein einheitliches und zentral verwaltetes ERP-System sowie ein CRM, mit dem die Umsätze weltweit abgewickelt werden. Dadurch sind die zentralen Vertriebs- und Leistungsprozesse in hohem Maße vordefiniert. Durch klar definierte Prozesse, Zuordnung von Verantwortlichkeiten und einheitliche IT-Systeme können so Fehler systemseitig vermieden werden. Alle rechnungslegungsrelevanten IT-Systeme sind mit angemessenen Zugriffsbeschränkungen versehen. Ebenso wird auf die Einhaltung des Vier Augen-Prinzips geachtet. Im Zuge der Konzernrechnungslegung wurden eine Vielzahl an Prozessen standardisiert und dokumentiert, die eine bessere Kontrolle konsolidierungsrelevanter Sachverhalte ermöglichen. Seit Mai 2011 hat Integralis die Position eines Internen Auditors besetzt.

Das lokale Management verfügt zudem über eine Vielzahl weiterer interner Kontrollen, Maßnahmen und Richtlinien, wie z.B. Prozessbeschreibungen und Dokumentation in den lokalen Intranets, die das Eingehen unnötiger Risiken verhindern sollen.

Im Berichtsjahr wurden außerdem gruppenweite Richtlinien überarbeitet sowie neu veröffentlicht um ein konzerneinheitliches Vorgehen zu gewährleisten.
Durch die Beteiligung von NTT Com an Integralis hat sich die Risikoposition der Gesellschaft deutlich reduziert. NTT Com unterstützt die Gesellschaft sowohl durch die Bereitstellung von erheblichen Kreditlinien der NTT Communications Corporation, Japan zur Überbrückung kurzfristiger Finanzierungslücken als auch durch die Bekenntnis zur langfristigen Zusammenarbeit. Auch die Ausschöpfung weiterer Wachstumspotentiale wird durch die Beteiligung erleichtert. In konkreten Projekten wird versucht, gemeinsamen Kunden übergreifende Lösungen anzubieten. Nicht zuletzt befassen sich Arbeitsgruppen mit den Wachstumsmöglichkeiten für beide Unternehmen in Asien. Integralis hat daher im Berichtsjahr ihre Geschäftstätigkeit in Asien wieder aufgenommen.

11.1 Währungsrisiken

Da ein großer Teil unserer Geschäftstätigkeit in US Dollar und Pfund Sterling durchgeführt wird, unterliegen wir einem Risiko bei der Umrechnung dieser Beträge in Euro als Konzernwährung. In unseren Landesgesellschaften stellen unsere wichtigsten Zulieferer ihre Rech-nungen in der lokalen Währung, so dass sich das Währungsrisiko hauptsächlich auf die Umrechnung der Ergebnisse der Ländergesellschaften bezieht (Translationsrisiko). Um das Währungsrisiko innerhalb der Integralis-Gruppe zu minimieren, wurden im Berichtsjahr ver-schiedene Absicherungsgeschäfte abgeschlossen, wie z.B. Devisentermingeschäfte, Zero-Cost Optionen sowie Währungsswaps.
Eine detaillierte Darstellung der Absicherungsaktivitäten ist im Konzernanhang zu finden.
Zudem bestand im Berichtsjahr ein zentralisiertes Währungsmanagement für die Regionen Central Europe, USA und United Kingdom, auf dessen Grundlage die Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft von jeder Gesellschaft erfasst, überwacht und zentral abgesichert werden. Durch diese Hedge Aktivitäten werden die aus volatilen Währungsmärkten resultierenden Währungsergebnisse abgeschwächt.

11.2 Markt und Branchenrisiken

Das Geschäft für IT Security entwickelte sich in den letzten Jahren besser als die allgemeine Konjunktur. Mit einer Verbesserung der allgemeinen Konjunktur dürfte der Bereich IT Security damit überproportional wachsen. Der IT Security-Markt ist einem permanenten Wandel unterworfen. Die Geschwindigkeit von technologischen Veränderungen nimmt zu und darum ist die Fähigkeit schnell auf sicherheitsrelevante Bedrohungssituationen zu reagieren, ein bedeutender Wettbewerbsfaktor. Infolge von Veränderungen einzelner Technologiebereiche ist ein Margenverfall bei Hauptumsatzträgern möglich, der sich auf das Ergebnis der Integralis Gruppe auswirken kann. Die Wettbewerbslage und sich abzeichnende branchenrelevante und gesamtwirtschaftliche Trends werden daher intensiv beobachtet und analysiert um frühzeitig Gefahren zu erkennen und zeitnah Anpassungen an das Produkt- und Dienstleistungsportfolio vorzunehmen zu können.

Durch den sukzessiven Ausbau hochwertiger Dienstleistungen und die Erhöhung des Anteils wiederkehrender Umsätze verringert die Integralis Gruppe das Markt- und Branchenrisiko und profitiert von Skaleneffekten. Mit dieser Strategie soll zum einen eine Ausweitung des Angebots einhergehen und zudem die Abhängigkeit von Produkten und Herstellern verringert werden. Das konsequente Investieren in technologisches Know-how mit der Entwick-lung eigener Dienstleistungen und neuer IT-Sicherheitstechnologien soll zu weiterer Marktdurchdringung führen und das Standing gegenüber Projektpartnern erhöhen. Der Ausbau der Integralis Services soll die Rentabilität der Gruppe künftig deutlich erhöhen.

Das hohe Ansehen und die anerkannte Kompetenz der Integralis Consultants wird im Beratungsumfeld auch zukünftig ein starkes Umsatzwachstum ermöglichen. Geplante Portfolio Erweiterungen beim Consulting wie GRC (Governance Risk und Compliance) Consulting und eine stärkere Kooperation mit Consulting Partnern und Freelancern eröffnen weitere Umsatz- und Ertragschancen.

11.3 Produktportfolio- und Herstellerrisiken

Integralis arbeitet mit einer Vielzahl international führender Hersteller eng zusammen. Daher besteht für Integralis das Risiko firmenpolitischer Änderungen bei den Herstellern der von uns vertriebenen Technologien. Dies betrifft Veränderungen bei den Preis- und Rabattstrukturen der Hersteller aber auch eine geänderte Strategie. Produzenten können mit vergleichbaren Firmen Verträge abschließen oder ihre Vertriebs- und Marketingstrategien ändern. In den letzten Jahren erfolgten mehrere Übernahmen von Herstellern, mit denen Integralis eng zusammenarbeitet. Der Konzentrationsprozess bei den Herstellern hat sich auch in 2011 fortgesetzt und wird auch für 2012 weiterhin bedeutend sein. Die Konsequenzen dieser Veränderungen sind schwer abschätzbar. Zur Kontrolle der Risiken stehen wir mit dem Management unserer Lieferanten und Technologiepartner auf internationaler und nationaler Ebene in permanentem Kontakt. Dadurch sind wir in der Lage, zeitnah über mögliche positive oder negative Änderungen informiert zu sein und kurzfristig Maßnahmen ergreifen zu können, um von Veränderungen profitieren bzw. diese abmildern zu können. Das Ziel einer „Dual Sourcing-Strategie" wird weiterhin konsequent umgesetzt. Integralis verfügt somit sowohl auf Seiten der Lieferanten als auch der Hersteller über Produkt- und Lösungsalternativen.

11.4 Kompetenz und Motivation der Mitarbeiter

Das Know-how unserer Mitarbeiter ist ein wesentliches Element unseres Erfolgs und ein Grundpfeiler zum Ausbau und der Sicherung des Wettbewerbsvorsprungs. Das Human Resources (HR) Management ist daher ein wichtiger Baustein der Unternehmenssteuerung.

Der weitere Erfolg der Integralis-Gruppe hängt in hohem Maß davon ab, ob das Unternehmen in der Lage ist, neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, sowie bestehendes Personal zu motivieren, zu halten und weiterzubilden. Neben einem interessanten Betätigungsfeld sowie einer konsequenten Personalentwicklungspolitik ist eine leistungsgerechte Bezahlung und die Beteiligung am Unternehmenserfolg eine wichtige Voraussetzungen zur Motivation und zum Verbleib im Unternehmen. Ein sehr großer Teil der Belegschaft hat einen technischen Hintergrund. Daher ist das Unternehmen in diesem Sektor besonders gefordert, den Mitarbeitern sowohl fachliche als auch hierarchische Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, um die Know-how-Träger dauerhaft ans Unternehmen zu binden. Als Teil eines ganzheitlichen HR-Konzepts werden Karrieremodelle auch für technische Fachkräfte laufend weiter entwickelt.
Darüber hinaus stellen anhaltende organisatorische Veränderungen hohe Anforderungen an die Mitarbeiter im Unternehmen. Deshalb erfordern die anstehenden Maßnahmen ein hohes Maß an Führungskompetenz der einzelnen Vorgesetzten. Um dies zu unterstützen wurden in den letzten Jahren die internationalen HR-Standards und Prozesse laufend fortentwickelt sowie jährlich weltweite Mitarbeiterbefragungen durchgeführt.

11.5 IT-Risiken

Das Risiko liegt hier in einem Ausfall der Netzwerke und darin, dass Daten durch Bedienfehler und/oder externe Einflüsse verfälscht, zerstört oder unbefugt entwendet werden können bzw. die Verfügbarkeit von Applikationen eingeschränkt ist. Laufende Investitionen in unsere Infrastruktur sowie die Anwendung der neuesten Sicherheitserkenntnisse nicht nur in Kundenprojekten sondern auch intern adressieren diese Risiken.

Länderübergreifend setzen wir eine zunehmend standardisierte Hardware ein und setzen auf eine verstärkte Virtualisierung der Server Infrastruktur und Chiffrierung für mobile Endgeräte. Die Investitionen wurden in diesem Bereich 2011 ausgebaut und werden 2012 weiter fortgesetzt.

11.6 Werthaltigkeitsrisiken

Hierunter ist das Risiko weiterer Wertminderungen auf Firmenwerte oder andere Vermögenswerte zu verstehen. Im Lagebericht wurde bereits auf die nahezu vollständige Abwertung der aus der Vergangenheit bestehenden Firmenwerte hingewiesen. Die für die Secode neu angesetzten Firmenwerte werden durch ein verbessertes Beteiligungscontrolling und globale Managementstrukturen nachhaltig geschützt.

11.7 Kundenrisiken

Das Risiko besteht hier insbesondere darin, in Abhängigkeit zu einzelnen Großkunden zu stehen, diese zu verlieren oder unangemessenem wirtschaftlichen Druck nachgeben zu müssen. Diese Situation kann insbesondere im Technologiegeschäft, in dem die Kundenbindung eher geringer und die Austauschbarkeit des Lieferanten größer ist, der Fall sein. Wir werden deshalb unser Leistungsportfolio immer stärker auf hochwertige und wiederkehrende Services ausrichten.

12. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unternehmenswerte
Wir stellen unsere Kunden und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Wir sind getragen von Aufrichtigkeit, unserer Leidenschaft für Kompetenz und gegenseitigem Vertrauen zur Zufriedenheit unserer Kunden. Wir fördern das Streben nach fachlicher Expertise durch kontinuierliche Verbesserung und internationale Zusammenarbeit. Wir bringen uns ein und übernehmen Verantwortung.

Geschäftsstrategie
Wir sind durch unsere Kompetenz und Erfahrung führend in der Informationssicherheit. Wir entwickeln fortlaufend die besten Lösungen und strategische Partnerschaften. Wir bieten proaktive und innovative Mehrwertdienste für unsere Kunden. Wir streben nach höchster Qualität bei der Erbringung unserer globalen Services.

Führungsleitlinien
Wir kommunizieren offen und transparent und gehen respektvoll miteinander um. Unsere Mitarbeiter erhalten alle erforderlichen Informationen, die sie für ihre Arbeit benötigen.
Wir vereinbaren gemeinsam klare Ziele und arbeiten daran, diese Ziele zu erreichen. Unsere Mitarbeiter kennen ihren Verantwortungsbereich und ihren Handlungsspielraum.
Wir leiten unsere Mitarbeiter an, gesamtheitlich (und unternehmerisch) zu Denken und zu Handeln. Wir bieten ihnen ein nachahmenswertes Vorbild und demonstrieren damit die Verantwortung, die jeder Mitarbeiter trägt. Wir fördern unsere Mitarbeiter und geben ihnen aktive Hilfestellung. Wir achten im Besonderen auf individuelles Förderpotenzial. Dadurch verbessern wir stetig die hohe Professionalität und Qualität unserer gemeinsamen Arbeit.
Wir fördern den Teamgeist auch über unsere Teamgrenzen hinaus. Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern findet auf Augenhöhe statt. Wir beteiligen unsere Mitarbeiter an der Lösungsfindung. Unsere Einstellungen und unsere Handlungen dienen den Mitarbeitern als moralisches Vorbild. Daher achten wir auf unsere eigene Integrität.

13. Nachtragsbericht

Es gab keine für die Gesellschaft relevanten besonderen Vorgänge nach dem Ende des Berichtsjahres.

14. Prognosebericht

Die Integralis Gruppe hat im vergangenen Jahr insbesondere im Consulting Bereich stark investiert. Der weitere Ausbau dieser besonderen Kompetenz gepaart mit den bereits initiierten Investitionen in das zukünftige Services und Solutions Portfolio werden die Basis für die mittelfristige Rückgewinnung und nachhaltige Steigerung der Ertragskraft sein. Gleichzeitig ist sich das Management aber darüber im Klaren, dass dies besonderer Anstrengungen bedarf, die nur in einer engen Partnerschaft mit dem Mehrheitsgesellschafter gelingen können.

Für das Geschäftsjahr 2012 prognostiziert der Vorstand auf Konzernebene eine Rückkehr zu steigenden Umsätzen auf über 190 Mio. € durch organisches Wachstum insbesondere in Großbritannien und der DACH-Region sowie durch die ganzjährige Berücksichtigung der Secode. Den in 2011 beobachteten Druck auf die Margen im Technologiegeschäft erwarten wir durch höhere Serviceanteile auszugleichen. Beim EBIT gehen wir durch weiter steigende, zum Teil nicht aktivierbare Investitionen in das zukünftige Serviceportfolio sowie in globale Strukturen (z.B. weiterer Aufbau einer asiatischen Präsenz) von Verlusten auch in 2012 aus. Diese werden aber deutlich geringer ausfallen als in 2011. Für das Jahr 2013 wird bei weiter steigenden Umsätzen ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Ismaning, am 20. März 2012

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	01.01.-31.12.2011 T€	01.01.-31.12.2010 T€	nicht fortgeführt T€	fortgeführt T€
Umsatzerlöse	5.1	178.037	191.667	3.462	188.205
Materialaufwand	5.4	-117.762	-130.608	-2.488	-128.120
Bruttoergebnis		**60.275**	**61.059**	**974**	**60.085**
Aktivierte Eigenleistung	5.3	566	1.327	0	1.327
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	5.742	2.083	0	2.083
Personalaufwand	5.5	-48.279	-43.315	-1.616	-41.699
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	-26.068	-19.590	-826	-18.764
„Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)“		**-7.764**	**1.564**	**-1.468**	**3.032**
„Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“	5.7	-11.373	-2.739	-31	-2.708
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**-19.137**	**-1.175**	**-1.499**	**324**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		356	214	1	213
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-199	-240	-12	-228
Finanzerträge		0	34	34	0
Finanzergebnis	5.8	157	8	23	-15
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**-18.980**	**-1.167**	**-1.476**	**309**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.9	-2.863	1.047	0	1.047
Ergebnis nach Steuern		**-21.843**	**-120**	**-1.476**	**1.356**
Davon entfallen auf:					
Gesellschafter der Integralis AG		-21.843	-120	1.476	1.356
Minderheitenanteile		0	0	0	0
Durchschnittliche unverwässerte Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien		11.332.621	11.176.032	11.176.032	11.176.032
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie		-1,93	-0,01	-0,13	0,12
Durchschnittliche verwässerte Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien		11.375.527	11.311.007	11.311.007	11.311.007
Verwässertes Ergebnis pro Aktie		-1,93	-0,01	-0,13	0,12

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Anhang	01.01.-31.12.2011 T€	01.01.-31.12.2010 T€	nicht fortgeführt T€	fortgeführt T€
Ergebnis nach Steuern		**-21.843**	**-120**	**-1.476**	**1.356**
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung		-177	958	0	958
Sonstiges Ergebnis		**-177**	**958**	**0**	**958**
Gesamtergebnis		**-22.020**	**838**	**-1.476**	**2.314**
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:					
Gesellschafter der Integralis AG		-22.020	838	-1.476	2.314
Minderheitenanteile		0	0	0	0

KONZERN-BILANZ

Aktiva	Anhang	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.1	6.905	6.902
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und Forderungen	4.2	50.504	60.389
Vorräte	4.3	317	825
Abgegrenzter Materialaufwand	4.4	29.966	29.926
Sonstige Vermögenswerte	4.5	2.419	1.610
Kurzfristige Vermögenswerte		**90.111**	**99.652**
Aktive latente Steuern	4.10	1.653	5.288
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4.2	–	839
Abgegrenzter Materialaufwand	4.4	8.092	7.519
Beteiligungen	4.9	–	1.969
Geschäfts- oder Firmenwert	4.8	9.465	10.847
Immaterielle Vermögenswerte	4.7	8.507	3.066
Sachanlagen	4.6	4.443	3.612
Langfristige Vermögenswerte		**32.160**	**33.140**
Summe der Aktiva		**122.271**	**132.792**

KONZERN-BILANZ

Passiva	Anhang	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Finanzschulden	4.12	9.360	4.921
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.11	29.015	27.649
Abgegrenzter Umsatz	4.13	42.344	44.786
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		661	481
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.14	17.313	20.812
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**98.693**	**98.649**
Abgegrenzter Umsatz	4.13	10.649	10.468
Finanzschulden	4.12	980	1.280
Passive latente Steuern	4.10	635	950
Langfristige Rückstellungen	4.15	1.108	547
Langfristige Verbindlichkeiten		**13.372**	**13.245**
Gezeichnetes Kapital		13.037	11.585
Eigene Aktien		-311	-409
Kapitalrücklage		23.205	13.427
Sonstige Rücklagen		-1.596	-1.419
Bilanzgewinn / -verlust		-24.129	-2.286
Eigenkapital	**4.16**	**10.206**	**20.898**
Summe der Passiva		**122.271**	**132.792**

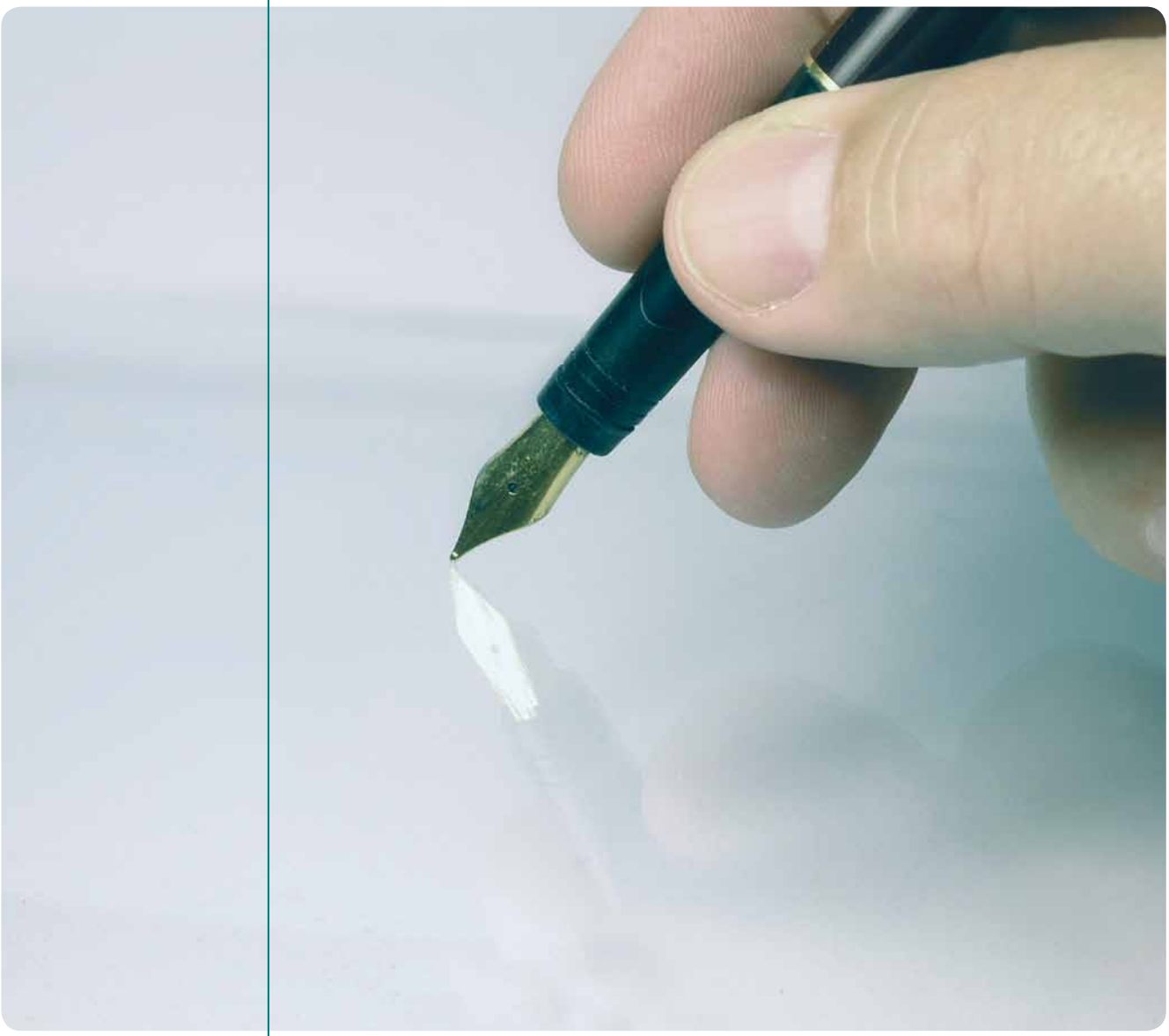
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01.-31.12.2011 T€	01.01.-31.12.2010 T€
Ergebnis nach Steuern	**-21.843**	**-120**
Anpassung für:		
Finanzergebnis	157	-15
laufendes Steuerergebnis	-94	440
Abschreibungen	11.373	2.739
Zunahme/Abnahme latenter Steuern	3.320	-1.487
(Zunahme)/Abnahme der Rückstellungen	561	-113
Zunahme der Rücklage für Aktienoptionen	–	29
Verlust aus Abgängen	144	–
Unrealisierte Währungsverluste / (-gewinne)	103	-249
Erhaltene Zinsen	57	–
Gezahlte Zinsen	-94	-76
Gezahlte Steuern	-301	-226
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	3.440	3.017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-3.177**	**3.939**
Abgang von Tochterunternehmen	–	-70
Mittelabfluss durch Ausreichung eines Darlehens	–	-1.054
Einzahlungen aus Akquisitionen	1.775	–
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-2.894	-3.515
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-1.119**	**-4.639**
Einnahmen aus Eigenkapitalzuführung/Ausübung von Aktienoptionen	235	–
Einzahlungen aus der Aufnahme lang- oder kurzfristiger Darlehen	4.101	4.745
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-77	-4.912
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**4.259**	**-167**
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel	40	-211
Verringerung/(Erhöhung) der liquiden Mittel	**3**	**-1.078**
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	**6.902**	**7.980**
Liquide Mittel am Ende der Periode	**6.905**	**6.902**

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

Anzahl ausgegebener Aktien am 31.12.2010 11.585.137 Namensaktien	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital-rücklage	Unterschieds-betrag aus Währungs-umrechnung	Bilanz-gewinn/ -verlust	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2010	**11.585**	**-409**	**13.398**	**-2.377**	**-2.166**	**20.031**
Erhöhung durch Bewertungs-änderungen von Optionsrechten			29			29
Entkonsolidierung Schweden				513		513
Ergebnis nach Steuern					-120	-120
Umrechnungsdifferenzen				445		445
Gesamtergebnis				958	-120	838
31.12.2010	**11.585**	**-409**	**13.427**	**-1.419**	**-2.286**	**20.898**

Anzahl ausgegebener Aktien am 31.12.2011 13.036.884 Namensaktien	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital-rücklage	Unterschieds-betrag aus Währungs-umrechnung	Bilanz-gewinn/ -verlust	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2011	**11.585**	**-409**	**13.427**	**-1.419**	**-2.286**	**20.898**
Verwendung eigener Aktien für Ausgeübte Optionen		96	126			222
Verkauf eigener Aktien		2	11			13
Kapitalerhöhung	1.452		9.641			11.093
Ergebnis nach Steuern					-21.843	-21.843
Umrechnungsdifferenzen				-177		-177
Gesamtergebnis				-177	-21.843	-22.020
31.12.2011	**13.037**	**-311**	**23.025**	**-1.596**	**-24.129**	**10.206**



KONZERNANHANG

KONZERNANHANG 2011 DER INTEGRALIS AG

1. Allgemeine Angaben

Die Integralis-Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von IT-Security Lösungen und Dienstleistungen. Das Unternehmen verfügte zum Bilanzstichtag über 654 Mitarbeiter und 22 Niederlassungen in neun Ländern Europas, den USA, sowie den Vereinigten Arabischen Emiraten und Singapur.
Integralis unterstützt Unternehmen beim Aufbau sicherer Kommunikationsverbindungen und der Abwicklung von Transaktionen über öffentliche und private Netze. Umfassende Sicherheitslösungen, Beratung, Systemintegration sowie Managed Security Services und Support bieten den Kunden ein breites Portfolio an IT-Sicherheitsleistungen. Die Integralis AG ist die Konzernmutter, deren Aktien im Prime Standard Segment der Deutsche Börse in Frankfurt gehandelt werden und die direkt oder indirekt alle Beteiligungen der Integralis-Gruppe hält.
Die Integralis AG hat seit dem 1. Oktober 2009 die NTT Communications Deutschland GmbH (NTT Com Deutschland) mit Sitz in München als Mutterunternehmen. Im Jahre 2011 hat sich das gezeichnete Kapital der Integralis AG um 1.451.747 Aktien infolge der Sacheinlage der Secode AB erhöht. Die neu herausgegebenen Aktien wurden vollständig von der NTT Communications Deutschland GmbH übernommen, die nunmehr 78,3% aller Anteile der Integralis AG hält (§ 160 Abs.1 Nr. 8 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG). Die Integralis AG hält 310.840 eigene Aktien die nicht stimmberechtigt sind, so dass die NTT rund 80% der Stimmrechte hat. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der eigenen Aktien um 98.265 reduziert.
Die NTT Communications Deutschland GmbH ist mittelbare Konzerntochter der Nippon Telephone and Telegraph Corporation (NTT), Tokio, Japan, die als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss der NTT wird im Rahmen der Börsennotierungen in Japan, USA und Großbritannien veröffentlicht.
Die Integralis AG stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf. Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in Tausend Euro (T€) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Vorstand der Integralis AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung am 21. März 2012 freigegeben.

1.1 Rechtliche Angaben

Die Integralis AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in 85737 Ismaning, Robert-Bürkle-Straße 3, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister München unter der Nummer HRB 121349 eingetragen.

1.2 Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Integralis AG zum 31. Dezember 2011 als Obergesellschaft der Integralis-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden International Accounting Standards (IAS) / International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Standing Interpretation Committee (SIC) / International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Interpretationen Anwendung wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die nach § 315a Abs.1 HGB ergänzend zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden beachtet. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.
Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses geltenden und von der Europäischen Union übernommenen Standards werden angewendet.

1.3 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der Integralis AG sind alle in- und ausländischen Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die folgenden Gesellschaften konsolidiert, an denen die Integralis AG direkt oder indirekt einen Kapitalanteil von 100 % hält oder die von ihr kontrolliert werden:

Tochterunternehmen	Sitz	Kapitalanteil in %
Activis Inc.	Hartford, USA	100
Articon-Integralis SAS	Paris, Frankreich	100
Integralis SAS	Paris, Frankreich	100
Secode AB*	Stockholm, Schweden	100
Secode Sverige AB*	Stockholm, Schweden	100
Secode Norge AS*	Arendal, Norwegen	100
Secode Finland Oy*	Helsinki, Finnland	100
Secode Netherlands B.V.*	Maastricht, Niederlande	100
Integralis Inc.	Hartford, USA	100
Integralis Services LLC	Hartford, USA	100
Integralis Schweiz AG	Glattbrugg, Schweiz	100
Integralis Services Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Services GmbH	Ismaning, Deutschland	100
Integralis Deutschland GmbH	Ismaning, Deutschland	100
Integralis Österreich GmbH	Wien, Österreich	100
Nocitra Ltd.	Reading, UK	100
Integralis ME FZ LLC (vormals ProtechT FZ LLC)	Dubai, VAE	100
ProtechT Technical Services LLC**	Abu Dhabi, VAE	49
Integralis Services Pte. Ltd.	Singapur	100

* Zum 1. Dezember 2011 Zugang durch Akquisition
** Zurechnung von 100% der Anteile auf Grund eines treuhandähnlichen Verhältnisses und Besitz aller Gesellschafterrechte

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern einen beherrschenden Einfluss erhält, oder bis zu dem Zeitpunkt an dem die Beherrschung nicht mehr besteht, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich durch die Akquisition der Secode Gruppe verändert. Zum 1. Dezember 2011 wurden die restlichen 87,6% an der Secode AB, Stockholm, Schweden, erworben, so dass Integralis nunmehr 100% der Anteile hält. Die Secode Gruppe wird seit dem 1. Dezember 2011 voll konsolidiert.

1.4 Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag 31. Dezember 2011 aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalspiegel umfassen den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011. Der Stichtag des Konzernabschlusses ist mit dem Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen identisch.

1.5 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Konsolidierung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nichts anderes vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro gerundet. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können. Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt gemäß IAS 1 nach der Fristigkeit. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.
Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Neubewertung von bestimmten langfristigen Vermögenswerten und Finanzinstrumenten auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.
Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm kontrollierten Unternehmen. Kontrolle liegt vor, wenn das Unternehmen die Möglichkeit besitzt, die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.
Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maß-

geblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Reinvermögen wird als Goodwill angesetzt. Der auszuweisende Goodwill wird vollständig nach dem sogenannten Full Goodwill Ansatz gebildet.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwert erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommen Verbindlichkeiten sowie der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Bewertung basiert in großem Umfang auf antizipierten Zahlungsmittelzu- und abfluss. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und abflüssen können die zukünftigen Konzernergebnisse beeinflussen.

Die Folgebewertung des Goodwill erfolgt über die so genannte ausschließliche Wertminderungsprüfung (Impairment-only Approach nach IAS 36). Sofern notwendig, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Konzerninterne Umsätze, Zwischengewinne, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gemäß IAS 27.24 eliminiert.

Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die nach IAS 12 Ertragsteuern erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

1.6 Währungsumrechnung

Einzelabschlüsse in Fremdwährung

Die Währungsumrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt gem. IAS 21 nach dem Prinzip der funktionalen Währung. Für die Gesellschaften des Integralis-Konzerns stellt die jeweilige Landeswährung deren funktionale Währung dar.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, welches auch die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der im Eigenkapital erfasste kumulierte Betrag wird bei der Veräußerung des Unternehmens erfolgswirksam umgegliedert.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden mit folgenden Kursen umgerechnet:

	Stichtagkurs		Durchschnittskurs	
	31.12.11	31.12.10	31.12.11	31.12.10
GBP	0,8349	0,8612	0,8439	0,8564
USD	1,2959	1,3366	1,3175	1,3218
CHF	1,2178	1,2488	1,2267	1,3693
SEK	8,9233	8,9751	9,0090	9,4825
SGD	1,6824	1,7146	1,7056	1,7954
AED	4,7604	4,8700	4,8408	4,8521

Geschäfte in Fremdwährungen

Geschäfte in Fremdwährungen, die nicht in der funktionalen Währung abgewickelt werden, werden zum jeweiligen Tageskurs gebucht. Umrechnungsdifferenzen, die zwischen dem Datum der Transaktion und dem Tag der Bezahlung entstehen, werden erfolgswirksam gebucht. Alle monetären Posten in

Fremdwährung werden zu dem am Stichtag geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne bzw. -verluste fließen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

1.7 Änderung der Darstellung

In 2011 wurde die Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung nicht geändert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards

Die Integralis AG hat alle ab dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.
Des Weiteren waren die folgenden Standards und Interpretationen im Geschäftsjahr erstmals anzuwenden, ohne dass dies wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss hatte:

IAS 24 – Nahe stehende Unternehmen und Personen
Im November 2009 hat das IASB einen Änderungsstandard zu „IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht und IAS 24 (2003) ersetzt. Mit der Änderung des IAS 24 wurde insbesondere die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Überarbeitung bildete außerdem die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluß der öffentlichen Hand stehen.

IFRIC 14 / IAS 19 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
Im November 2009 veröffentlichte das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) eine kleinere Änderung an seinen Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsplänen. Die Änderung gilt unter den begrenzten Umständen, unter denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer Vorauszahlung bei der Ermittlung des Planvermögens berücksichtigt.

Im Mai 2010 hat das IASB „Improvements to IFRS 2010“ veröffentlicht. Betroffen sind die IFRS 1, 3 und 7, die IAS 1, 21, 28, 31, 32, 34 sowie IFRIC 13. Sofern im jeweiligen Standard

nicht anderes geregelt, sind die Änderungen anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

Die Integralis AG hat in ihrem Konzernabschluss 2011 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/Interpretationen		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 1	Hyperinflation und fester Umstellungszeitpunkt	20.12.2010	01.07.2011	Nein	Keine
IFRS 7	Anhangangaben zum Transfer von Finanzinstrumenten	07.10.2010	01.07.2011	Ja	Erweiterte Anhangangaben
IFRS 7	Anhangangaben zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	16.12.2011	01.01.2013	Nein	Erweiterte Anhangangaben
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	28.10.2010	01.01.2015	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
IFRS 10	Konzernabschluss	12.05.2011	01.01.2013	Nein	Keine
IFRS 11	Gemeinschaftliche Tätigkeiten	12.05.2011	01.01.2013	Nein	Keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011	01.01.2013	Nein	Erweiterte Anhangangaben
IFRS 13	Fair Value Ermittlung	12.05.2011	01.01.2013	Nein	Erweiterte Anhangangaben
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	10.08.2011	01.01.2013	Nein	Keine
IAS 1	Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	16.06.2011	01.07.2012	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
IAS 12	Latente Steuern – Realisation des Buchwertes eines Vermögenswertes	20.12.2010	01.01.2012	Nein	Keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Neuerungen bei der Pensionsbilanzierung	16.06.2011	01.01.2013	Nein	Keine
IAS 27	Separate Abschlüsse	12.05.2011	01.01.2013	Nein	Keine
IAS 28	Anteile an anderen Unternehmen und Joint Ventures	12.05.2011	01.01.2013	Nein	Erweiterte Anhangangaben
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	16.12.2011	01.01.2014	Nein	Keine wesentlichen Änderungen

2.2 Kategorisierung und Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden angesetzt, sobald die Integralis Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrages, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert an die Integralis geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden unsaldiert ausgewiesen.
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen primär derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten" klassifiziert werden müssen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
Bei bestimmten Finanzinvestitionen ist sowohl beabsichtigt als auch wirtschaftlich mit hinreichender Verlässlichkeit zu erwarten, dass diese bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Diese finanziellen Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu designieren, hat die Integralis keinen Gebrauch gemacht.

Effektivzinsmethode
Die Effektivzinsmethode ist eine Methode der Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.
Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Davon ausgenommen sind solche Instrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wird. Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn dieser:

- hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig zu verkaufen, oder
- beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder

- ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde und als solches effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
Wechsel und Schuldtitel mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen die Absicht und Fähigkeit besteht, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen" kategorisiert. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Der Zinsertrag wird dabei mittels der Effektivzinsmethode erfasst.

Kredite und Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
Wertminderung finanzieller Vermögenswerte. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Schuldners) auf eine Wertminderung hindeuten.

Kredite und Forderungen. Die Höhe der Wertminderung bei Krediten und Forderungen ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. Die Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die in früheren Perioden erfasste Wertberichtigung ergebniswirksam rückgängig gemacht.
Die Wertminderungen von Krediten und Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls eingestuft wird.
Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.
Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts der betroffenen finanziellen Vermögenswerte. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Nominalwert angesetzt. Die in der Konzernbilanz abgebildeten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und Bankguthaben. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

2.4 Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Zins- und Kreditrisiken wird durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

2.5 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

2.6 Derivative Finanzinstrumente

Zur teilweisen Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen werden auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Zero-Cost-Optionen eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente erfüllen nicht die Voraussetzungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Dementsprechend werden sie am Bilanzstichtag mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Sind die beizulegenden Zeitwerte negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Sind die beizulegenden Zeitwerte positiv, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Vermögenswerten.
Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam im Finanzergebnis gebucht. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Wert, der im Geschäftsverkehr unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann.

2.7 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus verminderter oder fehlender Marktgängigkeit ergeben, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für alle Waren wird die Bewertung nach dem Verbrauchsfolgeverfahren der FIFO-Methode (first-in-first-out) angewandt.

2.8 Abgegrenzter Materialaufwand

Unter dem abgegrenzten Materialaufwand sind im Wesentlichen Auszahlungen für von Lieferanten bezogene Wartungsverträge erfasst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch keinen Aufwand darstellten. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

2.9 Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Herstellungskosten beinhalten neben Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten. Soweit notwendig, werden Abschreibungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen. Instandhaltungsaufwendungen werden als Aufwand der Periode betrachtet.
Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

Gebäude	25-35 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Eine Sachanlage wird gem. IAS 16.67 entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder

Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dies führt zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt der erstmaligen Nutzung. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Die Feststellung ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird in Übereinstimmung mit IAS 17 auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Barwert der Leasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sodass sich eine Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Als Finanzierungsleasing bilanzierte Sachanlagen werden über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber verbleibt (Operating-Lease), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden linear über die Laufzeit als Aufwand erfasst.

2.10 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Software und Lizenzen werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Soweit notwendig, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Die Anschaffungskosten von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden in der Folgeperiode mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt.

Vertragliche Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbstag bilanziert. Die vertraglichen Kundenbeziehungen haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Laufzeit der Kundenbeziehung (fünf bis zehn Jahre).

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens an jedem Jahresschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten, das heißt für solche Aktivitäten, die Forschungsergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten umsetzen, werden aktiviert. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Das heißt Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn es

unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt dem Unternehmen zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entsteht und die dem Projekt während seiner Entwicklungsphase zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können. Die gemäß IAS 38 aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden über drei Jahre abgeschrieben.
Forschungsausgaben werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

2.11 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts

Es wird grundsätzlich zwischen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter und mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. Die Nutzungsdauer ist entweder die voraussichtliche Nutzungszeit des Vermögenswertes im Unternehmen oder die voraussichtlich durch den Vermögenswert im Unternehmen zu erzielende Anzahl an Produktionseinheiten oder ähnlichen Maßgrößen. Zu jedem Berichtsjahr überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für einen Vermögensgegenstand nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.
Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.
Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.
Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.
Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

2.12 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill") aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- und Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.
Der Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung auf der Betrachtungsebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Unit) unterzogen. Bei Eintritt besonderer Ereignisse, die darauf hindeuten können, dass der Buchwert einer Cash Generating Unit nicht mehr durch den erzielbaren Betrag gedeckt ist, ist auch unterjährig ein Impairment-Test durchzuführen.

Die Zuordnung von neu entstandenem Goodwill erfolgt jeweils zu den Cash Generating Units, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen.
Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit mit ihrem Buchwert einschließlich Goodwill verglichen wird. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Integralis ermittelt hierfür zunächst den Value in use mittels allgemein anerkannter Bewertungsverfahren. Die Basis hierfür ist die Mittelfristplanung der jeweiligen Cash Generating Units. Die Bewertung erfolgt anhand von Discounted Cashflow Berechnungen. Den Discounted Cashflow Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Value in Use beruht, gehören Annahmen bezüglich Umsatz- und Kostenentwicklung, Wachstumsraten sowie der Diskontierungszinssatz.
Der identifizierbare Abwertungsbedarf wird zunächst beim Goodwill berücksichtigt. Sofern der Abwertungsbedarf den Goodwill übersteigt, sind die übrigen unter den Anwendungsbereich des IAS 36 fallenden Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Eine Abstockung einzelner Vermögenswerte darf lediglich dann vorgenommen werden, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren der Werte nicht unterschreiten würde

- den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten
- den Nutzungswert oder
- den Wert Null

Der Betrag des Wertminderungsaufwands, der in diesem Fall dem Vermögenswert darüber hinaus zugeordnet worden wäre, ist anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit zu verteilen.
Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für einen in vergangenen Geschäftsjahren oder Zwischenberichtsperioden erfassten Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig.

2.13 Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze der Länder zugrunde gelegt, in denen die Gesellschaft tätig ist.
Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet (IAS 12). Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den zeitlich abweichenden Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet.
Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Steuerminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden.
Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste in den nächsten 5 Jahren verrechnet werden können.
Die latenten Steuern wurden auf Basis der erwarteten Ertragsteuersätze ermittelt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 0 % und 39 %.

2.14 Abgegrenzte Umsatzerlöse

Unter abgegrenzten Umsatzerlösen werden im Wesentlichen Einnahmen von Kunden für Wartungsverträge und sog. MSS (Managed Security Services)-Verträge ausgewiesen. Die in diesem Bereich vereinbarten Kundenverträge haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 1 und 3 Jahren, in geringerem Umfang auch über einen längeren Zeitraum. Die Leistung wird entsprechend diesen Zeiträumen zum Teil bei externen Partnern zu-

gekauft und den Kunden am Beginn der Leistung in Rechnung gestellt.
Im abgegrenzten Umsatz ist der Anteil der berechneten Leistung gebucht, der im Geschäftsjahr noch keinen Ertrag darstellte. Die Auflösung der abgegrenzten Umsatzerlöse erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

2.15 Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten
Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.
Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken kategorisiert, wenn:

- sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden, oder
- beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahme bestanden, oder
- sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst.
Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.
Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Rückstellungen
Eine Rückstellung wird gemäß IAS 37 dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abschluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.
Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (z.B. im Rahmen eines Versicherungsvertrages), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.
Rückstellungen werden dann angesetzt, wenn gegenüber Dritten eine aktuelle (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen sind in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags angesetzt.
Der Aufwand zur Bildung einer Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, werden zu marktüblichen Konditionen abgezinst.

2.16 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals können der Konzernaufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals bzw. den Erläuterungen zur Bilanz entnommen werden.
Die erworbenen eigenen Anteile werden gemäß IAS 32 in Höhe der Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgesetzt.

2.17 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.
Die Umsatzerlöse werden beim Verkauf eines Produkts erfasst, sofern die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. In der Regel tritt dies mit Versand der Produkte ein.
Umsatzerlöse werden nicht realisiert, wenn Unsicherheit hinsichtlich der Gegenleistung besteht oder ernsthaft damit zu rechnen ist, dass die Ware zurückgesandt wird.
Bei längerfristigen Wartungs-, Support- und MSS-Verträgen werden die Erlöse und die damit zusammenhängenden Kosten über die Vertragslaufzeit abgegrenzt.
Dienstleistungen werden zum Teil von Dritten erbracht und teilweise werden auch eigene Dienstleistungen veräußert. Bei veräußerten eigenen Dienstleistungen werden die Erträge entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst. Kann das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden, werden Erträge nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst.

2.18 Fremdkapitalkosten

Aufwendungen für die Aufnahme von Darlehen werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, in der sie entstehen (IAS 23). Fremdkapitalkosten, die qualifizierten Vermögenswerten direkt zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

2.19 Eigene Anteile

Eigene Aktien werden in einer eigenen Eigenkapitalkategorie zu ihrem Nominalwert von 1 € pro Aktie in Abzug gebracht. Die Differenz zwischen dem Nominalwert und dem Kauf- oder Verkaufspreis wird mit der Kapitalrücklage verrechnet. Im Geschäftsjahr 2011 wurden eigene Aktien zur Bedienung fälliger und ausgeübter Aktienoptionen verwendet und in geringem Umfang veräußert.

2.20 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Jahresergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potentielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen). Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) ergibt sich nach IAS 33.

2.21 Mitarbeitervergütungen

Pensionspläne
Bei den Tochtergesellschaften in Großbritannien und USA gibt es für die Mitarbeiter ein beitragsorientiertes Pensionsprogramm. Den Programmen ist gemeinsam, dass die Tochtergesellschaften einen Prozentsatz des Gehalts eines angestellten Mitarbeiters in einen Pensionsfonds zahlen; die Mitarbeiter haben die Möglichkeit dem Pensionsprogramm beizutreten. Die finanzielle Verpflichtung des Konzerns beschränkt sich allein auf die anteilige Zahlung; darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen. In der Bilanz bestehen keine Pensionsverpflichtungen.

Aktienbasierte Vergütung
Die Integralis Gruppe gewährte in der Vergangenheit Mitgliedern des Vorstands sowie der Geschäftsführungsorgane von verbundenen Unternehmen und Mitarbeitern der Gruppe Aktienoptionen. Sofern es zu einer Ausübung kommt, findet der Ausgleich entweder durch Übertragung eigener Anteile oder durch Schaffung neuer Anteile aus bedingtem Kapital statt. Die Programme sind als aktienbasiert klassifiziert. Alle vorhandenen Optionsprogramme sind an die Aktienkursentwicklung der Integralis AG gekoppelt, d.h. die Ausübung von Optionsrechten unterliegt Marktbedingungen. Bei Gewährung der Optionen wird der beizulegende Zeitwert ermittelt und über den Zeitraum verteilt, innerhalb dessen die Begünstigten einen uneingeschränkten Anspruch auf die Eigenkapitalinstrumente erwerben. Die vor dem 1. Januar 2007 gewährten Aktienoptionen wurden nach dem Optionspreismodell von Black-Scholes bewertet. Für nach dem 1. Januar 2007 gewährte Optionen wurde eine Monte-Carlo-Simulation zur Bestimmung des Zeitwertes bei Gewährung verwendet. Zum Abschlussstichtag wird die Anzahl der erwarteten, ausübbaren Aktienoptionen regelmäßig überprüft.

3. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.
Die Annahmen der Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Annahmen im Zusammenhang mit dem jährlichen Impairment Test und Kaufpreisallokationen.
Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderungen nur eine Periode betreffen, nur in dieser berücksichtigt, falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.
Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein Risiko für eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden in den nächsten Geschäftsjahren besteht.

3.1 Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswertes bedarf der Schätzung künftiger Cashflows (die wesentliche Annahmen wie z.B. künftige Verkaufspreise und -mengen beinhalten) aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechung. Der Buchwert der Firmenwerte beträgt zum Bilanzstichtag T€ 9.465 (vgl. Text 4.8). Der Firmenwert V.A.E. in Höhe von 5,0 Mio € wurde uf Grund der Unsicherheiten bzgl. der künftigen Entwicklung der CGU vollständig wertberichtigt. Ursächlich hierfür ist die derzeitige Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Fortbestands der CGU.

3.2 Drohende Verluste aus Mietleerständen

In Großbritannien bestehen Miet- und Pachtverträge mit einer Vertragslaufzeit bis 2019. Die Flächen werden vom Konzern nur teilweise belegt und sind nicht vollständig und nicht bis zum Ende der Laufzeit untervermietet. Zum 31.12.2011 besteht eine Rückstellung von T€ 867 (2010: T€ 306) für Mietleerstände, wobei die Annahme getroffen wurde, dass die gesamten nicht selbst genutzten Flächen nur in geringem Maße untervermietet werden. Sollten die Leerstandsflächen weiter zunehmen oder sich andere Bewertungsparameter ungünstig ändern, ist mit Ergebnisbelastungen zu rechnen. Im Falle einer dauerhaften Untervermietung der freien Flächen kann dies zu einer einmaligen ertragswirksamen Auflösung aus Rückstellungen führen.

3.3 Bilanzierung aktiver latenter Steuern für künftige Steuerminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen

Im Konzern wurden aktive latente Steuern aus temporären Differenzen sowie auch aus steuerlichen Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2011 bilanziert. Latente Steueransprüche wurden nur insoweit erfasst, wie sich aus der Unternehmensplanung ableiten lässt, dass die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist.
Die Einschätzung, ob zu versteuerndes Einkommen zukünftig vorliegt, wurde aufgrund der historischen Entwicklung, sowie der zukünftigen Geschäftserwartungen der jeweils steuerpflichtigen Gesellschaften getroffen. Sollte sich die zukünftige Geschäftsentwicklung anders als erwartet darstellen und es nicht mehr wahrscheinlich erscheinen, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den bilanzierten Steueranspruch vollständig oder teilweise zu realisieren, so wird der Buchwert der latenten Steueransprüche zum nächsten Bilanzstichtag herabgesetzt und damit ein Aufwand entstehen. Im entgegengesetzten Fall einer Verbesserung der Geschäftserwartungen können auch Steuererträge aus einem erhöhten Ansatz der latenten Steuern entstehen.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Zum Bilanzstichtag bestanden liquide Mittel in Höhe von T€ 6.905 (Vorjahr: T€ 6.902). Dieser Betrag steht zum Bilanzstichtag voll zur Verfügung.

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Forderungen in Höhe von T€ 0 (2010: T€ 839) haben eine Laufzeit von über einem Jahr, alle anderen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Durch Einzelwertberichtigungen von insgesamt T€ 280 (2010: T€ 135) wurde geringeren zu erwartenden Zahlungseingängen Rechnung getragen.

	2011 in T€	2010 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.422	58.867
Sonstige Forderungen	270	1.361
Derivate	92	80
Wertminderungen	-280	-135
Summe	**50.504**	**61.228**

Die Kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte belaufen sich auf T€ 50.504.
Davon bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 0 (2010: T€ 1.274). Im Vorjahr bestand ein Darlehen ggü. Der Integralis AB in Höhe von T€ 1.036 und eine Forderung ggü. NTT Communications Deutschland GmbH in Höhe von T€ 238.

4.3 Vorräte

Der Wert der Vorräte setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	2011 in T€	2010 in T€
Fertige Erzeugnisse und Waren	317	825
Summe	**317**	**825**

Wertberichtigungen wurden weder zum 31.12.2011 noch zum 31.12.2010 vorgenommen.

4.4 Abgegrenzter Materialaufwand

Unter dem abgegrenzten Materialaufwand in Höhe von T€ 38.058 (2010: T€ 37.445) sind kurzfristige Abgrenzungen in Höhe von T€ 29.966 (2010: T€ 29.926) und langfristige in Höhe von T€ 8.092 (2010: T€ 7.519) enthalten. Im Wesentlichen werden unter dieser Position Auszahlungen für von Lieferanten bezogene Wartungsverträge erfasst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch keinen Aufwand darstellen. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

4.5 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte belaufen sich auf T€ 2.419 (2010: T€ 1.610); hierbei handelt es sich in Höhe von T€ 1.840 (2010: T€ 1.564) um Rechnungsabgrenzungsposten. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Mieten, Versicherungsprämien sowie Wartungsverträge.

4.6 Sachanlagen

Zur Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf den Anlagespiegel (s. Anlage zum Anhang).
Die Währungsveränderung zwischen den Bilanzstichtagen ist im Konzern-Anlagespiegel unter „Umrechnung" ausgewiesen.
Für die Sachanlagen waren im Berichtsjahr keine Wertberichtigungen aufgrund eines Impairments erforderlich.
In den Sachanlagen sind geleaste Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.061 (Vorjahr: T€ 1.339) enthalten, die wegen der Ge-

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2011

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	01.01.2011	Zugänge	Zugänge durch Erstkon-solidierung	Abgänge	Umbu-chungen	Umrech-nung	31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagevermögen							
Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.895	6	124	-22	0	1	2.004
Andere Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.856	1.655	1.037	-2.705	0	197	10.040
	11.751	**1.661**	**1.161**	**-2.727**	**0**	**198**	**12.044**
Immaterielle Vermögenswerte							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.456	653	5.444	-22	-36	153	12.648
Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	6.039	580	202	-173	36	138	6.822
	12.495	**1.233**	**5.646**	**-195**	**0**	**291**	**19.470**
Firmenwert							
Geschäfts- und Firmenwert	30.470	0	7.344	0	0	0	37.814
	30.470	**0**	**7.344**	**0**	**0**	**0**	**37.814**
Finanzanlagen							
Beteiligungen	1.969	0	0	-1.969	0	0	0
	56.685	**2.894**	**14.151**	**-4.891**	**0**	**489**	**69.328**

	Kumulierte Abschreibungen							Restbuchwert	
	01.01.2011	Zugänge	Wert-berich-tigung	Zugänge durch Erstkon-solidierung	Abgänge	Umrech-nung	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	674	81	0	99	-13	1	842	1.221	1.162
	7.465	1.258	0	562	-2.659	133	6.759	2.391	3.281
	8.139	**1.339**	**0**	**661**	**-2.672**	**134**	**7.601**	**3.612**	**4.443**
	6.221	347	0	6	-19	157	6.712	235	5.936
	3.208	961	0	60	-87	109	4.251	2.831	2.571
	9.429	**1.308**	**0**	**66**	**-106**	**266**	**10.963**	**3.066**	**8.507**
	19.623	0	8.726	0	0	0	28.349	10.847	9.465
	19.623	**0**	**8.726**	**0**	**0**	**0**	**28.349**	**10.847**	**9.465**
	0	0	0	0	0	0	0	1.969	0
	37.191	**2.647**	**8.726**	**727**	**-2.778**	**400**	**46.913**	**19.494**	**22.415**

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2010

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	01.01.2010	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umrechnung	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagevermögen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.895	0	0	0	0	1.895
Andere Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.101	1.779	-138	-173	287	9.856
	9.996	**1.779**	**-138**	**-173**	**287**	**11.751**
Immaterielle Vermögenswerte						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.461	409	0	-565	151	6.456
Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	4.519	1.327	0	0	193	6.039
	10.980	**1.736**	**0**	**-565**	**344**	**12.495**
Firmenwert						
Geschäfts- und Firmenwert	35.198	0	-5.031	0	303	30.470
	35.198	**0**	**-5.031**	**0**	**303**	**30.470**
	56.174	**3.515**	**-5.169**	**-738**	**934**	**54.716**

	Kumulierte Abschreibungen							Restbuchwert	
	01.01.2010	Zugänge	Wert-berichtigung	Abgänge durch Entkon-solidierung	Abgänge	Umrech-nung	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	608	66	0	0	0	0	674	1.221	1.287
	6.290	1.226	0	-99	-131	179	7.465	2.391	1.811
	6.898	1.292	0	-99	-131	179	8.139	3.612	3.098
	5.961	194	215	0	-254	105	6.221	235	500
	2.052	1.038	0	0	0	118	3.208	2.831	2.467
	8.013	1.232	215	0	-254	223	9.429	3.066	2.967
	21.706	0	0	-1.766	0	-317	19.623	10.847	13.492
	21.706	0	0	-1.766	0	-317	19.623	10.847	13.492
	36.617	2.524	215	-1.865	-385	85	37.191	17.525	19.557

staltung der zugrunde liegenden Leasingverträge der jeweiligen Konzerngesellschaft als wirtschaftliche Eigentümerin zuzurechnen sind. Es liegen keine bedingten Mietzahlungen vor. Die Finanzierungsleasingverträge bestehen hauptsächlich für zwei angemietete Gebäude und ein Grundstück, für die in 2017 eine Kaufoption besteht. Die Leasingobjekte wurden gemäß IAS 17 mit dem beizulegenden Zeitwert beim Leasingnehmer bilanziert. Die Abschreibungsrate beträgt 4 %. Die im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverträgen angefallenen Zinsaufwendungen betragen T€ 75,4 (2010: T€ 79,7) bei einem Zinssatz von 5,84 % (Vorjahr: 5,84 %).
Die zukünftigen Leasingzahlungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

2011

Laufzeit	Zukünftig zu leistende Zahlungen in T€	Zinsen in T€	Tilgung in T€
Bis zu einem Jahr	152	71	81
Zwischen einem und fünf Jahren	608	232	376
Über fünf Jahre	848	244	604
Summe	**1.608**	**547**	**1.061**

2010

Laufzeit	Zukünftig zu leistende Zahlungen in T€	Abzinsung in T€	Barwert in T€
Bis zu einem Jahr	152	-75	77
Zwischen einem und fünf Jahren	608	-253	355
Über fünf Jahre	1.000	-93	907
Summe	**1.760**	**-421**	**1.339**

4.7 Immaterielle Vermögenswerte

Durch die Akquisition der Greschitz IT Security GmbH, Wien, wurde ein Auftragsbestand im Jahr 2008 im Wert von T€ 83 erworben, der im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben wurde (2010: Restwert T€ 17).

Zum 1. Dezember 2011 wurde die Secode Gruppe vollständig übernommen. Zu den anzusetzenden Vermögenswerten zählen die eingesetzte Technologie mit Anschaffungskosten in Höhe von T€ 3.300 sowie die Marke mit Anschaffungskosten in Höhe von T€ 2.137. Diese Vermögenswerte werden planmäßig über 5 Jahre (Technologie) bzw. 10 Jahre (Marke) abgeschrieben. Die Restbuchwerte für Technologie bzw. Marke betragen zum 31.12.2011 T€ 3.264 bzw. T€ 2.130.

4.8 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfolgte anhand der Gegenüberstellung der jeweiligen Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag. Bei Bestimmung des erzielbaren Betrags der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf den Nutzungswert abgestellt. Der zu Grunde gelegte Weighted Average Cost of Capital (WACC) beträgt 9,59% (2010: 9,33%) bei einem unlevered Beta von 1,44 (2010: 1,37). Der Nutzungswert wird unter Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

- Betrachtungszeitraum fünf Jahre beginnend ab dem Geschäftsjahr 2012
- Fortschreibung in einer ewigen Rente mit Wachstumsraten zwischen einem und zwei Prozent
- Verwendung interner Planungen für das Geschäftsjahr 2012
- Für die Jahre nach 2012:
  - Fortschreibung in einer ewigen Rente mit Wachstumsraten zwischen 1% und 2%
  - Umsatzwachstum zwischen 5 % und 6,3 %
  - Die Gross Profit Marge wurde für den Betrachtungszeitraum als konstant unterstellt
  - Abzinsungssätze vor Steuern zwischen 13,05 % und 14,53 %

Im Berichtsjahr wurde bei den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von T€ 9.465 (2010: T€ 10.847) Wertberichtigungen in Höhe von 8.726 vorgenommen. Die Wertberichtigungen entfallen auf Integralis V.A.E. (T€ 4.968), Integralis Frankreich (T€ 3.114) sowie Integralis US (T€ 644). Im Vorjahr wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Infolge der Akquisition der Secode Gruppe erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um T€ 7.344.

Angaben zur Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes	Wertberichtigung 2011	Buchwert 31.12.2011	Vorsteuer WACC	Nachsteuer WACC	Umsatzwachstum 2013 - 2016	Langfristige Wachstumsrate
	T€	T€	%	%	%	%
Dach-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz)	0	2.099	13.57	9.59	5	1
Integralis UK	0	22	13.05	9.59	5	1
Integralis US	-644	0	14.53	9.59	5	2
Integralis Frankreich	-3.114	0	14.39	9.59	6,3	2
Integralis V.A.E	-4.968	0	n.a.	9.59	n.a.	n.a.
Gesamt	**-8.726**	**2.121**				

Die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwertes wurden den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) zugeordnet:

	2011 in T€	2010 in T€
DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz)	2.099	2.099
Integralis UK	22	22
Integralis US	–	644
Integralis Frankreich	–	3.114
Secode Gruppe	7.344	–
Integralis V.A.E.	–	4.974
Summe	**9.465**	**10.847**

Der Berechnung des erzielbaren Betrages aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen folgende Annahmen zugrunde, die mit Schätzungsunsicherheiten verbunden sind:

- **Umsatzwachstum und Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen jenseits des aktuellen Planungszeitraums verwendet wurde:**
  Den Wachstumsraten liegen verschiedene Marktstudien über die Branchenentwicklung zugrunde. Unternehmensspezifische Risiken wurden nach Einschätzung des Managements berücksichtigt, wobei unterstellt wurde, dass kleinere CGU's ein größeres Wachstumspotential besitzen als größere. Die Prognosen für die Entwicklung der Branche und die währungsbereinigte Umsatzentwicklung des Konzerns in der Vergangenheit wurden berücksichtigt, um der Schätzungsunsicherheit Rechnung zu tragen. Integralis investiert seit 2011 in erheblichem Umfang in die Stärkung des Servicebereichs um damit dem anhaltenden Druck auf die Technologiemarken zu begegnen. Aufgrund des noch frühen Stadiums dieser Entwicklung konnten deren Auswirkungen bei der Ermittlung der zukünftigen Cash-Flows nicht berücksichtigt werden. Insofern liegt der Überprüfung der Werthaltigkeit die Annahme eines unveränderten Angebotsportfolios zugrunde.

- **Entwicklung der Rohertragsmarge:**
  Die Rohertragsmargen wurden aufgrund der Erfahrung des Managements und historischer Entwicklung ermittelt.

- **Entwicklung der Personal- und sonstigen Aufwendungen im Verhältnis zur Veränderung der Umsatzerlöse:**
  Beim Wachstum der Kosten im Verhältnis zum Anstieg der Umsatzerlöse wurde unterstellt, dass die sonstigen Kosten leicht unterproportional zum Umsatzwachstum ansteigen.

4.9 Akquisition

Zum 1. Dezember 2011 wurden die restlichen Anteile an der Secode Gruppe von der NTT Communications Deutschland GmbH erworben und gehören seitdem zu 100% zu der Integralis Gruppe. Die Secode Gruppe besteht aus der Secode AB, der Secode Sverige AB, der Secode Norge AS, der Secode Netherlands B.V. sowie der Secode Finland Oy. Integralis hat damit einen führenden Anbieter von Managed Security Services (MSS),

Security Consulting und Technologien für gewerbliche, militärische und öffentliche Unternehmen erworben. Wesentliche Gründe für den Erwerb waren die Marke sowie die Technologie, mit der Integralis ihre weitere Expansion im nordischen Raum vorantreiben kann. Mit seiner starken Präsenz in Schweden, Norwegen und Finnland ist Secode weithin anerkannt als führender IT Security Provider.

Der Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden betrug zum Zeitpunkt der Anschaffung:

In T€ Zu Zeitwerten	Zum 1. Dezember 2011 erfasster Wert
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel	1.775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.756
Vorräte	29
Vorauszahlungen, sonstige Vermögenswerte	924
Finanzielle Vermögenswerte	75
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	500
Immaterielle Vermögenswerte	144
Kurzfristige Schulden	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	445
Sonstige Verbindlichkeiten	2.983
Identifizierbare Vermögenswerte (Kaufpreisallokation)	
Technologie	3.300
Marke	2.137
Geschäfts-oder Firmenwert	7.344
Summe Vermögenswerte	
= Anschaffungskosten gesamt	**13.136**
Bisher aktivierte Anteile an Secode AB	-1.969
= Anschaffungskosten aus 2011	**11.167**

Die Anteile wurden gegen die Ausgabe neuer Anteile an der Integralis AG erworben. Es wurden hierfür 1.451.747 neue Aktien ausgegeben, die vollständig von der NTT Communications Deutschland GmbH übernommen wurden. Der Ausgabekurs der neuen Aktien betrug 7,678 €.

Als immaterielle Vermögenswerte wurden die Marke „Secode" und die Technologie „MSS" identifiziert. Es wurden in den vorhandenen materiellen Vermögenswerten und Schulden keine stillen Reserven und Lasten identifiziert.

Die vorgenommene Bewertung basiert auf der Lizenzpreisanalogiemethode. Die zugrunde gelegten Umsatzerlöse für die Bewertung der identifizierten Vermögenswerte basieren auf der Planungsrechnung der Secode.

Im Rahmen der Bewertung der Marke „Secode" wurden sämtliche Umsatzerlöse der Secode als markenrelevant eingeshätzt. Die Umsatzerlöse steigen bis zum Jahr 2021 um durchschnittlich 5,6% pro Jahr.

Für die Bewertung der Technologie wurde der Teil der Umsatzerlöse der Secode zugrunde gelegt, der in den Jahren 2012 bis 2016 für die Geschäftsbereiche MSS erwartet wird. Durchschnittlich entspricht dies einem technologierelevanten Umsatzanteil von rd. 55%.

Die Technologie wurde als gesonderter Vermögenswert in Höhe von T€ 3.300 aktiviert und umfasst die dokumentierte Technik für das Managed Security Service Geschäft. Die Nutzungsdauer wurde auf 5 Jahre geschätzt und wird planmäßig abgeschrieben.

Die Marke wurde mit T€ 2.137 bewertet und wurde auf Grund der besonderen Bekanntheit im nordischen Raum als Vermögenswert angesetzt. Die Nutzungsdauer wurde mit 10 Jahren angesetzt und wird über diesen Zeitraum abgeschrieben.

Der Goodwill von T€ 7.344 beinhaltet insbesondere die aus der Akquisition erwarteten Synergien.

Seit dem Erwerbszeitpunkt trug die Secode Gruppe mit einem Umsatz von T€ 1.188 und einem Verlust vor Steuern in Höhe von T€ -95 zum Konzernergebnis bei.

Vor dem Erwerb der gesamten Anteile an der Secode AB waren die Anteile i.H.v. 12,4% als Beteiligung mit T€ 1.969 bilanziert.

4.10 Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

			2011			2010
In T€	Steuer-ansprüche	Steuer-schulden	Ertrag/ Aufwand (-)	Steuer-ansprüche	Steuer-schulden	Ertrag/ Aufwand (-)
Sachanlagen	415	328	-340	787	351	176
Immaterielle Vermögenswerte	0	181	-210	198	169	57
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	209	19	195	31	36	-65
Materialaufwandabgrenzung	0	0	-332	332	0	1.122
Verlustvorträge	490	0	-2.850	3.374	0	1.329
Umsatzerlösabgrenzung	0	0	344	0	344	-1.400
Leasingverbindlichkeiten	310	0	-66	376	0	-17
Rückstellungen	130	0	28	102	0	128
Sonstige Verbindlichkeiten	30	107	-117	89	49	157
Zugang durch Erstkonsolidierung	69	–	–	–	–	-–
Summe	**1.653**	**635**	**3.348**	**5.288**	**949**	**1.487**

Sämtliche Veränderungen von latenten Steuern wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Gemäß IAS 12.34 sind latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Die Steuerplanung ist aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Für US wird auf Grund der Entwicklung in 2011 angenommen, dass kurzfristig die Gewinnzone nicht erreicht werden kann. Die aktivierten latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurden daher im Berichtsjahr zu 100% wertberichtigt.

Bei Tochtergesellschaften, bei denen sich im Geschäftsjahr die Ergebnisentwicklung positiv fortsetzte, wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge aktiviert und zwar in Höhe des zu erwartenden Steuerertrages aus der Nutzung bestehender Verlustvorträge durch geplante positive Ergebnisse.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind im Folgenden entsprechend ihrer zeitlichen Nutzbarkeit dargestellt:

Verfallsdatum	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€
Bis zu einem Jahr	0	0
Zwischen 1 und 5 Jahren	0	0
Zwischen 6 und 20 Jahren	20.666	13.359
Ohne Verfallsdatum	5.827	3.054
Summe	**26.493**	**16.413**

In Höhe von T€ 7.216 (2010: T€ 2.493) der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste wurde in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt.

4.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 29.015 (2010: T€ 27.649) haben vollumfänglich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Davon sind T€ 0 (2010: T€ 183) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

4.12 Finanzschulden

Im Berichtsjahr bestehen Finanzschulden in Höhe von insgesamt T€ 10.340 (2010: T€ 6.201). Davon sind T€ 9.360 (2010: T€ 4.921) kurzfristig und T€ 980 (2010: T€ 1.280) langfristig.

Die kurzfristigen Finanzschulden setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2011 in T€	2010 in T€
Verbindlichkeit gegenüber beteiligten Unternehmen	8.880	4.745
Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	318	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	81	77
Beizulegender Zeitwert Derivate	81	50
Sonstige	0	49
Summe	**9.360**	**4.921**

Die Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 8.880 (2010: T€ 4.745) besteht gegenüber NTT Communications Corporation; Tokio, Japan (dem Konzern nahe stehendes Unternehmen). Am 15. April 2010 schlossen die Integralis AG und NTT Communications Corporation einen Cash Management Rahmenvertrag (Global Cash Management Service) ab. Gegenstand des Vertrages ist das Führen von Konten bei der Mizuho Corporate Bank und die Einräumung von Kreditlinien. Die Integralis AG hat eine zur Verfügung stehende Kreditlinie in Höhe von 6.000.000 USD und 9.000.000 EUR, zum Bilanzstichtag bestand eine freie Linie in Höhe von 4.750.000 EUR.
Die Verzinsung ist variabel und bewegte sich im Berichtszeitraum zwischen 1,04 % und 1,97%.
Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 318 (2010: T€ 0). Die Verbindlichkeiten bestehen in Finnland und Norwegen. Die Integralis AG hat eine zur Verfügung stehende Bar-Kreditlinie in Höhe von 2.800.000 EUR und eine Aval-Linie von 2.500.000 EUR, die zum Bilanzstichtag mit T€ 151 und TUSD 250 in Anspruch genommen wurde.

Die langfristigen Finanzschulden setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 980 (2010: T€ 1.280) zusammen.

4.13 Abgegrenzter Umsatz

Der abgegrenzte Umsatz beläuft sich im Berichtsjahr auf T€ 52.993 (2010: T€ 55.254). Hiervon sind T€ 10.649 (2010: T€ 10.468) langfristig.
Unter abgegrenzten Umsatzerlösen werden im Wesentlichen Einnahmen von Kunden für Wartungsverträge und sog. MSS-Verträge ausgewiesen, die im Geschäftsjahr noch keinen Ertrag darstellen. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

4.14 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 17.313 (2010: T€ 20.812) setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2011 in T€	2010 in T€
Abgegrenzte Schulden für fehlende Selbstkosten	5.853	9.038
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	4.086	5.649
PRAP	1.203	611
Verbindlichkeiten für ausstehende Sozialversicherungsbeiträge	1.175	1.015
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	1.820	375
Sonstige	112	0
Umsatzsteuer	3.064	4.124
Summe	**17.313**	**20.812**

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind abgegrenzte Schulden in Höhe von T€ 9.939 (2010: T€ 14.687) enthalten. Im Wesentlichen umfassten diese fehlende Selbstkosten in Höhe von T€ 5.853 (2010: T€ 9.038).

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen mit T€ 1.175 Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit, mit T€ 338 Rückstellungen für variable Gehälter, mit T€ 318 Rückstellungen für Abfindungen und mit T€ 84 sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten.

4.15 Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In T€	01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinsaufwand	31.12.2011
Rückbauverpflichtung	241	0	0	0	0	241
Mietleerstände	306	0	0	551	10	867
Summe	**547**	**0**	**0**	**551**	**10**	**1.108**

Die Rückstellung für Mietleerstände betrifft Büroräume in Großbritannien, die mit einer Laufzeit bis 2019 angemietet wurden. Die Miet- und Pachtverträge der Nocitra Ltd. haben in Höhe von 9,0 Mio € (2010: 9,7 Mio €) eine verbleibende Vertragszeit von ca. 8 Jahren. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Abschnitt 3.2.

4.16 Eigenkapital

4.16.1 Grundkapital, genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Das Grundkapital betrug zum Stichtag 31. Dezember 2011 € 13.036.884 (31. Dezember 2010 € 11.585.137) und ist in 13.036.884 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Integralis AG eigene Aktien für die Bedienung des Mitarbeiteroptionsprogramms verwendet. Die am Bilanzstichtag im Bestand befindlichen 310.840 Aktien entsprechen 2,38% des Gezeichneten Kapitals.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals, befristet bis zum 28. Juni 2015, zu erwerben. Die in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit Wirksamwerden der neu erteilten Ermächtigung. Am 31. Dezember 2011 standen folgende genehmigte und bedingte Kapitalia für eine zukünftige Verwendung zur Verfügung:

- **Genehmigtes Kapital 2008/I:**
  Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2008 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 8. Mai 2013 einmalig oder in mehreren Schritten das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 5.750 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.750.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften berechtigt (mit Zustimmung des Aufsichtsrates), zum Erwerb von Aktien, Unternehmen und Unternehmensteilen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Für den Erwerb der Secode Gruppe wurde das genehmigte Kapital durch Ausgabe neuer Aktien in Höhe von 1.451.747 gegen Sacheinlage verwendet. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.
  Zum 31. Dezember 2011 standen für eine zukünftige Verwendung noch T€ 4.298 aus dem genehmigten Kapital 2008/I zur Verfügung.

- **Bedingtes Kapital 2007/I:**
  Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2007/I in Höhe von T€ 945 geschaffen. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 945 durch Ausgabe von bis zu 945.000 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2007/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen gemäß dem Aktienoptionsprogramm SOP 2007. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden keine Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2007/I ausgegeben.

- **Bedingtes Kapital 2007/II:**
  Die ordentliche Hauptversammlung am 10. Mai 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2012 einmalig oder in mehreren Schritten auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu T€ 4.000 und einer Laufzeit von längstens 10 Jahren auszugeben. Hierzu wurde ein neues bedingtes Kapital 2007/II geschaffen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, den Inhabern bzw. Gläubigern der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt T€ 4.000 zu gewähren, und zwar in Übereinstimmung mit den Bedingungen für die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.
  Das Grundkapital kann um bis zu T€ 4.000 durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Stückaktien bedingt erhöht werden. Der Options- oder Wandlungspreis beträgt 90% des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Börsentage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Schuldverschreibungen, mindestens aber den geringsten Ausgabebetrag gemäß § 9 Abs. 1 AktG. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden keine Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen für dieses bedingte Kapital 2007/II ausgegeben.

4.16.2 Angaben zum Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2011 lag die Eigenkapitalquote bei 8,35 % (Vj: 15,6%). Zu den wichtigen finanzwirtschaftlichen Zielen der Integralis-Gruppe zählt die Sicherung eines ausreichenden Eigenkapitals und einer angemessenen Finanzierungstruktur für die zukünftige Entwicklung. Aufgrund der heute notwendigen Stärkung des Servicegeschäfts durch bedeutende Vorabinvestitionen, ist ohne Eigenkapitalzuführung eine zunächst weiter reduzierte Eigenkapitalquote wahrscheinlich.
Der Kapitalmanagementansatz des Konzerns ist unverändert gegenüber dem Vorjahr. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften unterlagen extern auferlegten Kapitalanforderungen.
Der Integralis AG stehen auch erhebliche Kreditlinien der NTT Communications Corporation, (Japan) zur Überbrückung kurzfristiger Finanzierungslücken zur Verfügung.

4.16.3 Jahresergebnis und Ergebnisvortrag

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses anlässlich der Ausichtsratssitzung am 21. März 2012, den Bilanzverlust der Integralis AG in Höhe von T€ 17.200 (im Vorjahr Bilanzverlust von T€ 5.035) auf neue Rechnung vorzutragen.

4.16.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns (T€ 23.205; 2010: T€ 13.427) umfasst die Kapitalrücklage der Integralis AG und der Rücklage für Aktienoptionen in Höhe von T€ 950 (2010: T€ 950). Die Kapitalrücklage hat sich infolge der durchgeführten Kapitalerhöhung um T€ 9.695 erhöht. Die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 53 wurden ergebnisneutral in die Kapitalrücklage gebucht.

4.16.5 Sonstige Rücklagen

Der Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung ist im Geschäftsjahr von T€ -1.419 auf T€ -1.596 angestiegen.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernumsatzerlöse für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2011 in T€	2010 in T€
Technologieverkauf	76.558	88.658
Support Services	67.914	65.165
Beratung, Integration und Schulung	22.497	23.261
Managed Security Services (MSS)	11.068	11.121
Summe	**178.037**	**188.205**

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 in T€	2010 in T€
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	4.162	0
Sonstige betriebliche Erträge im Werbebereich	687	837
Erträge aus Untervermietung	658	632
Sonstige betriebliche Erträge im Personalbereich	169	23
Sonstige betriebliche Erträge im Beratungsbereich	45	177
Weiterbelastete Kosten	0	200
Übrige sonstige betriebliche Erträge	20	214
Summe	**5.742**	**2.083**

T€ 177 (2010: T€ 958) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

5.3 Aktivierte Eigenleistungen

Im Berichtsjahr fielen T€ 503 (Vorjahr: T€ 1.327) Personalaufwendungen und T€ 63 Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Weiterentwicklung eingesetzter Software an.

5.4 Materialaufwand

Die Aufgliederung der Konzernmaterialaufwendungen im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2011 in T€	2010 in T€
Technologieverkauf	62.375	73.170
Support Services	50.343	49.531
Beratung, Integration und Schulung	3.991	4.876
Managed Security Services (MSS)	1.500	1.390
Rabatte, Skonti, sonstige Preisnachlässe, Einkaufspreisdifferenzen	-447	-847
Summe	**117.762**	**128.120**

5.5 Personalaufwand

Im Berichtsjahr beliefen sich die Löhne und Gehälter auf T€ 41.767 (2010: T€ 36.041). Die Sozialabgaben betrugen T€ 6.512 (2010: T€ 5.658) und enthielten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionszusagen von T€ 1.453 (2010: T€ 1.757) (siehe hierzu auch Punkt 8.7 des Anhangs). Im Personalaufwand sind T€ 0 (2010: T€ 65) für aktienbasierte Vergütungen aus den Aktienoptionsprogrammen enthalten.

5.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 in T€	2010 in T€
Sonstige Personalkosten (z.B. Reisekosten, Fortbildung, Zeitarbeit)	6.668	4.462
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	4.504	0
Firmenfahrzeuge (Unterhalt, Leasing, Versicherung, etc.)	2.267	2.069
Rechts- und Beratungskosten	1.899	1.918
Miete, Reparaturen, Instandhaltung	4.025	3.818
Marketing	1.314	1.140
Versicherungen	498	467
Mitarbeitersuche	764	647
Finanzaufwendungen (z.B. Bankgebühren, Ergebnis aus Wechselkursen)	103	297
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	4.026	3.946
Summe	**26.068**	**18.764**

Unter der Position Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen werden die Verluste aus Fremdwährungen ausgewiesen. Die korrespondierenden Kursgewinne werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt. Im Vorjahr wurde das Ergebnis aus Wechselkursdifferenzen unter den Finanzaufwendungen (T€ 297) ausgewiesen.
Die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf T€ 976 (2010: T€ 757).

5.7 Abschreibungen

Die Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.
Im Geschäftsjahr 2011 betrugen die Gesamtabschreibungen T€ 11.373 (2010: T€ 2.708), hierin enthalten sind Abschreibungen auf den Goodwill in Höhe von T€ 8.726 (2010: T€ 0).

5.8 Finanzergebnis

Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2011 in T€	2010 in T€
Zinserträge	138	107
Zinsertrag aus der Abzinsung von Verbindlichkeiten	218	106
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**356**	**213**
Zinsaufwendungen	-189	-215
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-10	-13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-199**	**-228**
Finanzergebnis	**157**	**-15**

5.9 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 0 % und 39 %. Der Steuerertrag/-aufwand für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 stellt sich wie folgt dar:

	2011 in T€	2010 in T€
Laufender Steueraufwand	0	-507
Steuerertrag der Vorjahre	485	67
Latenter Steuerertrag /-aufwand		
- aus Verlustvorträgen	-2.883	1.329
- aus temporären Differenzen	-465	158
Summe	**-2.863**	**1.047**

Im Berichtsjahr ergab sich ein latenter Steueraufwand in Folge einer Abwertung eines latenten Steueranspruchs in Höhe von T€ 2.883 (2010: T€ 0).
Aus der Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruchs resultierten T€ 0 (2010: T€ 463).
Das Ergebnis vor Steuern steht der Ertragsteuerbelastung wie folgt gegenüber:

	2011 in T€	2010 in T€
Ergebnis vor Steuern	**-18.980**	**-1.167**
Ertragsteuergutschrift auf der Basis des deutschen Steuersatzes in Höhe von 29,19% (Vorjahr: 29,3%)	5.540	342
Steuersatzabweichungen		
Abweichende ausländische Steuersätze	-67	205
Unterschiedsbetrag aus der Änderung nationaler Steuersätze	0	4
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Außerplanmäßige Wertminderungen auf Goodwill	-2.547	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-67	-393
Nicht steuerpflichtige Erträge	0	249
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Zuschreibung zu latenten Steuern auf Verlustvorträge	34	1.274
Verminderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	-2.883	0
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-3.543	-1.155
Aperiodische Effekte		
Laufende und latente Steuern für Vorjahre	484	66
Steuererstattung aus der Nutzung von Verlustvorträgen	186	455
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand / (-ertrag)	**-2.863**	**1.047**

Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Körperschaftsteuersatz 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5%. Daraus resultiert ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8%. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer von 13,39 % betrug der Gesamtsteuersatz 29,2%.
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen wurden nicht gebildet.

5.10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie („Basic Earnings per Share") gemäß IAS 33 ergibt sich aus Division des Konzernjahresergebnisses nach Steuern durch die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien. Hierbei wird neben der unverwässerten die verwässerte durchschnittliche Anzahl von Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der unverwässerten Aktien für das Geschäftsjahr betrug 11.332.621 (2010: 11.176.032) bzw. 11.375.527 für die verwässerte Anzahl der Aktien (2010: 11.311.007).
Die unverwässerte Anzahl Aktien zum 31.12.2011 leitet sich wie folgt zur verwässerten Anzahl zum 31.12.2011 über:

	Stück
Aktienbestand zum 31.12.2011	13.036.884
abzüglich eigene Anteile zum 31.12.2011	-310.840
Bereinigter Aktienbestand zum 31.12.2011	12.726.044
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2011 (unverwässert)	11.332.621
zuzüglich gewichteter durchschnittlicher Anzahl Optionen 2011	42.906
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2011 (verwässert)	11.375.527

Die unverwässerte Anzahl Aktien leitet sich zum 31.12.2010 wie folgt zur verwässerten Anzahl über:

	Stück
Aktienbestand zum 31.12.2010	11.585.137
abzüglich eigene Anteile zum 31.12.2010	-409.105
Bereinigter Aktienbestand zum 31.12.2010	11.176.032
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2010 (unverwässert)	11.176.032
zuzüglich gewichteter durchschnittlicher Anzahl Optionen 2010	134.975
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2010 (verwässert)	11.311.007

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis pro Aktie nach IAS 33 betrug für 2011 € -1,93 (2010: € -0,01). Zur Ermittlung der durchschnittlichen Aktienzahl werden die im Rahmen von Kapitalerhöhungen ausgegebenen Aktien zeitanteilig zugerechnet. Weiterhin werden Aktienrückkäufe und wieder ausgegebene Aktien zeitanteilig berücksichtigt. Für die Berechnung der verwässerten Anzahl von Aktien wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien (Optionsrechte) berichtigt.

6. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 „Operating Segments".
IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen Geschäftssegmente oder Zusammenfassungen von Geschäftssegmenten dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Geschäftssegmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, zu welchen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die regelmäßig durch die oberste Führungskraft des operativen Bereiches überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen und Leistungsfähigkeit zu beurteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerung berichtet werden, durch die die Leistung der operativen Segmente beurteilt wird und entschieden wird, wie die Ressourcen hinsichtlich der operativen Segmente zu verteilen sind.
Nach IFRS 8 soll die Segmentabgrenzung nach dem management approach erfolgen. Dabei wird grundsätzlich die Segmentabgrenzung in Übereinstimmung mit dem internen Berichtssystem vorgenommen.
Bei Integralis ist das Managementreporting nach Landesgesellschaften untergliedert.
Unter bestimmten Umständen dürfen zwei oder mehrere Geschäftssegmente zusammengefasst und als ein Segment behandelt werden. Maßgeblich ist hier insbesondere, dass sie ähnliche wirtschaftliche Eigenschaften aufweisen. Schweiz, Österreich und Deutschland sind zu einem Segment „Central Europe" zusammen gefasst.
Weitere Berichtspflichten sind an die gewählte Überschussgröße geknüpft, das heißt an das, was vom Hauptentscheidungsträger geprüft wird. Ist das EBITDA die Überschussgröße, bedarf es z.B. keiner Angabe zu Segmentabschreibungen.
Der Bereich Integralis Global Services (IGS) wird ebenfalls zusammengefasst. Das Segment IGS ist der konzerninterne Lieferant für sämtliche Managed Security Service-Leistungen sowie den eigenen Support. Alle Security Operation Center (SOC) sowie das globale Support Center und die Entwicklung unserer MSS Dienste liegen in der Hand von Integralis Global Services. Die regionalen Segmente beziehen ihre MSS- und Supportleistungen bei IGS und verkaufen diese an ihre Endkunden. Dadurch weist das Segment IGS keine externen Umsätze mit Endkunden aus. Dies betrifft die Service Gesellschaften in England, USA, Deutschland und Singapur.
Der Bereich Konzernzentrale und Shared Services besteht aus der Konzernverwaltung in Deutschland und der Verwaltungseinheit in England, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet sind.
Der Bereich Eliminierung Segmentinnenumsätze/Konsolidierung beinhaltet interne Umsätze und Konsolidierungsbuchungen.
Gewählte Überschussgröße ist das EBITDA. Am EBITDA werden auch die Länderverantwortlichen Manager gemessen. Weitere Angaben wie EBIT, EBT und Net Result dienen den Hauptentscheidungsträger nicht als Steuerungsgröße für die Segmente. Daher werden folgende segmentbezogene Angaben nicht gemacht:

- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Anteil am Ergebnis aus „at equity" bewerteten Anteilen
- Investitionen in langfristige Vermögenswerte
- Zinsaufwendungen
- Zinserträge
- Ertragsteueraufwendungen/-erträge
- Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
- Wesentliche Aufwands- und Ertragsposten nach IAS 1.86

Es werden monatlich keine Bilanzzahlen an die Hauptentscheidungsträger berichtet, lediglich die offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen unterliegen der Kontrolle. Daher werden in der Segmentberichterstattung auch nur die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen dargelegt. Kein Großkunde überschreitet einen prozentualen Anteil am Umsatz von 10% so dass gem. IFRS 8.34 keine Angabepflicht besteht.

Die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen, die in allen Segmenten mit Ausnahme von Integralis Global Services die gleichen Produkte und Dienstleistungen umfassen, setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 in T€	2010 in T€
Technologieverkauf	76.558	88.658
Support Services	67.914	65.165
Beratung, Integration und Schulung	22.497	23.261
Managed Security Services (MSS)	11.068	11.121
Summe	**178.037**	**188.205**

Umsatz	2011 in T€	2010 in T€
Großbritannien – externer Umsatz	78.161	81.071
Großbritannien – interner Umsatz	41	80
Deutschland/Österreich/Schweiz – externer Umsatz	52.227	49.936
Deutschland/Österreich/Schweiz – interner Umsatz	33	22
USA – externer Umsatz	32.074	39.508
USA – interner Umsatz	-7	9
Frankreich – externer Umsatz	12.604	12.078
Frankreich – interner Umsatz	14	130
Nordics – externer Umsatz	1.188	0
Nordics – interner Umsatz	28	0
VA Emirate – externer Umsatz	1.725	5.612
VA Emirate – interner Umsatz	0	0
Integralis Global Services – externer Umsatz	58	0
Integralis Global Services (nur interner Umsatz)	8.347	8.053
Summe Segmente	**186.493**	**196.499**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	8.456	-8.294
Integralis Gruppe	**178.037**	**188.205**

In Deutschland wurde in 2011 ein Umsatz von T€ 44.271 (2010: T€ 44.452) und im Ausland in Höhe von T€ 133.766 (2010: T€ 143.753) erzielt.

EBIDTA	2011 in T€	2010 in T€
Großbritannien	920	2.372
Deutschland/Österreich/Schweiz	2.783	3.200
USA	-4.411	22
Frankreich	121	-288
Nordics	3	0
VA Emirate	-729	163
Integralis Global Services	-1.719	-981
Summe Segmente	**-3.032**	**4.488**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	395	-271
Konzernzentrale & Shared Services	-5.127	-1.185
Integralis Gruppe	**-7.764**	**3.032**

EBITDA Marge	2011 in %	2010 in %
Großbritannien	1,2	2,9
Deutschland/Österreich/Schweiz	5,3	6,4
USA	-13,8	0,1
Frankreich	1,0	-2,4
Nordics	0,3	0
VA Emirate	-42,3	2,9
Integralis Global Services	-20,5	-12,2
Summe Segmente	**-1,6**	**2,3**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	–	–
Konzernzentrale & Shared Services	–	–
Integralis Gruppe	**-4,4**	**1,6**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€
Großbritannien	32.651	36.737
Deutschland/Österreich/Schweiz	16.224	20.184
USA	7.782	4.700
Frankreich	4.002	3.861
Nordics	1.998	–
VA Emirate	3.588	7.684
Integralis Global Services	-3.534	-1.510
Summe Segmente	**62.711**	**71.656**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	-16.485	-12.971
Konzernzentrale & Shared Services	3.916	2.543
Integralis Gruppe	**50.142**	**61.228**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€
Großbritannien	13.589	13.045
Deutschland/Österreich/Schweiz	9.458	12.630
USA	9.080	2.243
Frankreich	3.249	3.176
Nordics	407	–
VA Emirate	1.810	1.645
Integralis Global Services	1.345	1.358
Summe Segmente	**38.938**	**34.097**
Eliminierung Segment-innenumsätze / Konsolidierung	-48.846	-45.206
Konzernzentrale & Shared Services	38.924	38.758
Integralis Gruppe	**29.015**	**27.649**

Der Konzern ist in 7 geografischen Regionen tätig – Central Europe (Deutschland, Österreich, Schweiz), Frankreich, England, Schweden, USA, Singapur und Vereinigte Arabische Emirate.

Die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steuern) gliedern sich nach geografischen Regionen folgendermaßen auf:

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€
Deutschland/Österreich/Schweiz	8.079	10.365
Frankreich	53	3.410
England	6.936	6.370
USA	2.045	2.652
Nordics	13.324	0
Singapur	45	37
Vereinigte Arabische Emirate	25	5.018
Summe	**30.507**	**27.852**

Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen wurde beim Geschäfts- oder Firmenwert ein Wertminderungsaufwand in Höhe von T€ 8.726 (2010: T€ 0) erfasst. Diese Wertminderung war den Segmenten USA, Frankreich und VAE zuzuordnen.
In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.
Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der Integralis AG liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. (siehe auch unter 2.ff.)

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Verwendung der nach IAS 7 erlaubten indirekten Methode aufgestellt, wobei zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstransaktionen nicht berücksichtigt wurden.
Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig verfügbare Festgelder. Kontokorrentkredite werden in die Betrachtung nicht einbezogen.
Die Akquisition der Anteile an der Secode AB, Stockholm gegen Ausgabe von neuen Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung ist als nicht zahlungswirksamer Vorgang nicht in der Kapitalflussrechnung enthalten.
Der Mittelzufluss aus dem Zugang von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 1.775 resultiert aus der Akquisition der Secode AB, Schweden (zugegangene Zahlungsmittel).

8. Sonstige Erläuterungen

8.1 Angaben gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB

Das im Geschäftsjahr 2011 für den Konzernabschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 in T€	2010 in T€
Abschlussprüfung	149	260
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	49	19
Sonstige Leistungen	0	0
Summe	**198**	**279**

8.2 Angaben gemäß § 314 (1) Nr. 6 HGB

Gemäß § 315 (2) Nr. 4 HGB erfolgen die Angaben über die Vergütung der Gesellschaftsorgane im Rahmen des Vergütungsberichts, der Teil des Konzernlageberichts der Gesellschaft ist. Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats werden zudem in Abschnitt 8.9. angegeben.

8.3 Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten
Die untenstehende Tabelle stellt die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den einzelnen Bewertungskategorien nach IAS 39 dar, sowie deren Buch- und Marktwerte zum 31.12.2011. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Instrumente werden unter Verwendung der notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag ermittelt. Die Marktwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von kurzfristigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente.
Erläuterung zu den Bewertungskategorien
(vgl. hierzu Abschnitt 2.2):

- LaR: Kredite und Forderungen
- Afv: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- FLAC: Sonstige finanzielle Verbindlichkeit

Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungs-kategorie nach IAS 39 in T€	Buchwert zum 31.12.2011 in T€	fortgeführte Anschaffungs-kosten in T€	Fair value erfolgs-neutral in T€	Fair value erfolgs-wirksam in T€	IAS 17 in T€
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	6.905	6.905	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	50.504	50.504	–	–	–
Sonstige Forderungen	LaR	–	–	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	92	–	–	92	–
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	29.015	29.015	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	318	318	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	8.880	8.880	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		980	980	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	81	–	–	81	–
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)		57.409	–	–	–	–
Financial assets (net) through P/L (Afv)		11	–	–	–	–
Financial liabilities at amortised costs (FLAC)		39.193	–	–	–	–

Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungs-kategorie nach IAS 39 in T€	Buchwert zum 31.12.2010 in T€	fortgeführte Anschaffungs-kosten in T€	Fair value erfolgs-neutral in T€	Fair value erfolgs-wirksam in T€	IAS 17 in T€
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	6.902	6.902	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	61.148	61.148	–	–	–
Sonstige Forderungen	LaR	–	–	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	80	–	–	80	–
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	27.649	27.649	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	4.745	4.745	–	–	–
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	Afv	50	–	–	50	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.357	–	–	–	1.357
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)		68.050	–	–	–	–
Financial assets (net) through P/L (Afv)		30	–	–	–	–
Financial liabilities at amortised costs (FLAC)		32.394	–	–	–	–

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Finanzielle Vermögenswerte die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen:

	2011 Stufe 1* in T€	2011 Stufe 2** in T€	2011 Stufe 3*** in T€	2010 Stufe 1* in T€	2010 Stufe 2** in T€	2010 Stufe 3*** in T€
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	92	–	–	80	–
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	81	–	–	50	–

* Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese Vermögenswerte und Schulden.
** Die Marktwertermittlung erfolgte für diese Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.
*** Die Marktwertermittlung erfolgte für diese Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Sicherheiten

Zum 31.12.2011 wurden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt. Zum Vorjahr wurden von Integralis AG ebenfalls keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen des Risikomanagement (weitere Erläuterungen zum Risikomanagement sind im Konzernlagebericht unter Punkt 11) setzt Integralis verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, um hauptsächlich Risiken aus Wechselkursschwankungen zu begrenzen. Die zugelassenen derivativen Finanzinstrumente, die im Berichtsjahr 2011 zum Einsatz kamen, sind:

- Devisentermingeschäfte
- Devisenswapgeschäfte
- Plain Vanilla Optionen, hauptsächlich Zero-cost Optionen

Die folgenden Tabellen beschreiben die ausstehenden derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Alle ausstehenden Devisengeschäfte sind in weniger als in 3 Monaten fällig.
Die Derivate sind nicht als Sicherungsinstrument designiert worden und werden dementsprechend als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

Folgende Derivate sind zum Bilanzstichtag für das Währungspaar EUR/USD ausstehend:

Derivate EUR/USD	Fremdwährungs-betrag in TUSD	Kontraktwert in T€	Bewerteter Betrag in T€	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisentermingeschäfte mit positivem Fair Value	3.800	2.875	2.937	62
Devisentermingeschäfte mit negativem Fair Value	300	233	232	-1
Devisenswap	-9.158	7.000	7.078	-78
Devisenoptionen mit positivem Fair Value	1.400	-1.058	-1.086	28
Devisenoptionen mit negativem Fair Value	500	391	389	-2

Folgende Derivate sind zum Bilanzstichtag für das Währungspaar USD/CHF ausstehend:

Derivate EUR/GBP	Fremdwährungs-betrag in TUSD	Kontraktwert in TCHF	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisentermingeschäfte mit positivem Fair Value	250	233	2

Folgende Derivate waren zum 31.12.2010 für das Währungspaar EUR/USD ausstehend:

Derivate EUR/USD	Fremdwährungs-betrag in TUSD	Kontraktwert in T€	Bewerteter Betrag in T€	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisentermingeschäfte	700	517	524	6
Devisentermingeschäfte	3.400	2.569	2.541	-28
Devisenswap	-2.000	-1.525	-1.495	30
Optionen	1.100	845	831	-14
Optionen	400	307	310	3

Folgende Derivate waren zum 31.12.2010 bzgl. für das Währungspaar USD/GBP ausstehend:

Derivate EUR/GBP	Fremdwährungs-betrag in TUSD	Kontraktwert in TGBP	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisenswap	-3.000	-1.951	34
Devisenswap	-600	378	-8

Folgende Derivate waren zum 31.12.2010 für das Währungspaar EUR/CHF ausstehend:

Derivate EUR/GBP	Fremdwährungs-betrag in TCHF	Kontraktwert in T€	Beizulegender Zeitwert in T€
Devisenswap	500	393	7

Alle Derivate werden zum Marktwert in der Konzernbilanz erfasst. Da es sich um Derivate ohne Hedge-Accounting-Beziehung handelt, werden die Veränderungen des Marktwertes vom Unternehmen erfolgswirksam gebucht.

Nettogewinne oder -verluste

In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich folgende Nettogewinne/-verluste:

	2011 in T€	2010 in T€
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten*	-706	-146
Kredite und Forderungen	218	-9
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-187	-109
Summe	**-675**	**-264**

*Diese Beträge entfallen auf derivative Finanzinstrumente

- Währungsumrechnung bei Krediten und Forderungen sowie bei sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten: Wechselkursergebnis von gesamt T€ -342 (2010: Wechselkursergebnis T€ 54)
- Wertberichtigungen und Forderungsverluste bei Krediten und Forderungen: T€ 180 (2010: T€ 170). Die Wertberichtigungen haben sich im Jahresvergleich nur unwesentlich geändert
- Zinserträge bei Krediten und Forderungen in Höhe von T€ 138 (2010: T€ 107)
- Die Nettoverluste bei den zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 185 (2010: T€ 215) und Zinserträgen aus der Abzinsung von Verbindlichkeiten T€ 218 (2010: T € 106).

Im Berichtsjahr und auch im Vorjahr ergaben sich keine Zuschreibungen aus Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen. Hinsichtlich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Abschnitt 5.8.

Sämtliche Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertminderungen in Höhe von T€ 280 (2010: T€ 135) vorgenommen. Überfällige Forderungen wurden im Hinblick auf Wertminderungsbedarf untersucht. Bei der Festlegung von Wertminderungen wurden die Ursachen der Zahlungsverzögerungen analysiert (eventuelle Zahlungsschwierigkeiten, mangelnde Bonität, sonstige Gründe).

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der ausgereichten Kredite und Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Management von finanziellen Risiken

Fremdwährungsrisiken

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist Integralis im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Diese resultieren aus der Stichtagsbewertung von Bilanzpositionen, aus schwebenden Geschäften in Fremdwährungen (transaktionsbezogene Fremdwährungsrisiken) und aus der Umrechnung der Abschlüsse der Landesgesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums im Konzernabschluss in EURO (translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken).

Als Teil des Risikomanagementsystems setzt Integralis Value-at-Risk Analysen ein. Bei diesen Analysen wird regelmäßig die Risikoposition gegenüber Änderungen von Marktrisikofaktoren wie Wechselkurse gemessen, indem bei Vorgabe eines Konfidenzniveaus und einer Haltedauer ein maximaler Verlust berechnet wird.

Der Ermittlung des Value at Risk liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Potenzielle Verluste beziehen sich auf Marktwertänderungen
- Das Konfidenzniveau beträgt 99% bei einer Haltedauer von 7 Tage.

Die transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken entstehen bei Geschäften mit internationalen Vertragspartnern, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Integralis Landes-

gesellschaft abgerechnet werden. Es besteht ein zentralisiertes Währungsmanagement für die Regionen Central Europe und United Kingdom, auf dessen Grundlage die Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft von jeder Gesellschaft erfasst, überwacht und zentral abgesichert werden.

Fremdwährungssensitivitätsanalyse:
Das Konzernergebnis wird insbesondere durch die Schwankungen des US-Dollar und des britischen Pfund zum Euro beeinflusst. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber dem US-Dollar und britischem Pfund auf. Der 10%-Shift stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss der auf US-Dollar und britischem Pfund lautenden lokalen Ergebnisse aufgrund des Translationsrisikos an. Eine positive Zahl weist auf einen Anstieg des Konzernjahresergebnisses hin, wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar und britischem Pfund um 10% ansteigt. Fällt der Euro um 10% gegenüber US-Dollar und britischem Pfund, hat dies eine gleichgroße und gegensätzliche Auswirkung auf das Jahresergebnis und Eigenkapital.

	Auswirkungen US-Dollar		Auswirkungen brit. Pfund	
	2011 in T€	2010 in T€	2011 in T€	2010 in T€
Hypotethische Ergebnisauswirkung	+/-601	+/-200	+/-197	+/-148
Hypotethische Eigenkapitalauswirkung	+/-601	+/-200	+/-197	+/-148

Zinsrisiken
Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag externe Finanzmittel bei der Muttergesellschaft aufgenommen und unterliegt einem Zinsänderungsrisiko, da die Darlehen variabel verzinslich sind. Die Darlehen sind zum einen in Dollar und zum anderen in Euro gewährt.

Liquiditätsrisiken
Das Unternehmen ist einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, wenn es kurzfristig den finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Integralis begrenzt das Risiko durch effektives Working Capital und Cash Management sowie die Sicherung von ausreichenden Kreditlinien.
Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentrating-Prozess, durch den täglich die liquiden Mittel zusammengeführt werden. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzern-gesellschaften gesteuert werden.

Das Liquiditätsrisiko wird bei Integralis durch eine kurz- und mittelfristige Finanzplanung über 6 Monate gesteuert. Diese ermöglicht, die Finanzierung für prognostizierbare Liquiditätsengpässe rechtzeitig sicherzustellen. Zur Liquiditätsvorsorge bestehen bilaterale Kreditfazilitäten mit Banken sowie mit NTT.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cash Flows der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2011 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

in T€	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	>2017
Finanzierungsverbindlichkeiten*	1.608	152	152	152	152	152	848
Derivative Finanzinstrumente	81	81	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.015	29.015	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	8.880	8.880	–	–	–	–	–
Summe	**39.584**	**38.128**	**152**	**152**	**152**	**152**	**848**

* Die angegebenen Cashflows der Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich aus deren undiskontierten Tilgungs- und Zinszahlungen zusammen

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn der Kunde oder Kontrahent nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten nachzukommen. Integralis begrenzt das Risiko durch effektives Forderungsmanagement, in dessen Rahmen eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ein effektives Mahnwesen stattfinden. Das Kreditrisiko aus Finanzkontrakten wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern hoher Bonität abgeschlossen werden. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Kreditrisiko dar. Kreditrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Am Bilanzstichtag gab es keine nennenswerte Konzentration von Kreditrisiken, es wurde in Höhe von T€ 280 (2010: T€ 135) eine Wertberichtigung gebucht.

8.4 Aktienoptionsprogramme

Die Integralis Gruppe hat in den vergangenen Geschäftsjahren verschiedene Aktienoptionsprogramme aufgelegt, um Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Die bestehenden Programme sind im Folgenden erläutert.

8.4.1 Aktienoptionsprogramm VI („SOP 2007“)

Dieses Mitarbeiterbeteiligungs-Programm wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 beschlossen. Zum Bilanzstichtag hielten Mitarbeiter 14.000 Optionen, die am 27. Februar 2009 zu € 2,31 ausgegeben wurden.

Die Aktienoptionen können frühestens nach zwei Jahren, spätestens jedoch innerhalb von fünf Jahren ab Ausgabe ausgeübt werden. Die Ausübungszeiträume sind jährlich vom 1. Juli bis 15. August sowie vom 1. November bis 15. Dezember. Um wirksam ausüben zu können, muss der durchschnittliche Kurs der Integralis-Aktie im XETRA-Handel zwischen dem 6. und 10. Handelstag vor Beginn eines Ausübungszeitraumes um mindestens 25% über den Ausgabepreis gestiegen sein. Der Wert einer Option lag zum Geschäftsjahresende unter Zugrundelegung des XETRA-Schlusskurses am 31. Dezember 2011 von € 5,80 bei € 3,49 für die am 27. Februar 2009 gewährten Optionen.

Tranche	2009
Begünstigte	Mitarbeiter
Zuteilungsdatum	27.02.2009
Ausgabepreis	€ 2,31
Schlusskurs Integralis	€ 2,50
Dividendenrendite	8,56%
Zinssatz	2,22%
Volatilität Integralis	54,42%
Fair Value	**0,52 €**

Die Schätzungen für die erwartete Volatilität wurden aus der historischen Aktienkursentwicklung der Integralis AG abgeleitet. Als historisches Zeitfenster wurde die Restlaufzeit der Optionsrechte benutzt.

Bis zum 31. Dezember 2011 entwickelte sich der Optionsbestand wie folgt:

	2011 Anzahl	2010 Anzahl
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	110.300	193.400
Gewährte Optionen	0	0
Ausgeübte Optionen	96.300	0
Verfallene/abgefundene Optionen	0	83.100
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	**14.000**	**110.300**

Die ausstehenden Optionen teilen sich wie folgt auf:

	2011 Anzahl	2010 Anzahl
Vorstände und Geschäftsführer von Tochtergesellschaften	0	28.300
Mitarbeiter	14.000	82.000
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	**14.000**	**110.300**

Im Personalaufwand sind T€ 0 (2010: T€ 65) für aktienbasierte Vergütungen aus den Aktienoptionsprogrammen enthalten. Der gewichtete Durchschnitt des Ausübungspreises beträgt € 2,31 bei einer Restlaufzeit der ausstehenden Optionen von 710 Tagen.

8.4.2 Bestand eigener Anteile

Die Integralis AG hielt zum 31. Dezember 2011 insgesamt 310.840 eigene Aktien. Der Anteil der eigenen Aktien am Grundkapital betrug zum 31.12.2011 insgesamt 2,38%.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien:

Periode	Zugang	Abgang	Bestand am Periodenende	Anteil am Grundkapital*
2006	1.269.949	229.551	1.040.398	9,01%
2007	239.522	430.555	849.365	7,33%
2008	512.595	211.075	1.150.885	9,93%
2009	0	741.780	409.105	3,53%
2010	0	0	409.105	3,53%
2011	0	98.265	310.840	2,38%
Werte zum 31.12.2011	**2.022.066**	**1.711.226**	**310.840**	**2,38%**

* Der Anteil am Grundkapital bezieht sich auf das jeweils gültige Grundkapital zum Jahresende

8.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Verträgen aus operativem Leasing handelt es sich insbesondere um Verträge zur Anmietung von Bürogebäuden und Firmenfahrzeugen. Der Leasing- bzw. Mietaufwand betrug für das Geschäftsjahr 2011 T€ 2.869 (2010: T€ 2.223). Die Einnahmen aus Untervermietungen belaufen sich 2011 auf T€ 658 (2010: T€ 632).
Die künftigen Leasingzahlungen und Untervermietungseinnahmen zum 31. Dezember 2011 mit den entsprechenden Laufzeiten stellen sich wie folgt dar:

2011

Laufzeit	Operatives Leasing in T€	Einkünfte aus Untervermietung in T€
Bis zu einem Jahr	3.098	597
Zwischen 1 und 5 Jahren	7.628	1.528
Über 5 Jahre	4.053	1.022
Summe	**14.779**	**3.147**

2010

Laufzeit	Operatives Leasing in T€	Einkünfte aus Untervermietung in T€
Bis zu einem Jahr	2.674	571
Zwischen 1 und 5 Jahren	7.236	1.508
Über 5 Jahre	4.286	1.022
Summe	**14.196**	**3.101**

8.6 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 549 Mitarbeiter (2010: 501) beschäftigt, die sich wie folgt zusammensetzen:

	2011 Anzahl	2010 Anzahl
Vertrieb	166	159
Technik	320	284
Verwaltung und Geschäftsführung	63	58
Summe	**549**	**501**

In den oben aufgeführten Mitarbeiterzahlen sind die Mitarbeiter der Secode Gruppe für den Monat Dezember mit einem gewichteten Wert in Höhe von 7 Mitarbeitern berücksichtigt.

8.7 Pensionsverpflichtungen

Bei den Tochtergesellschaften in Großbritannien und USA gibt es für die Mitarbeiter ein Pensionsprogramm. Die für die einzelnen Programme während des Geschäftsjahres in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfassten Aufwendungen betragen T€ 311 (2010: T€ 283). In den deutschen Gesellschaften betragen Beiträge für Direktversicherungen der Arbeitnehmer T€ 7 (2010: T€ 7). In anderen Bereichen des Integralis-Konzerns bestehen keine Pensionsprogramme für Mitarbeiter.

8.8 Beziehungen zu nahestehenden Personen/ Konzernzugehörigkeit

Unternehmen und Personen werden u.a. als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.
Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen sind die Übertragungen von Ressourcen oder Verpflichtungen zwischen wirtschaftlich nahe stehenden Unternehmen oder Personen, unabhängig davon ob ein Preis berechnet wird [IAS 24.9].
Salden und Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.
Als „Related Parties" im Sinne des IAS 24 gelten u.a. Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG sowie deren wesentliche Aktionäre (NTT Communications Deutschland GmbH sowie deren ver-bundene Unternehmen).

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen
Der Vorstand hat während des Geschäftsjahres folgende Bezüge erhalten:
Im Berichtsjahr 2011 sind Vorstandsbezüge in Höhe von insgesamt T€ 1.026 (2010: T€ 984) angefallen. Die individualisierte Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung der Vergütung gemäß § 289 Nr. 5 HGB	Georg Magg in T€		Heiner Luntz* in T€		Roger Friederich** in T€		Simon Church*** in T€		Summe in T€	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Erfolgsunabhängige Vergütung	210	210	170	150	–	36	169	–	549	396
Erfolgsabhängige Vergütung	79	94	110	15	–	0	163	–	352	109
Barausgleich aus Aktienoptionen	–	36	–	–	–	0	–	–	–	36
Car Allowance	15	15	13	9	–	3	16	–	44	27
Zuzahlungen zur privaten Altersvorsorge	30	32	30	18	–	56	17	–	77	106
Zuzahlung zur privaten Krankenversicherung	–	–	–	–	–		4	–	4	–
Abfindung	–	–	–	–	–	310		–	–	310
Summe	**334**	**387**	**323**	**192**	–	**405**	**369**	–	**1.026**	**984**

* Heiner Luntz ist seit 1. April 2010 Vorstand der Integralis AG
** Roger Friederich ist seit 31. März 2010 nicht mehr im Vorstand der Integralis AG
*** Simon Church ist seit 1. April 2011 Vorstand der Integralis AG

Bei den Vergütungsbestandteilen handelt es sich in vollem Umfang um kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 24.16a. Darüber hinaus sind T€ 160 für ein noch vom Aufsichtsrat endgültig zu verabschiedenes langfristiges Bonusprogramm zurückgestellt.
Bei vorzeitigem Ausscheiden wurde für einen der Vorstände ein Betrag in Höhe von TGBP 190 jährlich bis zum regulären Vertragsende vereinbart.
Der Vorstand hat zum 31. Dezember 2011 keine Aktien oder Bezugsrechte der Gesellschaft gehalten.

Aufsichtsratvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben während des Geschäftsjahres die folgende Vergütung erhalten:

	2011 in T€	2010 in T€
Feste Vergütung	50	50
Aufwandsentschädigung	24	35
Variable Vergütung	38	75
Summe	**112**	**160**

Die Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands wird detailliert im Rahmen des Vergütungsberichts als Teil des Lageberichts beschrieben.

Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte zwischen dem Konzern und den mit der NTT Communications Deutschland GmbH verbundenen Unternehmen

Am 8. Dezember 2011 schlossen die Integralis AG und die NTT Communications Deutschland GmbH einen Vertrag zur Einbringung von Geschäftsanteilen gegen Ausgabe neuer Aktien. Die NTT Communications Deutschland GmbH überträgt 58.923.114 von insgesamt 67.286.692 Aktien an der Secode AB an die Integralis AG. Im Gegenzug übernimmt die NTT Communications Deutschland GmbH 1.451.747 neu herausgegebene Aktien der Integralis AG.

Die Integralis AG hat die Cirquent GmbH im April 2010 beauftragt, Beratungsleistungen zur Verbesserung und Implementierung von Prozessen zur Durchführung großer Projekte zu erbringen, die Leistungen wurden auch in 2011 erbracht. Die Cirquent GmbH ist eine Schwestergesellschaft. Die Aufwendungne der Integralis AG aus diesem Vertrag betrugen im Berichtszeitraum T€ 10,1.
Die Integralis AG hat darüber hinaus in geringem Umfang IT Leistungen von der NTT Europe Ltd bezogen. Die Aufwendungen hieraus betrugen im Berichtszeitraum TGBP 13,2.
Die Integralis Deutschland GmbH hat im Berichtszeitraum mehrere Aufträge von der Itelligence AG, Bielefeld, zur Lieferung von IT Soft- und Hardware erhalten und ausgeführt. Des Weiteren hat die Integralis Deutschland GmbH in geringem Umfang Waren von der Itelligence AG bezogen. Die Itelligence AG ist eine Schwestergesellschaft. Hieraus erzielte die Integralis Deutschland GmbH im Berichtszeitraum Erträge in Höhe von T€ 125,9 und Aufwendungen in Höhe von T€ 3,3.
Die Integralis Inc. hat im Berichtsjahr mit der NTT America mehrere Projekte für die Endkunden der NTT America durchgeführt. Der Umsatz aus diesen Projekten belief sich im geschäftsjahr 2011 auf TUSD 930,5.
Der Verkauf an nahestehende Unternehmen und Personen erfolgte zu den üblichen Marktpreisen.
Die Aussenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Es wurden keine Wertminderungen für Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode vorgenommen.

8.9 Gesellschaftsorgane

Zu den Mitgliedern des Vorstands zählten im vergangenen Geschäftsjahr:

- Georg Magg, (Vorstandsvorsitzender), Bad Wörishofen, Deutschland,
- Heiner Luntz, (Vorstand Finanzen), Markdorf, Deutschland,
- Simon Church, (Vorstand Operatives Geschäft), London, Großbritannien (seit 01.04.2011)

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats zählten im vergangenen Geschäftsjahr:

- Luc Loos (Vorsitzender)
  General Manager Verio Europe GmbH, Brakel, Deutschland
- Makoto Takei (Stellvertretender Vorsitzender)
  President Digital Knowledge Co., Ltd., Tokio, Japan
- Kazu Yozawa
  Senior Vice President NTT Communications Corporation, Tokio, Japan

8.10 Befreiung von Tochterunternehmen gem. § 264 Abs. 3 HGB

Die Integralis Deutschland GmbH, Ismaning, und die Integralis Services GmbH, Ismaning, sind gem. § 264 Abs. 3 HGB von der Anwendung der Vorschriften des ersten, dritten und vierten Unterabschnitts des zweiten Abschnitts aus dem dritten Buch des HGB befreit (Befreiung von der Pflicht zur Erstellung eines Anhangs, Lageberichts sowie der Pflicht zur Prüfung und Offenlegung für das Geschäftsjahr 2011).

8.11 Stimmrechtsmitteilung

Die Integralis AG, Ismaning, Deutschland, teilte gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 31.10.2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,92% (das entspricht 338.816 Stimmrechten) betragen hat.

9. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance-Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung dauerhaft zugänglich gemacht.

Ismaning, 20. März 2012

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Integralis Gruppe vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Integralis Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ismaning, am 20. März 2012

Integralis AG
Der Vorstand

Georg Magg Heiner Luntz Simon Church

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2012 DER INTEGRALIS AG

I. Vorbemerkung

Auf der Grundlage von § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften verpflichtet, jährlich zu erklären, dass dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde oder wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.
Die nachfolgende Erklärung der Integralis AG ist in deutscher Sprache abgefasst; die davon angefertigte englische Übersetzung ist rechtlich nicht bindend.
Die Erklärung für das Jahr 2012 bezieht sich sowohl auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 als auch auf das laufende Geschäftsjahr 2012.
Vorstand und Aufsichtsrat haben die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex sorgfältig geprüft. In den ordentlichen Hauptversammlungen der Integralis AG werden die Aktionäre der Gesellschaft zu einzelnen Punkten der Corporate Governance regelmäßig informiert.

II. Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Integralis AG nach § 161 AktG

Auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 26. Mai 2010 und gemäß § 161 AktG erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner gültigen Fassung für das Jahr 2012 entsprechen wird und im Jahr 2011 entsprochen hat, mit Ausnahme der folgenden Punkte:

Ziffer 2.3.3
Die Gesellschaft soll den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtern. Auch bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung soll die Gesellschaft die Aktionäre unterstützen.

Ziffer 2.3.1. Satz 2
Die Einberufung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts und der Formulare für eine Briefwahl sind auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung zu veröffentlichen.
Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Gesellschaft den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte auf der Hauptversammlung erleichtern und sie hierzu bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung unterstützen soll (Kodexziffer 2.3.3 Satz 2). Die Formulare für eine Briefwahl sind auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung zu veröffentlichen (Kodexziffer 2.3.1 Satz 2). Die Integralis AG stellt Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts, die zusätzliche Möglichkeit einer Briefwahl bietet die Gesellschaft jedoch nicht an. Aus diesem Grund wird die Integralis AG auch keine Formulare für die Briefwahl auf ihrer Internetseite veröffentlichen.

Ziffer 3.8:
Schließt die Gesellschaft für Vorstand eine D&O-Versicherung ab, ist ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren.
In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.
Die Integralis AG hat für Vorstand und Aufsichtsrat bereits im Jahr 1999 eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Es handelt sich dabei um eine Gruppenversicherung, die auch eine Vielzahl weiterer Mitarbeiter im In- und Ausland einschließt. Wir sehen den Sinn einer D&O-Versicherung im Schutz der Gesellschaft gegen eventuell eintretende Risiken und sind nicht der Ansicht, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch die Einführung eines Selbstbehaltes gesteigert werden. Wir werden deshalb keinen Selbstbehalt für Aufsichtsräte einführen.
Für den Vorstand wurde eine gesetzeskonforme Selbstbehaltregelung getroffen.

Ziffer 4.2.3:
Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. […] Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsbestandteile

grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen soll bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. […] Für außerordentliche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat grundsätzlich eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) zu vereinbaren. […] Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten.

Die Vorstandsverträge von Herrn Georg Magg und Herrn Heiner Luntz wurden in 2010 neu gefasst und das Vergütungsmodell des Vorstands an die Anforderungen des Corporate Governance Kodex angepasst. So wurde die variable Vergütung in eine einjährige und eine mehrjährige Komponente aufgeteilt, auch negative Entwicklungen wird Rechnung getragen, eine Begrenzungsmöglichkeit ist vorgesehen und es bestehen Abfindungs-Caps.

Die Vergütung des weiteren Vorstandsmitgliedes, Simon Church, entspricht derzeit nicht in Gänze den Anforderungen des Corporate Governance Kodex. So fehlt es diesbezüglich an einer Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche Entwicklungen und an einem Abfindungs-Cap. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass diese Bedingungen grundsätzlich den individuellen Regelungen des einzelnen Vorstandsmitglieds mit dem Aufsichtsrat vorbehalten bleiben sollen, bemüht sich jedoch in den konkreten Vertragsverhandlungen mit dem Vorstandsmitglied, die Anforderungen des Corporate Governance Kodex an die Vergütungsstruktur weitestgehend umzusetzen.

Ziffer 5.2:

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein, die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Da der Aufsichtsrat gegenwärtig aus nur drei Mitgliedern besteht und ein Ausschuss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen muss, ist die Bildung von Ausschüssen derzeit nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat nimmt daher in seiner Gesamtheit die Aufgaben der Ausschüsse wahr.

Ziffer 5.3.1:

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Zu den Gründen der Abweichung von Ziffer 5.3.1 DCGK siehe oben zu Ziffer 5.2 DCGK.

Ziffer 5.3.2:

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.

Der Aufsichtsrat befasst sich aufgrund seiner gegebenen Größe in seiner Gesamtheit mit den vorstehend genannten Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Ebenso befasst er sich in seiner Gesamtheit mit den Themen, die den Abschlussprüfer betreffen. Im Aufsichtsrat befinden sich mindestens zwei Mitglieder, die über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen.

Ziffer 5.3.3:

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Zu den Gründen der Abweichung von Ziffer 5.3.3 DCGK siehe oben zu Ziffer 5.2 DCGK.

Ziffer 5.4.1:

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altergrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.
Der Deutsche Corporate Governance Kodex gibt konkrete Empfehlungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. So empfiehlt der Kodex unter anderem die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine angemessene Beteiligung von Frauen vorzusehen (Kodexziffer 5.4.1 Absatz 2). Darüber hinaus soll die Zielsetzung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden (Kodexziffer 5.4.1 Absatz 3). Der Aufsichtsrat der Integralis AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Integralis AG ist der Ansicht, dass die persönliche Qualifikation und die individuelle Fähigkeit, nicht aber das Ge-schlecht oder das Alter bei der Besetzung des Aufsichtsrats entscheidend sind. Eine solche Festlegung würde zu einer Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrates zu wählen, führen. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat der Integralis AG auch keine solchen Festsetzungen über seine Zusammensetzung getroffen. Die Integralis AG wird daher auch nicht die Zielsetzung der Neubesetzung des Aufsichtsrats und den Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht veröffentlichen.

Ziffer 5.4.3:
Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz sollen den Aktionären bekannt gegeben werden.
Nach dieser Empfehlung sollen die Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz den Aktionären bekannt gegeben werden, obwohl der Aufsichtsrat in der Regel noch nicht gewählt ist. Die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden obliegt allein dem nach der Wahl gebildeten neuen Aufsichtsrat, der diesen „aus seiner Mitte" zu wählen hat. Eine Bekanntgabe der Kandidaten für den Vorsitz aus dem Kreis von Aufsichtsräten, die noch nicht einmal gewählt sind, ist vom Gesetz nicht vorgesehen und würde darüber hinaus zu einer, ebenfalls vom Gesetz nicht vorgesehenen, faktischen Vorfestlegung gegenüber der Hauptversammlung führen. Aus diesen Gründen wird die Empfehlung von uns nicht befolgt.

Ziffer 7.1.2:
Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.
Im Hinblick auf die stetig gestiegenen Anforderungen in der Unternehmensberichterstattung wird das Unternehmen im Einzelfall von den Empfehlungen abweichen und die Berichte innerhalb der von der Deutsche Börse AG für das jeweilige Börsensegment vorgesehenen erweiterten Fristen zugänglich machen, um den eigenen Ansprüchen auf eine möglichst hohe Qualität in der Berichterstattung gerecht zu werden.

Ismaning, im März 2012

Integralis AG

Für den Aufsichtsrat

Luc Loos

Für den Vorstand

Georg Magg

Kontaktpersonen:
Georg Magg, Heiner Luntz
und Jörg Remien
ir@integralis.com

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Integralis AG, Ismaning, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

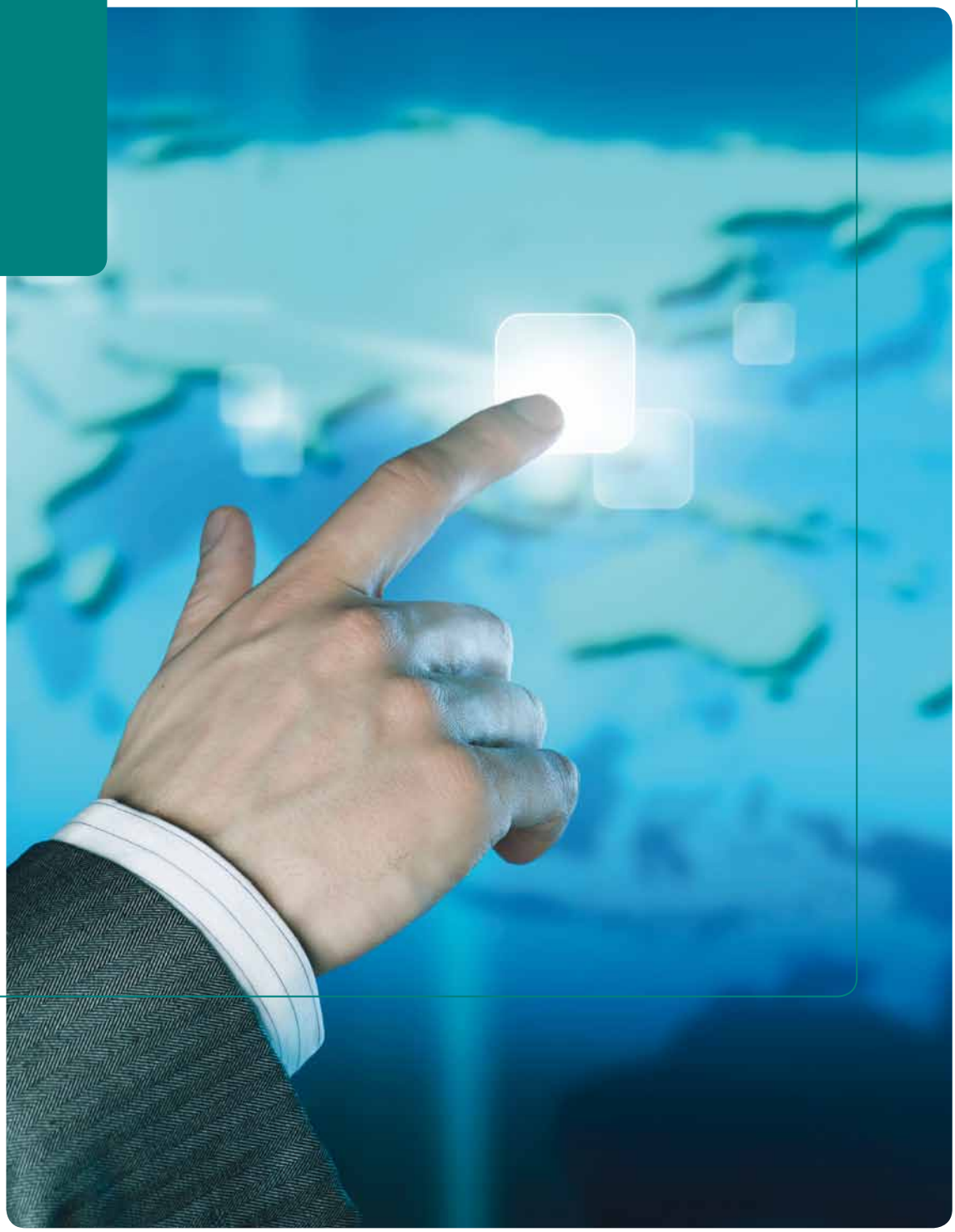
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Maurer	Balghuber
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

INTEGRALIS WELTWEIT



INTEGRALIS WELTWEIT

Konzernzentrale
Integralis AG
Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 180
E-Mail: ir@integralis.com

Deutschland
Integralis Deutschland GmbH München
Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 199
E-Mail: de.info@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH Heilbronn
Ferdinand-Braun-Straße 1
74074 Heilbronn
Tel: +49 (0) 7131 799 0
E-Mail: de.info@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH Köln
Industriestraße 23a
51399 Burscheid
Tel: +49 (0) 2174 677 0
E-Mail: de.info@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH Hamburg
Behringstraße 16b
22765 Hamburg
Tel: +49 (0) 40 298126 0
E-Mail: de.info@integralis.com

Finnland
Secode Finland Oy – Helsinki
Lintulahdenkatu 10
00500 Helsinki
Tel.: +35 (0)8503589374
Email: info@secode.com

Frankreich
Integralis SAS – Paris
Parc de Garlande 1
Rue de l'égalité
F-92220 Bagneux
Tel: +33 (0) 155 5817 50
E-Mail: fr.info@integralis.com

Großbritannien
Integralis Ltd. – Theale
Theale House Brunel Road
Theale, Reading
RG7 4AQ
Tel: +44 (0) 118 930 6060
E-Mail: uk.info@integralis.com

Integralis Ltd. – London
The Gherkin
30 St. Mary Axe
London
EC3A 8EP
Tel: +44 (0) 118 930 6060
E-Mail: uk.info@integralis.com

Integralis Ltd. – Manchester
Manchester Business Park
3000, Aviator Way
M22 5TG Manchester
Tel: +44 (0) 118 930 6060
E-Mail: uk.info@integralis.com

Integralis Ltd. – Leeds
Princes Exchange
Princes Square
Leeds
LS1 4HY
Tel: +44 (0) 118 930 6060
E-Mail: uk.info@integralis.com

Niederlande
Secode The Netherlands B.V. Maastricht
Stadionweg 70b
6225 XR Maastricht
Tel: +31 (0)627 09 72 74
Email: info@secode.com

Norwegen
Secode Norge AS – Oslo
Vollsveien 2B,
1366 Lysaker
Tel: +47 (0)99 28 29 35
Email: info@secode.com

Secode Norge AS – Arendal
PO Box 721, Stoa
4808 Arendal
Tel: +47 (0)99 28 29 35
Email: info@secode.com

Österreich
Integralis Österreich GmbH Wien
Millennium Tower,
Handelskai 94-96
A-1030 Wien
Tel.: +43 (1) 7109019-0
E-Mail: at.info@integralis.com

Schweden
Secode AB / Secode Sverige AB Stockholm
Råsundavägen 12
169 67 Solna
Tel:+46 (0)8 564 875 00
Email: info@secode.com

Secode Sverige AB Göteborg
Varbergsgatan 2C
412 65 Göteborg
Tel:+46 (0)8 564 875 00
Email: info@secode.com

Schweiz
Integralis Schweiz AG – Zürich
Zunstraße 11
CH-8152 Glattbrugg
Tel: +41 (0) 44 56729 29
E-Mail: ch.info@integralis.com

Integralis Suisse SA – Givisiez
Route du Crochet 7
CH-1762 Givisiez
Tel: +41 (0) 26 460 3300
E-Mail: ch.info@integralis.com

Singapur
Integralis Services (Singapore) Pte Ltd. – Singapur
152 Beach Rd
#10-05 Gateway East
Singapore 189721
Tel: +65 6493 7650
Email: sg.soc@integralis.com

USA
Integralis Inc. – Connecticut
310 West Newberry Road
Bloomfield, CT 06002
Tel: +1 860 761 2900
Fax: +1 860 761 0007
E-Mail: us.info@integralis.com

Integralis Inc. – Massachusetts
60 Hickory Drive
6th Floor
Waltham, MA 02451
Tel: +1 781 314 9600
E-Mail: us.info@integralis.com

Integralis LLC. – Virginia
43881 Devin Shafron Drive
Suite 105
Ashburn, VA 20147
Tel: +1 860 761 2900
E-Mail: us.info@integralis.com

Integralis LLC. – California
65 Enterprise
Aliso Viejo, CA 92656
Tel: +1 860 761 2900
E-Mail: us.info@integralis.com

Vereinigte Arabische Emirate
Integralis Middle East FZ LLC Dubai
P.O.Box 500505
Dubai
Tel: +971 4 36 70 240
Fax: +971 4 36 86 735
E-Mail: me.info@integralis.com

STAMMAKTIE

Die Integralis Aktie wird im Marktsegment Prime Standard der Deutsche Börse AG gehandelt.

Tickersymbol:	AAGN
WKN:	515503
ISIN:	DE0005155030
Reuters:	AAGGn.DE
Bloomberg:	AAGN:GY

FINANZKALENDER 2012

Freitag, 30. März 2012
Finanzbericht 2011
Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2011

Freitag, 11. Mai 2012
Q1-Bericht 2012
Veröffentlichung des Berichts zum ersten Quartal

Mittwoch, 23. Mai 2012
Hauptversammlung 2012, Convention Center, München

Freitag, 10. August 2012
Q2-Bericht 2012
Veröffentlichung des Halbjahresberichts

Montag, 12. November 2012
Q3-Bericht 2012
Veröffentlichung des Neunmonatsberichts

Freitag, 7. Dezember 2012
Analystenveranstaltung, Robert-Bürkle-Str. 3,
85737 Ismaning, Konferenzraum, 17.30 Uhr

IMPRESSUM

Vorstand
Georg Magg, CEO
Heiner Luntz, CFO
Simon Church, COO

Aufsichtsrat
Luc Loos (Vorsitzender)
Makoto Takei (Stellvertretender Vorsitzender)
Kazu Yozawa

Aktionärsinformationen
Integralis AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in:

Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 945 73 0
Fax: +49 (0) 89 945 73 180
E-mail: ir@integralis.com

Das Unternehmen ist eingetragen beim Amtsgericht München, Nummer HRB 121349

Investor Relations
Um aktuelle Finanzinformationen der Integralis AG zu erhalten, können Sie sich per E-mail bei ir@integralis.com registrieren lassen. Unter dieser Adresse können Sie außerdem alle weiteren Finanzinformationen anfordern und Fragen stellen. Oder kontaktieren Sie uns unter:

Integralis AG
Investor Relations
Robert-Bürkle-Straße 3
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 945 73 0
Fax: +49 (0) 89 945 73 180

Unsere aktuellen Finanzberichte und Unternehmensinformationen finden Sie im Internet unter **www.integralis.com**

Design: ad Borsche GmbH, München

INTEGRALIS

Konzernzentrale
Integralis AG – München
Robert-Bürkle-Strasse 3
85737 Ismaning

Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +49 (0) 89 94573 180
E-Mail: ir@integralis.com

www.integralis.com